

Humboldt-Universität
zu Berlin



**Institut für
Geschichtswissenschaften
und
Institut für
Europäische Ethnologie**

Kommentiertes
Vorlesungsverzeichnis
für das
**Wintersemester
2006/2007**

Herausgegeben von den Geschäftsführenden Direktoren des
Instituts für Geschichtswissenschaften
und des
Instituts für Europäische Ethnologie
im Auftrage des Präsidenten der
Humboldt-Universität zu Berlin

Für den Inhalt verantwortlich ist der/die jeweilige
Verfasser/in des Beitrages.

Achtung:

Die Kommentierten Vorlesungsverzeichnisse des Instituts für Geschichtswissenschaften und des Instituts für Europäische Ethnologie können auch im Internet abgerufen werden.

Geschichtswissenschaften:

<http://www.geschichte.hu-berlin.de/site/3354/default.aspx>

Europäische Ethnologie:

<http://www2.hu-berlin.de/ethno/>

Die Angaben im Internet werden laufend aktualisiert. Änderungen nach Redaktionsschluss des gedruckten Verzeichnisses werden außerdem durch Aushänge bekanntgegeben.

Redaktionsschluss: 11. Juli 2006

ALLGEMEINE INFORMATIONEN

DEKAN: Prof. Dr. Michael Borgolte, UL 6, 2058a, Tel. 2093-2638

PRODEKAN: Prof. Dr. Christof Rapp, UL 6, 2048c, Tel. 2093-2638

**PRODEKAN für Lehre
und Studium:** Dr. Andreas Kohring, UL 6, 3087, Tel. 2093-2243

Sekretariat: Constanze Fechner, UL 6, 3063, Tel. 2093-2638,
Fax 2093-2635

**Frauenbeauftragte
der Fakultät:** Hannah Ahlheim, HVPL 5-7, 416a
Tel. 2093-1765, Fax 2093-2797

Verwaltungsleiter: Dr. Michael Reiter, UL 6, 3063a, Tel. 2093-2212,
Fax 2093-2635

INSTITUT FÜR PHILOSOPHIE

Sitz: Unter den Linden 6

DIREKTOR: Prof. Dr. Dominik Perler

Sekretariat: Elke Schaum, UL 6, 3105, Tel. 2093-2204, Fax 2093-2419

INSTITUT FÜR GESCHICHTSWISSENSCHAFTEN

Sitz: Unter den Linden 6

DIREKTOR: Prof. Dr. Michael Borgolte

Sekretariat: Sylvia Strauß, UL 6, 3061, Tel. 2093-2209, Fax 2093-2635

INSTITUT FÜR EUROPÄISCHE ETHNOLOGIE

Sitz: Mohrenstraße 41, 10117 Berlin

DIREKTOR: Prof. Dr. Wolfgang Kaschuba

Sekretariat: Silvia Dieter, MO 41, 215/216 Tel. 2093-3703, Fax 2093-3726

Prüfungsausschuss Philosophie

Vorsitzender: Prof. Dr. John Michael Krois, UL 6, 3044, Tel. 2093-2146

Prüfungsausschuss für Geschichte

Vorsitzender: Prof. Dr. Wilfried Nippel, UL 6, 3087a, Tel. 2093-2711

Sprechzeit: Mi 14.00-15.00 Uhr

Prüfungsausschuss Ur- und Frühgeschichte

Vorsitzender: Prof. Dr. Johan Callmer, HVPL 5, 420, Tel. 2093-4960

Sprechzeit: Di 08.00 - 10.00 Uhr

Prüfungsausschuss und Prüfungsberatung Europäische Ethnologie

Vorsitzender: Prof. Dr. Rolf Lindner, MO 41, 217 Tel. 2093-3706

Sprechzeit: Di 10.00 - 12.00 Uhr

Prüfungsamt der Philosophischen Fakultät I

Philosophie/Europäische Ethnologie

Christa Ostermay, UL 6, 2059, Tel. 2093-2207/2672

Sprechzeiten: Di, Mi, Fr 09.00 Uhr - 11.30 Uhr,
Di 13.00 Uhr - 15.00 Uhr

Geschichte

Dr. Katrin Zemmrich, UL 6, 2061, Tel. 2093-2213

Sprechzeiten: Mo, Di, Do 09.00 Uhr - 12.00 Uhr
Do 13.30 Uhr - 15.30 Uhr

Zentrale Einführungsveranstaltungen für Studienanfänger/innen

Geschichte: Montag, 09.10.2006, 16.00-18.00 Uhr
UL 6, 2091/92

Ur- und Frühgeschichte: Mittwoch, 18.10.2006, 18.00-20.00 Uhr
HVPL 5-7, 0109
Semestereröffnung für alle Studierenden mit einem
Gastvortrag

Europäische Ethnologie: 18. – 20.10.2006 in Form einer Einführungswoche
(Veranstaltungsnummer: 51742)

TERMINE/FRISTEN

	Wintersemester 2006/2007	Sommersemester 2007
Vorlesungszeit:	16. 10. 2006 - 17. 02. 2007	16. 04. 2007 - 21. 07. 2007
Vorlesungsfrei:		01. 05., 17. 05., 28. 05. 2007
Akademische Ferien:	27. 12. 2006 - 06. 01. 2007	
Rückmeldefristen:	01. 06. - 15. 07. 2006 (Hauptfrist)	05. 01. - 15. 02. 2007 (Hauptfrist)
	16. 07. - 31. 07. 2006 (Nachfrist)	16. 02. - 28. 02. 2007 (Nachfrist)
Rückmeldefristen für Mehrfachmatrikulierte:	01. 06. - 15. 09. 2006 (Hauptfrist)	05. 01. - 15. 03. 2007 (Hauptfrist)
	16. 09. - 30. 09. 2006 (Nachfrist)	16. 03. - 31. 03. 2007 (Nachfrist)
Bewerbungsfrist für Studiengänge		
mit Zulassungsbeschränkung:*	01. 06. - 15. 07. 2006 (Ausschlussfrist)	01. 12. 2006 - 15. 01. 2007 (Ausschlussfrist)
Bewerbungsfrist zum Studienkolleg:	bis 15. 04. 2006 (Ausschlussfrist)	bis 15. 10. 2006 (Ausschlussfrist)
Antragsfristen auf Einschreibung		
in Studiengänge ohne Zulassungsbeschränkung:*	16. 07. - 15. 09. 2006 (Hauptfrist)	16. 01. - 15. 03. 2007 (Hauptfrist)
	16. 09. - 30. 09. 2006 (Nachfrist)	16. 03. - 31. 03. 2007 (Nachfrist)
Urlaubsantragsfrist:	01. 06. - 13. 11. 2006	05. 01. - 14. 05. 2007

Orientierungs-
/Unterrichtspraktika

in den
Lehramtsstudiengängen/
Berufsfelderschließendes
Praktikum im
Bachelorstudium:

- semesterbegleitend: 23. 10. 2006 - 02. 02.2007

- Blockpraktikum in der vlfZ: 19. 02. 2007 - 16. 03. 2007

- Einschreibfristen im
Praktikumsbüro:

Orientierungspraktikum/
Unterrichtspraktikum
im Lehramtsstudium
bzw. Berufsfelderschließendes
Praktikum im BA-Studium:

Hauptanmeldezeit (BA/LA):
08. 05. - 19. 05. 2006

Restplatzvergabe
(nur Blockpraktika):
09. 10. - 13. 10. 2006
(Mo-Mi 09-12, 13-15, Fr 09-12)

Anmeldezeit liegt ab
09. 10. 2006 ab 08.00 Uhr aus

*) Ausländische Staatsangehörige, die nicht Bildungsinländer/innen oder EU-Bürger/innen sind, bewerben sich unabhängig vom Studiengang/Fach bis zum 15. Januar des Jahres für das Sommersemester bzw. bis zum 15. Juli des Jahres für das Wintersemester. Für das Promotionsstudium erfolgt die Einschreibung auch außerhalb der Fristen. Anträge auf Exmatrikulation sind an keine Fristen gebunden.

Programm für die Einführungswoche

**für neue Studierende der Geschichte im Wintersemester
2006/07 vom 9. bis 11. Oktober 2006.**

Montag, den 9. Oktober 2006

- 10.00 Uhr* Begrüßung durch die Fachschaftsinitiative Geschichte – die Fachschaftsinitiative stellt sich vor (wer wir sind, was wir machen, wie man mitmachen kann usw.)
Treffen im Foyer des Hauptgebäudes der HU, Unter den Linden 6, vor der Freitreppe
- danach:* Klärung der dringendsten Fragen in kleinen Gesprächsrunden (Studienordnungen, Veranstaltungstypen, Scheinanforderungen, Sprachanforderungen)
- 16.00 Uhr* Zentrale Einführungsveranstaltung des Institutes für Geschichtswissenschaften: Begrüßung durch den Institutsdirektor und die Studienfachberatung; UL 6, 2091/92

Dienstag, den 10. Oktober 2006

- 10.00 Uhr* Einführung in die Geschichte der Humboldt-Universität
UL 6, Senatssaal
- 11.00 Uhr* Uni-Rundgang (Bibliotheken, Sekretariate, Cafeteria, Mensa, Kinosaal, Krähenfuß, Audi-Max...)
Treffen wieder im Foyer des HG (UL 6) vor der bekannten Freitreppe
- 14.00 Uhr* Einführung in das Lernmanagementsystem Moodle von Hrn. Tillmann Lohse.
UL 6, Raum wird noch bekannt gegeben
- ab 16.00 Uhr* bieten wir eine Stundenplanberatung an und stehen für weitere Fragen den ganzen Nachmittag zur Verfügung
(Fachschaftsraum 2040)
- ab 20.00 Uhr* Sozialstudien innerhalb der Großstadt, genannt Kneipentour
erneutes Treffen im Foyer der HU

Mittwoch, den 11. Oktober 2006

- ab 12.00 Uhr* Katerfrühstück und offene Beratung (Stundenplanberatung, Fragen zum Hauptstudium etc.)
Raum 3071
- 14.00 Uhr* historischer Stadtteilrundgang durch Berlin-Mitte
Treffen: Foyer

Achtung: Sprach- und Unisportkurse müssen vor Semesterbeginn gebucht werden.
<http://www.sprachenzentrum.hu-berlin.de/> und <http://www.zeh.hu-berlin.de/>

**FÖRDERVEREIN DES INSTITUTS FÜR GESCHICHTSWISSENSCHAFTEN
AN DER HUMBOLDT-UNIVERSITÄT ZU BERLIN E. V.**

- 1997 gegründet von Studierenden, Angehörigen des Mittelbaus und Professoren
- zur Zeit 120 Mitglieder
- Vorsitzender: Professor Dr. Michael Borgolte

Ziele:

- Schaffung einer "corporate identity" innerhalb des IfG
- finanzielle Förderung der Institutsbibliothek

Aktivitäten:

- Sommerfest mit traditionellem Institutsfußballturnier
- Organisation von Vorträgen und Podiumsdiskussionen (bisherige Gäste u.a.: *Richard J. Evans, Gerald D. Feldman, Niall Ferguson, Ute Frevert, Georg Iggers, Fritz Klein, Wolfgang J. Mommsen, Ulrich Raulff, Fritz K. Ringer, Winfried Schulze, Hans-Ulrich Wehler, Richard von Weizsäcker, Hayden White, Johannes Fried*)
- Unterstützung der Institutsbibliothek (Finanzierung von Zeitschriftenabonnements, Restaurierung historischer Buchbestände, Anschaffung von Neuerscheinungen)
- jährliche Verleihung des Johann-Gustav-Droysen-Preises für herausragende Seminar- und Abschlussarbeiten
- jährliche Mitgliedsbeiträge: Professoren: EUR 50 , Mitarbeiter und Förderer EUR 20, Studierende EUR 12

Kontakt:

- Telefon: (030) 2093-2354
- E-Mail: FVGeschichte@geschichte.hu-berlin.de
- Adresse: Förderverein des IfG, Unter den Linden 6, D-10099 Berlin;
- http://www.geschichte.hu-berlin.de/site/lang__de/3346/default.aspx

Bankverbindung:

- Deutsche Bank 24, BLZ: 100 700 24, Kontonummer: 439 1827

**Wir freuen uns über Ihre Unterstützung in Form von
Mitgliedschaft, Spenden und Engagement!**

„Studium & Praxis“

„Studium & Praxis“ - ein Projekt der Philosophischen Fakultät I der Humboldt-Universität zu Berlin ist bestrebt, Studierenden den Übergang vom Studium ins Berufsleben zu erleichtern. Das Projekt wird von Katrin Bialek, wissenschaftliche Mitarbeiterin für den Bereich Lehr- und Forschungsmanagement, geführt.

Was bietet das Projekt?

- Praktikumsvermittlung und -beratung
- Veranstaltungsreihe „Job_Enter, Berufswege für Geistes- und Sozialwissenschaftler“
- Berufsqualifizierende Lehrveranstaltungen für Bachelor-Studierende
- Career Service (Beratung zur beruflichen Orientierung, Hilfestellung beim Erstellen der Bewerbungsunterlagen)
- Unterstützung der Institute bei der Alumni-Arbeit

Kontakt

„Studium & Praxis“

Katrin Bialek

Sprechzeit: mittwochs 11 bis 14 Uhr

Büro: Unter den Linden 6, Raum 3062

Telefon: 030/2093-2785

Email: Katrin.Bialek@staff.hu-berlin.de

Internet: www.geschichte.hu-berlin.de/praxis

Job_Enter_06 / 07

Berufswege für Geistes- und Sozialwissenschaftler/-innen

08.11.2006 Journalismus

Nachrichten, Informationen und Hintergründe oder Fakten, Fakten, Fakten. Wenn das Publikum und die Themen ständig wechseln, sind Neugier und Schnelligkeit von Journalisten gefragt. Wie man so weit kommt und was man als Journalist wirklich macht, darauf geben unsere ReferentInnen Antwort.

15.11.2006 Aus- und Weiterbildung

Lebenslanges Lernen ist der Schlüssel für eine erfolgreiche berufliche Entwicklung! AbsolventenInnen der Geisteswissenschaften landen nicht selten auf Grund ihrer rhetorischen und kommunikativen Stärken als Trainer im Bereich der Aus- und Weiterbildung. Welche Möglichkeiten es in diesem Bereich gibt, werden Ihnen die drei ReferentInnen vorstellen.

22.11.2006 Stiftungen, Vereine, Politische Organisationen

Es reicht Ihnen nicht, nur zur Wahl zu gehen? Sie wollen aktiv am politischen Leben teilnehmen? Dann gibt es verschiedene Möglichkeiten. Sie bieten politische Kommunikation als Dienstleistung einer Agentur an. Sie klären über Probleme in der aktuell politischen Debatte auf oder arbeiten an Problemlösungsstrategien, wenn Sie im Bereich NGO tätig sind.

29.11.2006 Kultur

Berlin lebt von und mit seiner Kultur. Ob Klassik, Pop oder Independent – häufig sind Geistes- und SozialwissenschaftlerInnen organisatorisch, inhaltlich oder in einer Kombination aus beidem an der Entstehung und Vermittlung von Kultur beteiligt.

06.12.2006 Verlag

Lektor oder Lektorin ist der Traumberuf vieler Studierender der Geisteswissenschaften. Ob im Sachbuch, Belletristik oder in einer literarischen Agentur. Doch um ein Buch auf den Markt zu bringen, braucht es mehr. Presse, Rechte und Lizenzen oder Marketing sind im Verlagswesen ebenso gefragt.

13.12.2006 Übersetzer, Dolmetscher, Technischer Redakteur

Fremdsprachige Texte so aufzubereiten, dass sie verständlich werden, ist die Aufgabe von Sprachmittlern. Ob simultan als Dolmetscher, an literarischen Texten als Übersetzer oder für Betriebsanleitungen als Technischer Redakteur – immer kommt es auf ein besonderes Sprachgefühl an und die Fähigkeit, mehrere semantische Konzepte miteinander in Verbindung zu bringen.

10.01.2007 Tourismus

Sie wollen dort arbeiten, wo andere den Urlaub verbringen? Dann sollten Sie sich eine Tätigkeit im Tourismus suchen. GeisteswissenschaftlerInnen in diesem Bereich veröffentlichen qualifizierte Reisebücher, organisieren und gestalten Führungen und Veranstaltungen zu wissenschaftsnahen Themen.

17.01.2007 Freiberufler – Selbstständige – Arbeitsakrobaten

Sie konzipieren Veranstaltungen auf Honorarbasis, recherchieren die Firmengeschichte und erstellen eine Dokumentation als selbstständige Historikerin oder sie hangeln sich von einem Job zum nächsten. Sie sind also überall und machen alles. Welche Vorteile und Nachteile diese Berufsbiografien mit sich bringen, erfahren Sie in dieser Veranstaltung.

*Ort und Zeit: Unter den Linden 6, Raum 3059
mittwochs 18.00 Uhr c.t.*

Alte Geschichte

Für alle Studierenden

Prof. Dr. Johne, Klaus-Peter	VL	51101
<i>Von Konstantin bis Justinian (A, a, f)</i>		
Termin: Mi 10-12 wöch.	Ort: UL 6, 3059	Beginn: 18.10.2006

Kommentar: Die Spätantike wurde lange entweder als Ausklang des griechisch-römischen Altertums oder als Vorspiel sowohl zum romanisch-germanischen wie auch zum byzantinischen Mittelalter verstanden. Erst in neuerer Zeit ist die Geschichte des 4., 5. und 6. Jahrhunderts als eine relativ eigenständige Übergangszeit mit nur ihr zukommenden Wesensmerkmalen erkannt worden. Die Vorlesung ist als Fortsetzung der im Sommersemester 2006 gehaltenen Veranstaltung über das Römische Reich von den Antoninen bis zur Tetrarchie konzipiert und will einen Überblick über die innere und äußere Entwicklung von der Regierungszeit Kaiser Konstantins I. (306-337) bis zu derjenigen Justinians I. (527-565) geben. Herrschaftsorganisation und Verfassung, Sozialstruktur und ökonomische Prozesse sollen dabei in gleicher Weise beleuchtet werden wie das politische Geschehen.

Literatur: A. Demandt, Die Spätantike. Römische Geschichte von Diokletian bis Justinian 284-565 n. Chr., München 1989; A. Cameron/P. Garnsey (edd.), The Cambridge Ancient History, Vol. XIII: The Late Empire, A.D. 337-425, Cambridge 1998; J. Martin, Spätantike und Völkerwanderung, 4. Aufl. München 2001.

Dr. Kohring, Andreas	VL	51102
<i>Einführung in die Alte Geschichte (a)</i>		
Termin: Fr 14-16 wöch.	Ort: UL 6, 3094/96	Beginn: 20.10.2006

Kommentar: Die Einführungsvorlesung ist ein Element des Epocheneinführungsmoduls Alte Geschichte des Bachelorkombinationsstudienganges Geschichte mit Lehramtsoption und bietet einen Überblick über die wichtigsten Entwicklungen und Strukturen in der griechisch-römischen Welt vom frühen Griechenland bis zur Spätantike. Sie vermittelt darüberhinaus erste Zugriffe in die Quellenkunde zur Alten Geschichte und in die spezifischen Methoden zur Erschließung dieser Überlieferung.

Literatur: Rosmarie Günther: Einführung in das Studium der Alten Geschichte, Paderborn 2001; Hans-Joachim Gehrke: Kleine Geschichte der Antike, München 1999; Hans-Joachim Gehrke / Helmuth Schneider (Hgg.): Geschichte der Antike. Ein Studienbuch, Stuttgart / Weimar 2000; Hartmut Leppin: Einführung in die Alte Geschichte, München 2005.

Prof. Dr. Nippel, Wilfried	VL	51103
<i>Neutestamentliche Zeitgeschichte (A, a, f)</i>		

Termin: Mi 12-14	wöch.	Ort: UL 6, 1070	Beginn: 18.10.2006
------------------	-------	-----------------	--------------------

Kommentar: Die Vorlesung wird den Zeitraum vom Beginn der römischen Herrschaft in Palästina (63 v. Chr.) bis zum Jüdischen Krieg (66-70 n. Chr.) behandeln. Im Mittelpunkt stehen die wiederholt wechselnden Organisationsformen der römischen Herrschaft, das Verhältnis der Juden zu den Römern sowie die religiösen Entwicklungen innerhalb des Judentums einschließlich der Entwicklung der frühchristlichen Gemeinden.

Literatur: E. Schürer, Geschichte des jüdischen Volkes im Zeitalter Jesu Christi, Leipzig 1886ff. (engl. Neubearbeitung 1973-86); E. M. Smallwood, The Jews under Roman Rule. From Pompey to Diocletian, Leiden 1976; W. Foerster, Neutestamentliche Zeitgeschichte, Bielefeld 1986, 2. Aufl.; Goodman, Martin D., The Ruling Class of Judaea. The Origins of the Jewish Revolt against Rome AD 66-70, Cambridge 1987.

Prof. Dr. Johne, Klaus-Peter	UE	51105	
<i>Ausgewählte Inschriften der römischen Kaiserzeit (A, f)</i>			
Termin: Do 14-16	wöch.	Ort: UL 6, 3088A+B	Beginn: 19.10.2006

Kommentar: Die Epigraphik zählt zu den wichtigsten Spezialdisziplinen der Alten Geschichte. Sie ergänzt und korrigiert die literarische Überlieferung in weiten Bereichen vor allem für die römische Kaiserzeit des 1. bis 3. Jahrhunderts. Die Inschriften sind unmittelbare Zeugen der Vergangenheit und zudem eine Quellengruppe, die sich ständig durch Neufunde vermehrt. Die Übung will an ausgewählten Beispielen aus verschiedenen Inschriftengruppen mit Bedeutung und Methode der Epigraphik, den Typen der Inschriften, ihrer Sprache und Datierung sowie mit dem Hilfsmitteln dieser Disziplin bekannt machen. Lateinkenntnisse sind für die Teilnahme erforderlich.

Literatur: E. Meyer, Einführung in die lateinische Epigraphik, 3. Aufl. Darmstadt 1991; M. G. Schmidt, Einführung in die lateinische Epigraphik, Darmstadt 2004; H. Freis, Historische Inschriften zur römischen Kaiserzeit, 2. Aufl. Darmstadt 1994.

Texte: L. Schumacher (Hrsg.), Römische Inschriften, lat.-dt., Stuttgart 1988; G. Walser, Römische Inschriftkunst, 2. Aufl. Stuttgart 1993.

Krämer, Johannes	UE	51106	
<i>Quellenlektüre für Historiker: Griechisch (A, f)</i>			
Termin: Do 16-18	wöch.	Ort: MO 40/41, 219/220	Beginn: 19.10.2006

Kommentar: s. Aushang

Krämer, Johannes	UE	51107
<i>Quellenlektüre für Historiker: Lateinisch (A, f)</i>		

Termin: Do	18-20	wöch.	Ort: MO 40/41, 219/220	Beginn: 19.10.2006
------------	-------	-------	------------------------	--------------------

Kommentar: s. Aushang

Dr. Hartmann, Udo			UE	51108
<i>Plutarchs Alexander-Vita (A, f)</i>				
Termin: Fr	14-16	wöch.	Ort: UL 6, 3054	Beginn: 20.10.2006

Kommentar: Der makedonische König Alexander der Große eroberte als junger Herrscher innerhalb weniger Jahre das mächtige Perserreich und stieß bis an die Grenzen der damaligen Welt vor, starb jedoch 323 v. Chr. mit 33 Jahren in Babylon, ohne seinem neuen Weltreich eine Form gegeben zu haben. Seine Gestalt faszinierte die gesamte antike Welt. Zu den herausragenden Zeugnissen über sein Leben zählt die Biographie Plutarchs, der unter Kaiser Trajan eine Sammlung von Parallelviten großer Griechen und Römer verfasste und dabei den makedonischen Eroberer mit dem römischen Feldherrn Caesar verglich. In dieser Übung sollen die Alexander-Vita in den Kontext der antiken Biographie eingeordnet und an Hand der Lektüre des Textes die wichtigsten Stationen des Lebens und die historische Bedeutung Alexanders des Großen herausgearbeitet werden. Von den Teilnehmern der Übung wird die Übernahme eines Referats erwartet. Wer an der Übung teilnehmen möchte, muss sich per E-mail unter <HartmannU@geschichte.hu-berlin.de> anmelden (benötigte Angaben: Name, E-Mail-Adresse, Immatrikulationsnummer; Anmeldefrist: 09.-11.10.06).

Literatur: Wiemer, Hans-Ulrich, Alexander der Große, München 2005 (Einführung); Bosworth, Albert B., Conquest and empire, Cambridge 1988; Hamilton, James R., Plutarch: Alexander. A commentary, Oxford 1969.

Texte: Plutarch, Alexander. Caesar, übers. v. Marion Giebel, Stuttgart 2004 (Reclam).

Dr. des. Pietzner, Katrin			UE	51109
<i>Aristophanes und Euripides (A, f)</i>				
Termin: Mi	16-18	wöch.	Ort: UL 6, 3054	Beginn: 18.10.2006

Kommentar: Ergänzend zum Proseminar "Das griechische Theater" werden in der Übung Stücke von Aristophanes und Euripides gelesen. Die literarischen Konzepte von Komödie und Tragödie, ihre Funktion während des Peloponnesischen Krieges und die Konstruktion von Geschlechterbildern werden dabei ebenso diskutiert wie die gesellschaftliche Rolle der Dichter im klassischen Athen. Die Teilnehmerzahl für die Übung ist auf 30 Studierende begrenzt, bitte melden Sie sich per E-Mail <PietznerK@geschichte.hu-berlin.de> an. (benötigte Angaben: Name, E-Mail-Adresse, Immatrikulationsnummer; Anmeldefrist: 09.-11.10.06)

Literatur: Latacz, J., Einführung in die griechische Tragödie, Göttingen 1993; Zimmermann, Bernhard, Die griechische Komödie, Frankfurt a. M. 2006.

Prof. Dr. Nippel, Wilfried	CO	51104
<i>Zu den aktuellen Forschungsproblemen der Alten Geschichte (f)</i>		
Termin: Mi 19-21	14tgl./2	Ort: UL 6, 2060
		Beginn: 25.10.2006

Kommentar: Das Kolloquium bietet ein Forum der Diskussion aktueller Fragen althistorischer Forschung und der Erörterung disziplingeschichtlicher Probleme. Diskussionen von Neuerscheinungen, Vorstellungen von Arbeitsvorhaben und anderes werden sich abwechseln. Das Kolloquium steht an althistorischen Fragen Interessierten offen; die Teilnahme auch von Studierenden jüngerer Semester ist ausdrücklich erwünscht.

Grundstudium
(für Studierende der
Magisterteilstudiengänge)

Epochenbezogenes Einführungsmodul „Alte Geschichte“
(für Studierende des
Bachelorkombinationstudiengangs Geschichte mit Lehramtsoption)

a) Allgemeine Hinweise für alle Tutorien Alte Geschichte

Im Mittelpunkt dieser Veranstaltungen stehen der Weg zur ersten eigenen wissenschaftlichen Arbeit und die Vermittlung von Lern- und Arbeitstechniken in der Geschichtswissenschaft mit dem Schwerpunkt auf der Alte Geschichte. Sie dient darüber hinaus der Vorbereitung auf eine erfolgreiche Modulteilprüfung/ Zwischenprüfung in Alter Geschichte. Der Besuch der Tutorien setzt die Teilnahme am im jeweiligen Titel ausgewiesenen Proseminar voraus. Von dieser Regelung kann nur nach vorheriger Absprache mit dem Tutor abgewichen werden.

stud. phil. Mätzschker, Jana	TU	51118
<i>Arbeitstechniken in der Alten Geschichte (zu PS Kleopatra) (a)</i>		
Termin: Do 16-17	wöch.	Ort: UL 6, 2014B
		Beginn: 19.10.2006

stud. phil. Selbmann, Stefan	TU	51119
<i>Arbeitstechniken in der Alten Geschichte (zu PS griech. Theater) (a)</i>		
Termin: Do 17-18	wöch.	Ort: UL 6, 2014B
		Beginn: 19.10.2006

stud. phil. Steinhauer, Julietta	TU	51120
<i>Arbeitstechniken in der Alten Geschichte (zu PS Trajan) (a)</i>		
Termin: Fr 09-10	wöch.	Ort: I 110, 231
		Beginn: 20.10.2006

stud. phil. Krenkler, Maria Elisabeth	TU	51121
<i>Arbeitstechniken in der Alten Geschichte (zu PS Marius) (a)</i>		
Termin: Fr 17-18	wöch.	Ort: UL 6, 2014B
		Beginn: 20.10.2006

stud. phil. Hecht, Alexander Sascha	TU	51122
<i>Arbeitstechniken in der Alten Geschichte (zu PS Gracchen) (a)</i>		
Termin: Mo 10-11	wöch.	Ort: UL 6, 3054
		Beginn: 16.10.2006

stud. phil. Beling, Toni	TU	51123
<i>Arbeitstechniken in der Alten Geschichte (zu PS Diocletian) (a)</i>		
Termin: Mo 18-19	wöch.	Ort: I 110, 237
		Beginn: 16.10.2006

N.N.	TU	51124
<i>Arbeitstechniken in der Alten Geschichte (zu PS Sparta) (a)</i>		
Termin: Do 16-17	wöch.	Ort: I 110, 231
		Beginn: 19.10.2006

N.N.	TU	51125
<i>Arbeitstechniken in der Alten Geschichte (zu PS Konstantin) (a)</i>		
Termin: Do 17-18	wöch.	Ort: I 110, 231
		Beginn: 19.10.2006

b) allgemeine Hinweise für alle Proseminare Alte Geschichte

Für alle Proseminare der Alten Geschichte beachten Sie bitte die folgenden Hinweise:

Der Erwerb von **Leistungsnachweisen** in den Proseminaren der Alten Geschichte ist anmeldepflichtig und kapazitär beschränkt. Die Anmeldung erfolgt ausschließlich über das Lehr- und Lernmanagementsystem Moodle der HU Berlin. Eine Registrierung bei Moodle ist dazu zuvor erforderlich.

Informationen zum System u. eine Anleitung zur Registrierung finden Sie unter <http://lms.cms.hu-berlin.de/moodle/>

Registrierte Nutzer und Nutzerinnen erreichen die Anmeldeprozeduren unter

<http://lms.cms.hu-berlin.de/moodle/course/view.php?id=335>

oder suchen über die Schaltfläche "Kurse suchen": Alte Geschichte Kursanmeldung. Das Zugangspasswort ist ag0607

Die Anmeldung ist ab sofort bis zum 11.10.2006 um 15:00 Uhr möglich (Ausschlußfrist).

Der Erwerb von **Teilnahmebescheinigungen** ist - wie in den anderen Lehrveranstaltungen der Alten Geschichte - auch in Proseminaren ohne Anmeldung möglich und nicht kapazitär beschränkt.

M.A. Wannack, Katja	PS	51110
<i>Von Trajan bis Marc Aurel. Das Römische Reich im 2. Jh. n. Chr. (a)</i>		
Termin: Fr 10-12	wöch.	Ort: I 110, 237
		Beginn: 20.10.2006

Kommentar: Von Traian bis Marc Aurel wurde die Herrschaft im Römischen Reich nicht innerhalb einer Dynastie vererbt, sondern auf dem Wege der Adoption an den jeweils "Geeignetsten" übertragen. Es ist zugleich eine Blütezeit des Imperium Romanum: Die

Ausdehnung des Reiches erreicht ihren Höhepunkt, der griechischsprachige Osten wird stärker integriert, das römische Bürgerrecht immer größeren Bevölkerungsgruppen verliehen. Doch machen sich auch bereits erste Anzeichen eines Niedergangs bemerkbar. Im Vordergrund des Seminars wird daher die Beschäftigung mit den sozialen, wirtschaftlichen u. kulturellen Entwicklungen der Zeit stehen. Zugleich soll in die Quellen, Methoden u. Hilfswissenschaften der Alten Geschichte eingeführt werden. Die Teilnahme am begleitenden Tutorium wird empfohlen.

Literatur: H. Bellen, Grundzüge der römischen Geschichte II, Darmstadt 1998, S. 116-171; K. Christ, Geschichte der römischen Kaiserzeit von Augustus bis Konstantin, 5. A. München 2005; W. Dahlheim, Geschichte der römischen Kaiserzeit, OGG 3, 3. A. München 2003.

Prof. Dr. Johne, Klaus-Peter

PS

51111

Das Zeitalter Konstantins des Großen (a)

Termin: Mi 14-16

wöch.

Ort: UL 6, 3086

Beginn: 18.10.2006

Kommentar: Zu den bedeutendsten römischen Herrschergestalten gehört Konstantin I., mit dessen Regierungszeit 306-337 die Spätantike beginnt. Seine Hinwendung zum Christentum und dessen Anerkennung und Begünstigung hatten weitreichende Auswirkungen auf Staat und Gesellschaft. Auch außerhalb der Religionspolitik erfolgten unter ihm grundsätzliche Weichenstellungen. Mit der Gründung Konstantinopels wurde die unterschiedliche Entwicklung des westlichen und des östlichen Reichsteils beschleunigt, mit der verstärkten Aufnahme von Germanen ins Heer dessen Wandlung befördert, mit der Berufs- und Bodenbindung in Stadt und Land die ökonomische Entwicklung in neue Bahnen gelenkt. In dem Seminar soll die "Konstantinische Wende" nicht nur als ein religionsgeschichtlicher Prozess verstanden werden.

Literatur: E. Mühlberg (Hrsg.), Die Konstantinische Wende, Gütersloh 1998; H. Brandt, Geschichte der römischen Kaiserzeit von Diokletian und Konstantin bis zum Ende der konstantinischen Dynastie (284-363), Berlin 1998; K. Piepenbrink, Konstantin der Große und seine Zeit, Darmstadt 2002.

Dr. Kohring, Andreas

PS

51112

Die Gracchen (a)

Termin: Mo 16-18

wöch.

Ort: UL 6, 3086

Beginn: 16.10.2006

Kommentar: Das Proseminar erarbeitet einen Überblick über die gesellschaftlichen Mechanismen der römischen Republik und deren Veränderungen im Laufe des 2. Jhs. v.Chr. Mit den Reformversuchen der Gracchen beginnt 133 v. Chr. die Zeit der so genannten Krise der römischen Republik.

Literatur: Klaus Bringmann: Die Agrarreform des Tiberius Gracchus. Legende und Wirklichkeit. Steiner, Stuttgart 1985; Karl Christ: Krise und Untergang der römischen Republik. Darmstadt 2000 (4. Aufl.); David Stockton: The Gracchi. Clarendon Press, Oxford 1979 und Nachdrucke.

Dr. Kohring, Andreas	PS	51113
<i>Sparta (a)</i>		
Termin: Di 14-16	wöch.	Ort: UL 6, 1072
		Beginn: 17.10.2006

Kommentar: Zu den großen Mythen der Geschichte zählt ohne Zweifel Sparta als extremer Ausnahmefall in der griechischen Poliswelt der archaischen und besonders der klassischen Zeit. Die spezifische Überlieferungssituation - im Hinblick auf Selbst- und Fremdzeugnisse - ermöglicht durch intensive Quellenarbeit eine Einführung in die methodischen Probleme der Alten Geschichte als Teil der Geschichtswissenschaften. Neben der Erarbeitung der eigentümlichen Besonderheiten in den Bereichen Politik, Gesellschaft und Militär soll ein weiterer Schwerpunkt auf der Betrachtung der Wirkungsgeschichte des Sparta-Mythos liegen.

Literatur: Ernst Baltrusch, Sparta, München: Beck 2003 (2. Aufl.); Lukas Thommen, Sparta. Verfassungs- und Sozialgeschichte einer griechischen Polis Stuttgart 2003; Karl-Wilhelm Welwei: Sparta. Aufstieg und Niedergang einer antiken Großmacht, Stuttgart 2004.

Dr. Kohring, Andreas	PS	51114
<i>Marius und Sulla (a)</i>		
Termin: Do 12-14	wöch.	Ort: UL 6, 3088A+B
		Beginn: 19.10.2006

Kommentar: Mit den Reformversuchen der Gracchen beginnt die Zeit der so genannten Krise der römischen Republik. Vielfältige Ereignisse und politische Problemstellungen prägen diese turbulenten Jahre, die in der Diktatur Sullas - er war der erste, der aus persönlichen Motiven einen Bürgerkrieg entfachte - einen vorläufigen Höhepunkt findet. Das Proseminar untersucht mit Marius und Sulla zwei Hauptakteure, die das Geschehen in Rom am Ende des zweiten und am Anfang des ersten Jahrhunderts v. Chr. eine Generation lang geprägt haben.

Literatur: Karl Christ: Krise und Untergang der römischen Republik. Darmstadt 2000 (4. Aufl.); Karl Christ: Sulla. Eine römische Karriere. München 2002; Bernhard Linke: Die römische Republik von den Gracchen bis Sulla. Darmstadt 2005.

Dr. des. Pietzner, Katrin	PS	51115
<i>Das griechische Theater: Kunst, Politik und Geschlecht (a)</i>		
Termin: Mi 12-14	wöch.	Ort: I 110, 237
		Beginn: 18.10.2006

Kommentar: Das Theater war in der griechischen Polis ein zentraler Ort der Kommunikation. Die verhandelten Themen und beteiligten Akteure stehen daher im Mittelpunkt des Proseminars. Anhand literarischer und archäologischer Quellen werden Bau und Funktion eines Theaters, Aufführungspraxis und zeitgenössische Relevanz von Komödien und Tragödien diskutiert. Auf diese Weise gilt es, einen Einblick von der Lebendigkeit demokratischer Strukturen und ihren geschlechtsspezifischen

Handlungsspielräumen zu gewinnen. Fragen nach der Rezeption klassischer Stücke in der Moderne werden die Veranstaltung abrunden.

Literatur: Latacz, J., Einführung in die griechische Tragödie, Göttingen 1993; Zimmermann, Bernhard, Die griechische Komödie, Frankfurt a. M. 2006.

Dr. Hartmann, Udo	PS	51116
<i>Diocletian (a)</i>		
Termin: Do 16-18	wöch.	Ort: HVPL 5-7, 0109
		Beginn: 19.10.2006

Kommentar: Mit der Regierung des römischen Kaisers Diocletian (284-305) und der Tetrarchie begann die Spätantike. Nach einer längeren Krisenzeit stabilisierte Diocletian das Römische Reich nach innen und außen und begann eine grundlegende Reform seiner Strukturen. Er war zugleich der letzte Christenverfolger. In diesem Proseminar werden die Epoche der Tetrarchie, die Strukturen des Römischen Reiches in der Spätantike sowie die Beziehungen Roms zu seinen Nachbarn im Norden und Osten untersucht. Zudem sollen die Methoden und Hilfswissenschaften der Alten Geschichte vorgestellt werden. Die Teilnahme am Tutorium zum PS ist erwünscht.

Literatur: Demandt, Alexander, Die Spätantike, München 1989, 46-61 (Einführung); Williams, Stephen, Diocletian and the Roman recovery, London u.a. 2000; Kuhoff, Wolfgang, Diokletian und die Epoche der Tetrarchie, Frankfurt a. M. u.a. 2001.

Herklotz, Friederike	PS	51117
<i>Kleopatra (a)</i>		
Termin: Mi 08-10	wöch.	Ort: UL 6, 3088A+B
		Beginn: 18.10.2006

Kommentar: Kleopatra VII. gilt als die ägyptische Königin schlechthin, obwohl sie eine Angehörige eines griechisch-makedonischen Herrscherhauses war. Schon in der Antike rankten sich zahlreiche Legenden um ihr Leben. Das Bild, das die Römer von ihr zeichneten, ließ sie wenig vorteilhaft erscheinen. Sie galt als machthungrig, intrigant und als Zauberin, die römische Männer becircte. Horaz bezeichnete sie gar als "verderbenbringendes Ungeheuer" (*monstrum fatale*) und "äußerst unheilvolle Gefahr" (*tristissimum periculum*).

Aufgabe des Seminars wird es sein, dieses Bild zu hinterfragen, denn Kleopatra war eine kluge, umsichtige Politikerin. Sie verstand es zumindest für einige Zeit, mit Hilfe von römischen Politikern - Iulius Caesar und Marcus Antonius - Ägypten eine vorteilhafte Position im östlichen Mittelmeerraum zu verschaffen, auch wenn sie letztendlich scheiterte.

Literatur: Manfred Clauss, Kleopatra (C. H. Beck Wissen in der Beck'schen Reihe 2009), München 1995; Günther Hölbl, Geschichte des Ptolemäerreiches. Politik, Ideologie und religiöse Kultur von Alexander dem Großen bis zur römischen Eroberung, Darmstadt 1994; Simon Benne, Marcus Antonius und Kleopatra VII. - Machtausbau, herrscherliche Repräsentation und politische Konzeption (Göttinger Forum für Altertumswissenschaft Beiheft 6), Göttingen 2001.

Hauptstudium
(für Studierende der
Magisterteilstudiengänge)

Epochenbezogenes Vertiefungsmodul „Alte Geschichte“
(für Studierende des
Bachelorkombinationstudiengangs Geschichte mit Lehramtsoption)

Allgemeine Hinweise für alle Hauptseminare Alte Geschichte

Für alle Hauptseminare der Alten Geschichte beachten Sie bitte die folgenden Hinweise:
Der Erwerb von **Leistungsnachweisen** in den Hauptseminaren der Alten Geschichte ist anmeldepflichtig und kapazitär beschränkt. Die Anmeldung erfolgt ausschließlich über das Lehr- und Lernmanagementsystem Moodle der HU Berlin. Eine Registrierung bei Moodle ist dazu zuvor erforderlich.

Informationen zum System und eine Anleitung zur Registrierung finden Sie unter
<http://lms.cms.hu-berlin.de/moodle/>

Registrierte Nutzer und Nutzerinnen erreichen die Anmelderoutinen unter
<http://lms.cms.hu-berlin.de/moodle/course/view.php?id=335>

oder suchen über die Schaltfläche "Kurse suchen": Alte Geschichte Kursanmeldung

Das Zugangspasswort ist ag0607

Die Anmeldung ist ab sofort bis zum 11. Oktober 2006 um 15:00 Uhr möglich (Ausschlussfrist).

Der Erwerb von **Teilnahmebescheinigungen** ist in Hauptseminaren ohne Anmeldung möglich und nicht kapazitär beschränkt.

Prof. Dr. Audring, Gert	HS	51126
<i>Sklaverei und andere Formen der Anhängigkeit im Alten Griechenland (A)</i>		
Termin: Fr 08-10	wöch.	Ort: UL 6, 3054
		Beginn: 20.10.2006

Kommentar: Die Verwendung von unfreien Menschen stellte offenbar ein strukturelles Element des gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Lebens in den altgriechischen Staaten dar. Will man die Antike sachgerecht verstehen, muss man sich deshalb u. a. mit der Kaufsklaverei, aber auch mit jenen Formen von personaler Abhängigkeit beschäftigen, die unter Bezeichnungen wie Hektemoroi, Heloten, Penesten usw. mehr oder weniger bekannt sind und die sich der griechische Philosoph Pollux (2. Jh. n. Chr.) behelfsweise als "zwischen Freien und Sklaven" stehend dachte. Das Seminar wird dazu in repräsentative Quellen (wie die Komödien des Aristophanes) und Arbeitsbereiche (wie den attischen Bergbau) einführen.

Literatur: Austin, M./Vidal-Naquet, P., Gesellschaft und Wirtschaft im alten Griechenland, München 1984; Finley, M. I., Die Sklaverei in der Antike. Geschichte und Probleme, München 1981; Klees, H., Sklavenleben im klassischen Griechenland, Stuttgart 1998 (Forschungen zur antiken Sklaverei, 30)

Texte: Aristoteles, Politik. Buch I. Übers. u. erl. v. E. Schütrumpf, Berlin 1991 (Aristoteles. Werke in dt. Übers., Bd. 9. Politik. Teil 1)

Prof. Dr. Johne, Klaus-Peter	HS	51127
<i>Kaiser Theodosius und seine Zeit (A)</i>		
Termin: Do 10-12	wöch.	Ort: UL 6, 3092
		Beginn: 19.10.2006

Kommentar: Zu den bedeutenden Herrschergestalten des spätrömischen Reiches gehört Kaiser Theodosius I., der von 379 bis 395 regierte. Letztmalig waren unter ihm die westliche und die östliche Hälfte des Römischen Reiches vereinigt. In seine Regierungszeit fallen sowohl die Erklärung des Christentums zur alleinigen Staatsreligion als auch die erste Ansiedlung eines germanischen Stammes auf dem Territorium des Imperium Romanum als autonome Föderaten. Damit waren die Weichen für die Christianisierung wie für die weitere Germanisierung Roms gestellt. Eine Spätblüte des traditionellen literarischen Schaffens in Konfrontation mit christlichen Schriften macht diese Zeit auch kulturgeschichtlich interessant.

Literatur: S. William/G. Friell, Theodosius. The Empire at Bay, London 1994; J. Ernesti, Princeps christianus und Kaiser aller Römer. Theodosius der Große im Lichte zeitgenössischer Quellen, Paderborn 1998; H. Leppin, Theodosius der Große, Darmstadt 2003

Texte: Libanios, Briefe, griech.-dt. von G. Fatouros/T. Krischer, München 1980; Symmachus, Reden, übers. von A. Pabst, Darmstadt 1989; Zosimos, Neue Geschichte, übers. von O. Veh/St. Rebenich, Darmstadt 1990.

Prof. Dr. Johne, Klaus-Peter	HS	51128
<i>Römische Herrscher im Spiegel der Historia Augusta (A)</i>		
Termin: Fr 10-12	wöch.	Ort: UL 6, 3092
		Beginn: 20.10.2006

Kommentar: Eines der problemreichsten und zugleich interessantesten Werke der spätrömischen Literatur ist die Historia Augusta, eine Sammlung von Biographien römischer Kaiser, Thronanwärter und Usurpatoren aus der Zeit von 117 bis 285. Die Schrift gibt sich als die Arbeit von sechs Autoren der Regierungszeit Diokletians und Konstantins I. aus, tatsächlich ist sie erst am Ende des 4. Jahrhunderts wahrscheinlich von einem einzigen Verfasser geschrieben. Die Historia Augusta liefert historisch wertvolle Informationen neben offenkundigen Erfindungen und Fälschungen. An ausgewählten Beispielen sollen die Eigenart dieser Quelle und deren Auswirkungen auf die Kenntnisse über das 2. und 3. Jahrhundert untersucht werden. Für die Teilnahme sind solide Lateinkenntnisse wünschenswert.

Literatur: K.-P. Johne, Kaiserbiographie und Senatsaristokratie, Berlin 1976; A. Chastagnol (Hrsg.), Histoire Auguste, Paris 1994; A. Lippold, Die Historia Augusta. Eine Sammlung römischer Kaiserbiographien aus der Zeit Konstantins, Stuttgart 1998.

Texte: Scriptores historiae Augustae, ed. E. Hohl, 3.-5. Aufl. Leipzig 1971; Historia Augusta. Römische Herrschergestalten, übers. von E. Hohl, 2. Bände, Stuttgart 1976-1985.

Prof. Dr. Nippel, Wilfried	HS	51129
<i>Die Prozesse gegen Jesus und Paulus (A)</i>		
Termin: Di 16-18	wöch.	Ort: UL 6, 3094/96
		Beginn: 17.10.2006

Kommentar: Die welthistorische Bedeutung des Prozesses und der Hinrichtung Jesu unter Pontius Pilatus, dem römischen Statthalter in Judäa, steht außer jedem Zweifel. Die historische Rekonstruktion der Vorgänge ist jedoch äußerst schwierig, weil wir allein auf die Darstellungen in den Evangelien angewiesen sind. Zudem sind viele Fragen zur Strafgerichtsbarkeit von Statthaltern in den Provinzen des Römischen Reiches während der frühen Kaiserzeit nur schwierig zu klären und stellt sich für Judäa noch das besondere Problem, über welche Kompetenzen die Organe der jüdischen Selbstverwaltung verfügten. Beim Prozeß gegen Paulus stellen sich diese Fragen wieder in ähnlicher Form; hinzu kommt aber noch die besondere Problematik auf Grund des römischen Bürgerrechts des Apostels. Im Mittelpunkt des Seminars wird die intensive Interpretation der Passionsberichte in den Evangelien bzw. der Apostelgeschichte stehen.

Literatur: J. Becker, Paulus. Der Apostel der Völker, Tübingen, 2. Aufl. 1992; O. Betz, Probleme des Prozesses Jesu, ANRW II 25.1, 1982, 565-647; G. O. Kirner, Strafgewalt und Provinzialherrschaft. Eine Untersuchung zur Strafgewaltspraxis der römischen Statthalter in Judäa (6-66 n. Chr.), Berlin 2004; A. Strobel, Die Stunde der Wahrheit. Untersuchungen zum Strafverfahren gegen Jesus, Tübingen 1980; H. W. Tajra, The Trial of Paulus. A Juridical Exegesis of the Second Half of the Acts of the Apostels, Tübingen 1989; Theißen, Gerd/Merz, Annette, Der historische Jesus, Göttingen 1996.

Prof. Dr. Nippel, Wilfried	HS	51130
<i>Die athenische Demokratie (A)</i>		
Termin: Di 12-14 wöch.	Ort: UL 6, 2014B	Beginn: 17.10.2006

Kommentar: Zur athenischen Demokratie sind in den letzten Jahrzehnten eine Vielzahl von Untersuchungen und neuen Gesamtdarstellungen erschienen. Während die ältere Forschung dazu neigte, das 5. Jh. v. Chr. mit dem Höhepunkt der athenischen Machtentfaltung und dem kulturellen Glanz der perikleischen Ära in den Vordergrund zu stellen und die Entwicklung im 4. Jh. bis zum Ende der Demokratie unter der makedonischen Vorherrschaft (322) als durchweg krisenhaft zu deuten, hat man nun zunehmend die anhaltende politische Partizipation der Bürgerschaft und die innere Stabilität des Systems betont. Umstritten bleibt weiterhin, ob man angesichts der nach der Niederlage im Peloponnesischen Krieg und dem anschließenden Bürgerkrieg in Athen nach 403 v. Chr. erfolgten Änderungen der Verfassung stärker die Kontinuität oder die Veränderungen des politischen Systems betonen soll.

Literatur: J. Bleicken, Die athenische Demokratie, 2. Aufl., Paderborn 1994; M. H. Hansen, Die Athenische Demokratie im Zeitalter des Demosthenes, Berlin 1995; K.-W. Welwei, Das klassische Athen, Darmstadt 1999.

Texte: Aristoteles, Der Staat der Athener, Stuttgart 1993 (Reclam UB 3010) [bitte anschaffen].

Mittelalterliche Geschichte

Für alle Studierenden

PD Dr. Böcker, Heidelore

VL

51201

Reich und Territorien im hohen und späten Mittelalter (b, B, f)

Termin: Di 14-16

wöch.

Ort: UL 6, 2014A

Beginn: 17.10.2006

Kommentar: Unter dem besonderen Aspekt des Verhältnisses zwischen sowie innerhalb von Territorien und Reich wird ausgegangen von Fragen nach Recht, Verfassung und Herrschaft, wobei die Entstehung und Ausformung von Reichsverfassung, Landrecht- und Landesherrschaft, Landeshoheit und Territorialstaat, Reichsständen und landständischer Verfassung eine Rolle spielen und in ihrer politischen, wirtschaftlichen wie auch sozialen Konsequenz überdacht werden sollen.

Literatur: Schulze, Hans K., Grundstrukturen der Verfassung im Mittelalter, 3 Bde., Stuttgart 1985 ff.; Moraw, Peter, Von offener Verfassung zu gestalteter Verdichtung. Das Reich im späten Mittelalter. 1250 - 1490, Berlin 1985; Schwinges, Rainer Christoph (Hg.), Über König und Reich: Aufsätze zur deutschen Verfassungsgeschichte des späten Mittelalters, Sigmaringen 1995; Dotzauer, Winfried, u. a. (Hg.), Landesgeschichte und Reichsgeschichte, Stuttgart 1995; Schubert, Ernst, Fürstliche Herrschaft und Territorium im späten Mittelalter, München 1996; Irsigler, Franz, Landesgeschichte als regional bestimmte multidisziplinäre Wissenschaft, in: Brandenburgische Landesgeschichte heute, hg. von Lieselott Enders und Klaus Neitmann, Potsdam 1999, S. 9 - 22.

Prof. Dr. Helmuth, Johannes

VL

51202

Das Reich im späten Mittelalter (B, b, f)

Termin: Di 16-18

wöch.

Ort: UL 6, 1072

Beginn: 17.10.2006

Literatur: Moraw, P.: Art. 'Reich' in: Geschichtliche Grundbegriffe 5, Stuttgart 1984, 423 456; ders., Von offener Verfassung zu gestalteter Verdichtung 1250 1490 (Propyläen Geschichte Deutschlands 3) Berlin 1985; Gebhardt Handbuch der deutschen Geschichte 8: Konzilien, Kirchen- und Reichsreform (1410-1495), hg. von H. Boockmann und H. Dormeier, Stuttgart 2005.

Prof. Dr. Menzel, Michael

VL

51203

Die Kreuzzüge (B, b, f)

Termin: Do 12-14

wöch.

Ort: UL 6, 3075

Beginn: 19.10.2006

Kommentar: Vom Ende des 11. bis zum Ende des 13. Jh. bildeten die Kreuzzüge ein Dauerthema der mittelalterlichen Geschichte. Das gilt nicht nur für die europäische Politik, sondern auch für die gesamte mediterrane Welt. Die Kreuzzüge stellten ein West-Ost und gleichzeitig einen Nord-Süd-Konflikt unter den Vorzeichen ihrer Epoche dar. Die Vorlesung behandelt die Kreuzzüge als einen Komplex, bei dem politische, wirtschaftliche und militärische Interessen eng mit kultur- und geschichtsgeschichtlichen Strömungen zusammenhängen.

Literatur: Hans Eberhard Mayer: Geschichte der Kreuzzüge (Urban Taschenbücher) 1986.

PD Dr. Böcker, Heide Lore	UE	51230
<i>Politische Korrespondenz im 15. Jahrhundert - Form und Funktion (B, f)</i>		
Termin: Mi 10-12	wöch.	Ort: UL 6, 2060
		Beginn: 18.10.2006

Kommentar: Im Jahre 1470 übernahm Markgraf Albrecht Achilles die Kurfürstenwürde und die Regierung der Mark Brandenburg. Selbst vorwiegend in seinen fränkischen Schlössern residierend, war er mit seinen Beauftragten in Brandenburg durch einen intensiven Briefwechsel verbunden. Aus der Lektüre dieser Briefe erwächst Kenntnis über die Instrumente moderner Territorialverwaltung, aber auch über höfische Kultur, fürstliche Haushaltung und Mentalität. Die Analyse der im Druck erschienenen mehrbändigen Quelle beschränkt sich also nicht allein auf einen verfassungs- und verwaltungsgeschichtlichen Zugriff; problematisiert wird darüber hinaus die Repräsentation von Herrschaft durch Symbole, Rituale sowie in der Selbstdarstellung und Selbstdeutung.

Literatur: Canning, Joseph, und Otto Gerhard Oexle (Hg.), Politisches Denken und die Wirklichkeit der Macht im Mittelalter, Göttingen 1998; Bosbach, Franz (Hg.), Feindbilder. Die Darstellung des Gegners in der politischen Publizistik des Mittelalters und der Neuzeit, Köln 1992; Heimann, Heinz-Dieter (Hg.), Kommunikationspraxis und Korrespondenzwesen im Mittelalter und in der Renaissance, Paderborn 1998.

Texte: Politische Correspondenz des Kurfürsten Albrecht Achilles, hg. von Felix Priebatsch, 3 Bde. (1470 - 1486), Leipzig 1894 ff.

Prof. Dr. Helmuth, Johannes	UE	51231
<i>Lektürekurs: Mittelalterliche Geschichtsschreibung als Transformation der Antike (B, e, f)</i>		
Termin: Do 10-12	wöch.	Ort: UL 6, 2060
		Beginn: 19.10.2006

Kommentar: Prominente Beispiele mittelalterlicher und humanistischer Historiographie und ggf. ihre antiken bzw. frühchristlichen Prototypen sollen kursorisch gelesen und diskutiert werden. Die Analyse richtet sich auf den Umgang mit der Antike, ihre Rezeption und Transformation - zugleich eine Leitfrage zum Verständnis europäischer Kultur. - Lateinkenntnisse sind sehr nützlich.

Literatur: Völkel, M.: Geschichtsschreibung (UTB) ## 2006; Cochrane, E.: Historians and Historiography in the Italian Renaissance, Chicago-London 1981; LMA, TRE: Art. 'Geschichtsschreibung', 'Historiographie'.

M.A. Jaser, Christian	UE	51232
<i>Exklusio(n)en - der Exkommunizierte und der Lepröse im Mittelalter (B, f)</i>		
Termin: Fr 12-14	wöch.	Ort: UL 6, 3086
		Beginn: 20.10.2006

Kommentar: Im 15. Jahrhundert schrieb Juan de Torquemada folgenden lakonischen Satz in sein "Repertorium": "excommunicati sunt ut leprosi" ("Exkommunizierte sind wie Lepröse"). Wie kommt der berühmte spanische Theologe zu dieser Aussage? Auf den ersten Blick scheint dieser Vergleich nur in der gemeinsamen Exklusionserfahrung berechtigt zu sein: hier der meist temporär aus der christlichen Gemeinschaft Ausgeschlossene, dort der lebenslang Dahinsiechende und sozial Marginalisierte. Bei genauerem Hinsehen jedoch ergeben sich noch andere Parallelen: Sowohl der Exkommunizierte als auch der Lepröse werden im Rahmen von symbolisch aufgeladenen Separationsriten aus dem mittelalterlichen Alltagsleben ausgeschlossen, mittels einer Schnittmenge aus theologisch-moralischen und medizinischen Diskurselementen stigmatisiert und teilweise als ebenso ambivalente wie faszinierende Extremfiguren imaginiert. Abseits dieser gemeinsamen Grundkonstellation haben wir es allerdings mit unterschiedlichen Exklusionstypen zu tun, welche die Lebenswirklichkeit des Exkommunizierten und des Leprakranken jeweils unterschiedlich organisieren. Im Mittelpunkt der Übung steht die gemeinsame Lektüre lateinischer Quellentexte; Lateinkenntnisse sind willkommen, aber keine zwingende Voraussetzung für die Teilnahme und den Scheinerwerb.

Literatur: Elisabeth Vodola, *Excommunication in the Middle Ages*, Berkeley/Los Angeles/London 1986; R.I. Moore, *The Formation of a Persecuting Society. Power and Deviance in Western Europe, 950-1250*, Oxford 1987.

PD Dr. Rader, Olaf	UE	51233
<i>Quellen zum Kreuzzug Friedrichs II. (B, e, f)</i>		
Termin: Mi 12-14	wöch.	Ort: MO 40/41, 219/220 Beginn: 18.10.2006

Kommentar: Einer der eigenartigsten Kreuzzüge des Mittelalters war der Zug Kaiser Friedrichs II. in das Heilige Land im Jahr 1229, in dessen Ergebnis der Kaiser bekrönt in der Grabeskirche in Jerusalem erschien. In der Übung werden die verschiedenen Quellen zum Kreuzzug Friedrichs geprüft, fremde Zeugnisse und Selbstaussagen in Auszügen gelesen und unter bestimmten Fragestellungen diskutiert. Lateinkenntnisse notwendig.

Literatur: Wolfgang Stürner, *Friedrich II.*, 2 Bde. Darmstadt 1992-2000; *Kaiser Friedrich II. Leben und Persönlichkeit in den Quellen des Mittelalters*, hrsg. von Klaus van Eickels, / Tania Brüsch, Darmstadt 2000; Andrea Sommerlechner, *Stupor mundi? Kaiser Friedrich II. und die mittelalterliche Geschichtsschreibung* (Publikationen des Historischen Instituts beim Österreichischen Kulturinstitut in Rom 1, 11) Wien 1999.

Dr. Rüdiger, Jan	UE	51234
<i>"Schicksalstage". Schlachten des Mittelalters in historiographischer und populärer Aneignung und Reflexion (B, e, f)</i>		
Termin: Di 16-20	14tgl./2	Ort: MO 40/41, 219/220 Beginn: 24.10.2006

Kommentar: Als Lieblingsobjekte traditioneller Politik- und Militärgeschichte berüchtigt, sind kriegerische 'Schicksalstage' seit Georges Dubys berühmter Studie über die Schlacht von Bouvines (1214) in die neuere Mediävistik zurückgekehrt. In ihnen verdichtet

sich politisches, wirtschaftliches, religiöses Geschehen, wird Mentalität sichtbar. Zugleich dienen sie ungebrochen als Ankerpunkte des allgemein-gesellschaftlichen historischen Wissens und Bewusstseins: Tannenberg, Bannockburn, das Lechfeld haben in der Neuzeit und bis in die Gegenwart weiter Geschichte gemacht.

In dieser Übung soll diesen Geschichten nachgegangen werden. Zur Betrachtung vorgesehen sind eingangs die Schlachten von Bornhöved (1227) und von Kortrijk ("Schlacht der Goldenen Sporen" 1302); die TeilnehmerInnen sollen nach eigener Wahl den Kontext und die modernen Aneignungen/Verwendungen von je einer Schlacht des europäischen Mittelalters präsentieren und zur Diskussion stellen.

Literatur: Georges Duby: Der Sonntag von Bouvines. Berlin 1988 [frz. 1973]; Pierre Nora (Hg.): Lieux de mémoire. I: La République. II: La Nation. III: Les France. Paris 1984-1992; [dt. Auswahl u.d.T. :] Pierre Nora (Hg.): Erinnerungsorte Frankreichs. München 2005; Étienne François / Hagen Schulze (Hgg.): Deutsche Erinnerungsorte. 3 Bde., München 2000f.

Dr. Schirrmeister, Albert	UE	51235
<i>Reiseberichte und Landesbeschreibungen im 15. und 16. Jahrhundert (B, f)</i>		
Termin: entfällt!	-	Ort: entfällt!

Kommentar: entfällt!

Dr. Scheller, Benjamin	UE	51236
<i>Zeugenbefragungen als Quellen (B, e, f)</i>		
Termin: Di 10-12	wöch.	Ort: I 110, 237
		Beginn: 17.10.2006

Kommentar: Der Mittelalterhistoriker Johannes Fried unlängst die Leistungsfähigkeit sämtlicher Quellen, die erinnertes Wissen repräsentieren, einer grundsätzlichen Kritik unterzogen. Neuere Erkenntnisse der naturwissenschaftlichen Hirnforschung zeigten nämlich nicht nur dass, sondern auch wie das menschliche Gedächtnis erinnertes Wissen stets verformt und an aktuelle Bedürfnisse anpasst.

In der Übung soll Frieds These auf der Basis von Quellen des Mittelalters überprüft werden, in denen Zeugenaussagen verschriftlicht wurden: Prozesse um Besitzstreitigkeiten, sogenannte Weistümer, Verwaltungs-Enqueten und auch Prozessdokumente der Ketzerinquisition.

Literatur: Johannes Fried, Der Schleier der Erinnerung. Grundzüge einer historischen Memorie. München 2004.

Grundstudium

Lohse, Tillmann	TU	51237
<i>Tutorium zur mittelalterlichen Geschichte (b)</i>		
Termin: Mo 10-12	wöch.	Ort: UL 6, 3059
		Beginn: 16.10.2006

Kommentar: Das Tutorium ist mit allen Proseminaren modularisierbar, die im Wintersemester 2006 im Studienbereich "Mittelalterliche Geschichte" angeboten werden. Es wird mit Hilfe des Lernmanagementsystems "Moodle" durchgeführt. Die persönliche Anwesenheit in der ersten Sitzung ist aus organisatorischen Gründen unverzichtbar. Der regelmäßige Besuch der übrigen Präsenzsitzungen ist hingegen keine Bedingung für den Erwerb eines Teilnahme Scheines.

Literatur: Moodle-Kurzübersicht für Studierende
(lms.cms.hu-berlin.de/moodle/mod/resource/view.php?id=5886)

PD Dr. Böcker, Heidelore	PS	51210
<i>Der Wendenkreuzzug (1147) - Fakten und Fiktionen (b, f)</i>		
Termin: Mo 08-10	wöch.	Ort: UL 6, 2014B
		Beginn: 16.10.2006

Kommentar: Im Magdeburger Aufruf von 1108, der sich an die potentiellen Kreuzfahrer im Westen wandte, um sie zu einem Zug über die Elbe zu bewegen, heißt es - nach der Schilderung der Untaten der Heiden: "Diese Heiden sind schlimm, aber ihr Land ist reich an Fleisch, Honig, Mehl (Fischen) und Geflügel, und, wenn es denn bebaut wird, voller Reichtum der Ernten vom Lande, so dass ihm keines verglichen werden kann." Albrecht der Bär, Markgraf der sächsischen Ostmark, unterstützte 1128 Bischof Otto von Bamberg auf seiner Missionsreise in den westlichen Teil Pommerns mit Usedom, um als Gegenleistung von ihm Informationen über die Situation dieses Raumes mit seiner noch heidnischen Bevölkerung zu erhalten. 1147 leitete der Markgraf das von Magdeburg ausziehende Heer des Wendenkreuzzuges gegen die Slawen zwischen Elbe und Ostsee, um den letzten heidnischen Widerstandsherd in der Mitte Europas zu beseitigen. Mit der Wiederaufrichtung deutscher Herrschaft und dem damit verbundenen Landesausbau im 12./13. Jahrhundert wurde von Westen her nach modernen Gesichtspunkten der damaligen Zeit auf die ostelbische Kulturlandschaft eingewirkt, um die vorhandenen Ressourcen möglichst umfassend zu nutzen. Dabei haben zwei Kräfte einen wesentlichen Beitrag geleistet: die Kirche und die Kaufleute. Diese Neugestaltung des Landes bedeutete einen weitgehenden Bruch mit der vorkolonisationszeitlichen Kulturlandschaft und eine vergleichsweise kurzfristige Angleichung an die Strukturen, die sich im Westen in einem langen Prozeß herausgebildet hatten. Es handelte sich um einen Entwicklungsausgleich, der nicht ohne Härten für die altansässigen slawischen Bewohner blieb. - Das beabsichtigte Proseminar wird sich mit Wertungen in Literatur und Quellen auseinandersetzen und auf interdisziplinäre Forschungsansätze zu orientieren haben.

Literatur: Von Fakten und Fiktionen, hg. von J. Laudage, Köln 2003; F. Lotter, Die Konzeption des Wendendkreuzzugs, Sigmaringen 1977; W. Schich, Die ostelbische Kulturlandschaft des 10. - 12. Jhs., in: Polen und Deutschland vor 1000 Jahren, hg. von M. Borgolte, Berlin 2002, 61 - 89.

M.A. Brauer, Michael	PS	51211
<i>Kreuzzug und Christianisierung in Preußen (b)</i>		
Termin: Fr 10-12	wöch.	Ort: I 110, 231
		Beginn: 20.10.2006

Kommentar: Das Vorgehen des Deutschen Ordens gegen die baltischen Preußen im 13. Jh. ist ein klassisches Beispiel für eine "Schwertmission", die mit Eroberung verknüpft war. Im Seminar wird einerseits gefragt nach der Rechtfertigung dieser Kreuzzüge, nach der besonderen Qualität der Gewalt gegen Heiden und nach dem Akt der Konversion. Andererseits ist zu untersuchen, ob sich unter diesen Umständen das Christentum überhaupt durchsetzen konnte oder ob Reste der Altreligion weiterpraktiziert wurden. - Die Anmeldeliste (30 Teilnehmer!) liegt vom 9.-12.10.06 in UL 6, 2058, aus. Da die Veranstaltung über die Lernplattform MOODLE durchgeführt wird, ist die Teilnahme an der zentralen Einführungsveranstaltung (siehe Aushang) empfohlen.

Literatur: Marie-Luise Favreau-Lilie, Mission to the Heathen in Prussia and Livonia. The Attitudes of the Religious Military Orders toward Christianization, in: Guyda Armstrong und Ian N. Wood (Hrsg.), Christianizing peoples and converting individuals. (International Medieval Research, Bd. 7.) Turnhout 2000, S. 147-154.

Dr. Deutsch, Christina

PS

51212

Das Frankenreich in der Sicht Gregors von Tours (b, f)

Termin: Mi 10-12

wöch.

Ort: I 110, 237

Beginn: 18.10.2006

Kommentar: Die 'Zehn Bücher Geschichte' des gallo-romanischen Bischofs Gregor von Tours (538-594) gehören - so R. Buchner - "zu den unentbehrlichsten Zeugnissen unserer europäischen Entwicklung", sind sie doch die prominenteste Quelle der frühmittelalterlichen Geschichte. Aus dem als Weltchronik konzipierten Werk erhellt nicht nur die politische, rechtliche, religiöse und kulturelle Entwicklung des merowingischen Frankenreiches, sie ist auch eine in lebendigen, teilweise grellen Farben geschilderte Geschichte des merowingischen Königshauses. Zugleich sind die 'Zehn Bücher Geschichte' Zeugnis für die Sicht ihres Verfassers auf das Frankenreich, eine historiographische Interpretation der beschriebenen Ereignisse und Entwicklungen.

Anhand ausgewählter Textpassagen sollen in diesem Proseminar differenzierte Aspekte der Sicht, die Gregor von Tours auf das frühe Frankenreich vermittelt, erarbeitet und diskutiert werden.

Literatur: Martin Heinzemann: Gregor von Tours: "Zehn Bücher Geschichte". Historiographie und Gesellschaftskonzept im 6. Jahrhundert, Darmstadt 1994; Eugen Ewig: Die Merowinger und das Frankenreich, 4. erg. Aufl. Stuttgart u.a 2001; Hans Werner Goetz: Europa im frühen Mittelalter 500-1050, Stuttgart 2003 (= Handbuch der Geschichte Europas 2).

Texte: Gregor von Tours: Zehn Bücher Geschichte, 2 Bde., bearb. von Rudolf Buchner, Bd.1: 7. Aufl. Darmstadt 1990, Bd. 2: 8. Aufl. Darmstadt 1990 (= Ausgewählte Quellen zur deutschen Geschichte des Mittelalters Bd. 2 und 3).

Lohse, Tillmann

PS

51213

Die Gräber der ostfränkischen Herrscher (b)

Termin: Mi 14-16	wöch.	Ort: DOR 26, 118	Beginn: 18.10.2006
------------------	-------	------------------	--------------------

Kommentar: Im Rahmen des Proseminars sollen die Gräber der ostfränkischen Herrscher in vergleichender Perspektive betrachtet werden. Neben den jeweiligen Bestattungsvorgängen (Überführung und Konservierung des Leichnams, Beigabenausstattung, Wahl und Kennzeichnung des Beisetzungsortes) soll vor allem auch die spätere Geschichte der Gräber (Totengedenken, Graböffnungen) thematisiert werden. Bei der gemeinsamen Analyse ausgewählter Quellen werden elementare Arbeitstechniken geübt und aktuelle Fragestellungen der Mediävistik erörtert. Die Teilnehmer(innen)zahl ist begrenzt. Verbindliche Anmeldungen sind ab dem 2. Oktober 2006 über die Lehrveranstaltungs begleitende Moodle-Lernplattform möglich (im Netz unter: lms.cms.hu-berlin.de/moodle/course/category.php?id=76).

Literatur: Joachim EHLERS, Magdeburg - Rom - Aachen - Bamberg. Grablege des Königs und Herrschaftsverständnis in ottonischer Zeit, in: Otto III. - Heinrich II. Eine Wende? Hrsg. v. Bernd Schneidmüller u. Stefan Weinfurter. (Mittelalter-Forschungen, Bd. 1.) Sigmaringen 1997, S. 47-76; Michael BORGOLTE, Die Dauer von Grab und Grabmal, in: Grabmäler. Tendenzen der Forschung an Beispielen aus Mittelalter und früher Neuzeit. Hrsg. v. Wilhelm Maier, Wolfgang Schmid u. Michael Viktor Schwarz. Berlin 2000, S. 129-146.

Woelki, Thomas	PS	51214	
<i>Der dritte Kreuzzug (1187-1192) (b, f)</i>			
Termin: Fr 14-16	wöch.	Ort: MO 40/41, 219/220	Beginn: 20.10.2006

Kommentar: Nach der im Abendland mit Entsetzen aufgenommen Niederlage des Kreuzfahrerheeres gegen Sultan Saladin bei Hattin im Sommer 1187 führten drei bedeutende und voneinander grundverschiedene Herrscherpersönlichkeiten das größte Kreuzzugsheer des Mittelalters an. Den ritterlich-tollkühnen König von England, Richard I. Löwenherz (1189-99), zog vor allem die Aussicht auf Ruhm und Ehre ins Hl. Land, wohingegen der kühl strategisch planende französische König Philipp II. Augustus (1180-1223) das riskante Unternehmen eher zögerlich anging und so schnell wie möglich zu Ende bringen wollte. Der bereits betagte deutsche Kaiser Friedrich I. Barbarossa (1152-90) schließlich wollte das Kreuzzugsunternehmen nicht allein den westlichen Herrschern überlassen und seine imperiale Würde als oberster Herrscher der Christenheit unterstreichen. Im Seminar sollen ausgehend von der Kreuzzugs-idee unterschiedliche Konzeptionen mittelalterlicher Herrschaft betrachtet werden.

Das Proseminar eignet sich zur Vertiefung der in der Vorlesung von Prof. Menzel erworbenen Kenntnisse. Die Teilnehmerzahl ist auf 30 begrenzt; die Anmeldung ist per e-Mail unter woelkith@geschichte.hu-berlin.de möglich.

Literatur: Mayer, Hans Eberhard: Geschichte der Kreuzzüge, 9. Aufl., Stuttgart 2000; Jaspert, Nikolas: Die Kreuzzüge, Darmstadt 2003.

Texte: Bühler, Arnold: Der Kreuzzug Friedrich Barbarossas 1187-1190. Bericht eines Augenzeugen (Fremde Kulturen in alten Berichten 13), Stuttgart 2002.

Woelki, Thomas

PS

51215

Sigismund von Luxemburg (1368-1437) und das Reich (b, f)

Termin: Do 14-16

wöch.

Ort: I 110, 237

Beginn: 19.10.2006

Kommentar: Im Mittelpunkt der Herrschaft des letzten deutschen Königs (ab 1410/11) und Kaisers (ab 1433) aus dem Haus der Luxemburger standen zahlreiche dringende Probleme: die Abwehr der Türken, die Reichs- und Kirchenreform, die Beendigung des Schismas und die Rückführung der Hussiten in die römische Kirche. Der hochgebildete Sohn Karls IV. ging all diese Probleme trotz ständiger Geldnot mit großem Elan und rhetorisch ausgefeiltem Verhandlungsgeschick an und erzielte zum Teil beachtliche Erfolge. Zwar wurde das unter anderem von Sigismund als ungarischem König angeführte Kreuzfahrerheer 1396 bei Nikopolis vernichtend geschlagen; jedoch trugen seine kirchenpolitischen Aktivitäten zur Einberufung und Durchführung des Konstanzer Konzils (1414-18) wesentlich zur Beendigung des Großen Abendländischen Schismas, seine Anwesenheit auf dem Basler Konzil (1433/34) zum Frieden mit den Hussiten und einer vorübergehenden Verständigung zwischen Papst Eugen IV. und dem Konzil bei. Im Mittelpunkt des Seminars sollen Gestaltungsmöglichkeiten eines spätmittelalterlichen Herrschers im komplexen politischen System des Reiches stehen. Das Proseminar eignet sich zur Vertiefung der in der Vorlesung von Prof. Helmuth erworbenen Kenntnisse. Die Teilnehmerzahl ist auf 30 begrenzt; die Anmeldung ist per e-Mail unter woelkith@geschichte.hu-berlin.de möglich.

Literatur: Wefers, Sabine: Das politische System Kaiser Sigmunds (Veröff. des Instituts für europ. Geschichte Mainz 138), Stuttgart 1989; Hoensch, Jörg K.: Kaiser Sigismund, Herrscher an der Schwelle zur Neuzeit. 1996; Ders., Die Luxemburger. Eine spätmittelalterliche Dynastie gesamteuropäischer Bedeutung 1308-1437 (Urban TB 407, 2000).

Dr. Scheller, Benjamin

PS

51216

Friedrich II. und die Kirche (b)

Termin: Mo 12-14

wöch.

Ort: MO 40/41, 219/220

Beginn: 16.10.2006

Kommentar: Friedrichs II. und die Kirche: Das war eine Geschichte voller Konflikte. Und um eben jene Konflikte soll es in diesem Proseminar gehen. „Kirche“ meint dabei zum einen das Papsttum und zum anderen die sizilische Kirche, doch sind beide Themenkomplexe eng miteinander verknüpft. Behandelt werden u.a. die Beziehung Friedrichs II. zu seinem Vormund Innozenz III., das Kreuzzugsgelübde Friedrichs II und seine erste Exkommunikation durch Gregor IX. 1227; schließlich die Eskalation des Konfliktes mit Papst Gregor IX., die zum zweiten Bann Friedrichs II. und zu seiner Absetzung durch den Papst führte.

Literatur: Klaus van Eickels/Tania Brüsch: Kaiser Friedrich II. Leben und Persönlichkeit in Quellen des Mittelalters. Düsseldorf/Zürich 2000.

M.A. Modellmog, Claudia

PS

51217

Papsttum und heiliger Krieg: Der Vierte und der Fünfte Kreuzzug (b)

Termin: Di 10-12

wöch.

Ort: MO 40/41, 219/220

Beginn: 17.10.2006

Kommentar: Die zentrale Rolle des Papsttums für die Kreuzzüge ist offensichtlich, bedurfte doch jeder Kreuzzug der päpstlichen Legitimation. Der Vierte und der Fünfte Kreuzzug scheinen auf den ersten Blick deutlich zu zeigen, wie begrenzt die Möglichkeiten des Papsttums waren, auf den Verlauf der Kreuzzüge einzuwirken. Im ersten Fall eroberte das Heer der Kreuzfahrer das christliche Konstantinopel, im zweiten übernahm ein vom Papst gebannter Herrscher - Friedrich II. - erfolgreich die Initiative. Beide Kreuzzüge bieten sich deshalb an, die übergreifenden Konzepte, die konkreten Ziele und die Gestaltungsspielräume des Papsttums in Bezug auf die kriegerischen Unternehmungen genauer zu betrachten.

Die Anzahl der Teilnehmenden ist beschränkt. Deshalb ist eine Anmeldung zur Veranstaltung - ausschließlich in der Zeit - vom 10.-16.10.06 per email an C.Modellmog@gmx.de nötig.

Literatur: J. Riley-Smith, Art. Kreuzzüge, in: Lexikon des Mittelalters, Bd. 5. München/Zürich 199, Sp. 1508-1519; H.-W. Goetz, Proseminar Geschichte: Mittelalter. 2. Aufl. Stuttgart 2000.

Hauptstudium

PD Dr. Böcker, Heideleore

HS

51220

Der landfremde Fürst - Akzeptanz und Widerstand (B, f)

Termin: Do 14-16

wöch.

Ort: UL 6, 2060

Beginn: 19.10.2006

Kommentar: Heinrich der Löwe war Herzog von Sachsen und Bayern; er dehnte seinen Herrschaftsbereich bis nach Mecklenburg und Pommern aus. In der Markgrafschaft Brandenburg gaben sich Askanier, Wittelsbacher, Luxemburger und Hohenzollern "die Klinke in die Hand". Ob sich der Umorientierungsprozess in Richtung Ablehnung oder Integration entwickelte, hing bei allen Beteiligten von einer Vielzahl von individuellen und strukturellen Faktoren ab. In dem beabsichtigten Hauptseminar soll es nicht nur um Gründe für Aufstieg und Niedergang einzelner Fürstenfamilien gehen, sondern vor allem um Zusammenhänge von Herrschaft und Bewusstseinswandel - um verfassungsrechtliche Strukturen der Landesherrschaft sowie Rahmenbedingungen, Trägergruppen und Funktionen bei der Formierung spätmittelalterlichen Landesbewusstseins.

Literatur: Weber, Wolfgang (Hg.), Der Fürst. Ideen und Wirklichkeiten in der europäischen Geschichte, Köln 1998; Walther, Helmut G., Das Problem des untauglichen Herrschers in der Theorie und Praxis des europäischen Spätmittelalters, in: Zschr. für Historische Forschung 23 (1996) 1 - 28; Pischke, Gudrun, Die Welfen - vom süddeutschen Geschlecht zu norddeutschen Landesherren, in: Die Welfen. Landesgeschichtliche Aspekte ihrer Herrschaft, hg. von Karl-Ludwig Ay u. a., Konstanz 1998, S. 197 - 222; Spieß, Karl-Heinz, Fremdheit und Integration der ausländischen Ehefrau und ihres Gefolges bei internationalen Fürstenheiraten, in: Fürstenhöfe und ihre Außenwelt, hg. von Thomas Zotz, Würzburg 2004, S. 268 - 290; Werner, Matthias (Hg.), Spätmittelalterliches Landesbewusstsein in Deutschland, Ostfildern 2005.

Prof. Dr. Borgolte, Michael	HS	51221
<i>Okzident und Heiliges Land (B, f)</i>		
Termin: Mo 16-18 wöch.	Ort: UL 6, 3092	Beginn: 16.10.2006

Kommentar: Im Unterschied zu den Juden, für die jedes Land außerhalb von Erez Israel Heimatlosigkeit bedeutete, und zu den Muslimen, die die Wallfahrt nach Mekka als Lebensaufgabe hatten, war der Aufenthalt oder der Besitz des Heiligen Landes für die Christen religiös von keiner entscheidenden Bedeutung. Allerdings wurden die Plätze des Lebens, Leidens, Sterbens und der Auferstehung Jesu Christi seit der Spätantike verehrt und von den Pilgern Europas, aus dem Osten wie aus dem Westen, aufgesucht; in der Zeit der Kreuzzüge machten die Okzidentalern gar den, nur vorübergehend erfolgreichen Versuch, Jerusalem und das Heilige Land von der Herrschaft der Muslime zu befreien. Im Seminar sollen aber weniger die Kreuzzüge als die Fahrten ins Heilige Land während des früheren Mittelalters behandelt und diese in die allgemeinen Okzident-Orient-Beziehungen eingeordnet werden.

Literatur: Ex Oriente. Isaak und der weiße Elefant. Eine Reise durch drei Kulturen um 800 bis heute, hg. v. Wolfgang Dreßen/Georg Minkenberg/Adam C. Oellers, 3 Bde., Mainz 2003; Bernard Hamilton, Die christliche Welt des Mittelalters. Der Westen und der Osten, Düsseldorf/Zürich 2004; Die Reise nach Jerusalem, hg. v. Hendrik Budde/Andreas Nachama, Berlin 1995.

Prof. Dr. Helmuth, Johannes	HS	51222
<i>Der Nationendiskurs im Spätmittelalter (B, f)</i>		
Termin: Mi 09-12 wöch.	Ort: UL 6, 3086	Beginn: 18.10.2006

Kommentar: Bis in die Gegenwart bleibt die Nation in Europa und weltweit ein wesentlicher Faktor politisch-kultureller Identität. Das Seminar geht vom semantischen Feld des Begriffs ‚natio‘ aus, schreitet die Forschung zu ‚nationes‘ im Mittelalter ab und verharnt intensiv auf den Diskursen der Humanisten um 1500, die für die europäischen Nationalismen, namentlich den deutschen, prägend waren.

Literatur: Ansätze und Diskontinuität deutscher Nationsbildung im Mittelalter, hg. Von Joachim Ehlers (Nationes 8) Sigmaringen 1989; Münkler, Herfried, Hans Grünberger, Kathrin Mayer (Hgg.): Nationenbildung. Die Nationalisierung Europas im Diskurs humanistischer Intellektueller. Italien und Deutschland. (Politische Ideen 8) Berlin 1998; Hirschi, C.: Wettkampf der Nationen, Konstruktionen einer deutschen Ehrgemeinschaft an der Wende vom Mittelalter zur Neuzeit, Göttingen 2005; Giesen, B./ Berding, Helmut (Hg.): Mythos und Nation. Studien zur Entwicklung des kollektiven Bewusstseins in der Neuzeit, Bd. 1-3 (stw 940, 1154, 1246) Frankfurt 1991-1996.

Prof. Dr. Menzel, Michael	HS	51223
<i>Der erste Kreuzzug (B, f)</i>		

Termin: Do 14-16	wöch.	Ort: MO 40/41, 219/220	Beginn: 19.10.2006
------------------	-------	------------------------	--------------------

Kommentar: Der Erste Kreuzzug stellt ein Paradebeispiel der Kreuzzugsgeschichte dar, nicht nur im Hinblick auf seine sich klar abzeichnenden historischen Motive und der breiten historiographischen Grundlagen, sondern auch, weil er das einzige erfolgreiche Unternehmen der Kreuzzugsgeschichte ist. Im Mittelpunkt des Seminars wird die Lektüre der chronikalischen Quellen stehen, daneben aber auch die Diskussion der einschlägigen militär-, sozial-, kirchen- und verfassungsgeschichtlichen Interpretationen.

Voraussetzung für eine erfolgreiche Teilnahme sind die regelmäßige Mitarbeit, die Übernahme eines mündlichen Referates sowie die Anfertigung einer schriftlichen Hausarbeit bzw. das Verfassen von 3 Essays. Lateinkenntnisse sind unumgänglich. Von einer Voranmeldung wird abgesehen, konstituierend ist die erste Sitzung.

Literatur: Literatur und Quellen werden zu Semesterbeginn im Moodle-Lernmanagementsystem bekanntgegeben bzw. zur Verfügung gestellt.

PD Dr. Müller, Harald	HS	51224
<i>Urkundenfälschungen im Mittelalter (B, f)</i>		
Termin: Fr 10-12	wöch.	Ort: UL 6, 3086
Beginn: 20.10.2006		

Kommentar: Die Überprüfung einer Urkunde auf ihre Echtheit, das 'discrimen veri ac falsi', gehört zu den Kernaufgaben der Diplomatik. Das Seminar zielt ebenso auf mittelalterliche Fälschungstechniken und deren Entlarvung durch die Zeitgenossen wie auf die schrittweise Herausbildung einer modernen Urkundenkritik. An ausgewählten Beispielen sollen die Methoden der Echtheitsprüfung nachvollzogen und die jeweiligen Folgen dieser Basisbefunde für die Geschichtswissenschaft skizziert werden.

Gute Lateinkenntnisse sind unverzichtbar!

Anforderungen für den Erwerb eines Leistungsscheins: Referat und Hausarbeit.

Literatur: Fälschungen im Mittelalter. Internationaler Kongreß der Monumenta Germaniae Historica, München, 16.-19. September 1986, 5 Bände, Hannover 1988 (bes. Bd. 2-4).

Olivier GUYOTJEANNIN / Jacques PYCKE / Benoît-Michel TOCK, Diplomatique médiévale, Turnhout 1993, S. 367-395 ("Critiquer les faux").

Prof. Dr. Borgolte, Michael	CO	51240
<i>Zur Lage der Mittelalterforschung (f)</i>		
Termin: Mo 18-20	wöch.	Ort: UL 6, 2060
Beginn: 16.10.2006		

Kommentar: Das Kolloquium dient der Vorstellung und Kritik im Entstehen befindlicher wissenschaftlicher Arbeiten sowohl der Teilnehmer(innen) wie auswärtiger Gäste, aber auch der Diskussion aktueller Fragen der internationalen Mediävistik. Interessenten, die zu eigenen Beiträgen bereit und in der Lage sind, sind herzlich willkommen, erwünscht ist aber eine persönliche Anmeldung.

Prof. Dr. Helmrath, Johannes	CO	51241
<i>Zur mittelalterlichen Geschichte (f)</i>		
Termin: Do 18-20 wöch.	Ort: UL 6, 3092	Beginn: 19.10.2006

Kommentar: Das Colloquium bietet ein Diskussionsforum für Vorträge von Examenskandidaten, Doktoranden sowie auswärtigen Gästen sowie für Neuerscheinungen der Mittelalter- und Renaissanceforschung.

Prof. Dr. Schich, Winfried	CO	51243
<i>Landesgeschichtliches Colloquium (b)</i>		
Termin: Di 18-20 wöch.	Ort: UL 6, 2060	Beginn: 17.10.2006

Kommentar: Im Colloquium werden neue Forschungsergebnisse und Arbeitsvorhaben vorgestellt. Im Mittelpunkt steht die brandenburgische Landesgeschichte unter vergleichenden Gesichtspunkten. Auch die kunstgeschichtliche und archäologische Forschung werden berücksichtigt. Fortgeschrittenen Studierenden steht der Besuch des Colloquiums offen.

Prof. Dr. Borgolte, Michael	OS	51242
<i>Integration und Desintegration der Kulturen im mittelalterlichen Europa (f)</i>		
Termin: s. Aushang -	Ort: s. Aushang	Beginn: s. Aushang

Kommentar: Das Oberseminar begleitet die Arbeit des Schwerpunktprogramms 1173 der Deutschen Forschungsgemeinschaft "Integration und Desintegration der Kulturen im europäischen Mittelalter". Teilnahme nach Anmeldung. Termin nach Vereinbarung.

Frühe Neuzeit

Für alle Studierenden

Prof. Dr. Schilling, Heinz	VL	51301
<i>Internationale Beziehungen im späten Mittelalter und in der frühen Neuzeit, I Strukturen (C, c, f)</i>		
Termin: Mi 10-12 wöch.	Ort: UL 6, 2091/92	Beginn: 18.10.2006

Kommentar: Die Vorlesung befasst sich mit der Entstehung eines internationalen Systems europäischer Partikularstaaten vom späten 15. bis in die Mitte des 17. Jahrhunderts. In ihrem ersten, den Strukturen gewidmeten Teil geht es um die spezifischen Rahmenbedingungen, die Akteure und Funktionsweisen von Außenpolitik und politischer Beziehungsgeschichte in der

vor- bzw. frühstaatlichen Phase, in der die sich herausbildenden frühmodernen Staaten noch kein Monopol auf Außenpolitik besaßen und auch die im klassischen Zeitalter der Außenpolitik eingesetzten Institutionen (Außenministerium, flächendeckende Diplomatie etc.) noch nicht voll ausgebildet waren.

Literatur: Garret Mattingly, Renaissance Diplomacy. Boston 1955 (ND New York 1988); Matthew S. Anderson, The Rise of Modern Diplomacy 1450-1919, London 1993; Matthew S. Anderson, The Origins of the Modern European State System 1494-1618, London u.a. 1998.

Prof. Dr. Schilling, Heinz			VL	51302
<i>Internationale Beziehungen im späten Mittelalter und in der frühen Neuzeit, II Ereignisse (C, c, f)</i>				
Termin: Do	10-12	wöch.	Ort: UL 6, 3075	Beginn: 19.10.2006

Kommentar: Komplementär zu dem strukturgeschichtlichen ersten Teil der Vorlesung, aber ohne diesen vorauszusetzen, befasst sich der ereignisgeschichtliche Teil der Vorlesung mit den Beziehungen zwischen den sich herausbildenden europäischen Staaten vom frühen Mächtesystem im Italien des 15. Jahrhunderts über das Ringen um die Universalmonarchie zur Zeit Karls V. hin zu den Staaten- und Religionskonflikten des konfessionellen Zeitalters.

Literatur: Walter Plathoff, Geschichte des Europäischen Staatensystems 1559-1660, München/Berlin 1928 (ND München 1968); Jean- Michel Sallmann, Géopolitique du XVIIe siècle, 1490-1618, Paris 2003, (Nouvelle histoire de las relations internationales 1); Matthew S. Anderson, The Rise of Modern Diplomacy 1450-1919, London 1993; Matthew S. Anderson, The Origins of the Modern European State System 1494-1618, London u.a. 1998; Claire Gantet, Guerre, paix et construction des États, 1618-1714, Paris 2003 (Nouvelle histoire des relations internationales 2); Heinz Schilling, La confessionalisation et le système international, in: Lucien Bély (Hg.), "L'Europe des traités de Westphalie. Esprit de la diplomatie et diplomatie de l'esprit", Paris 2000, S. 411-428.

PD Dr. Rieke Müller, Annelore			UE	51310
<i>Barocke Residenzen im Alten Reich am Beispiel Dresdens (C, f)</i>				
Termin: Mi	12-14	wöch.	Ort: UL 6, 2060	Beginn: 18.10.2006

Kommentar: In der Übung sollen am Beispiel Dresdens verschiedene Facetten des Lebens in einer Residenzstadt während der Frühen Neuzeit behandelt werden. Dresden erlebte während des 17. und 18. Jahrhunderts einen Aufschwung, insbesondere zur Zeit des Kurfürsten Friedrich August I. von Sachsen bzw. König August II. von Polen. Der Schwerpunkt der Analysen wird auf dem kurfürstlichen Hof und der Hofgesellschaft in Dresden zur Zeit Augusts "des Starken" liegen, aber auch das Verhältnis von Hof und Bürgerschaft um 1700 soll beleuchtet werden.

Isaiasz, Vera			UE	51311
<i>Buch- und Verlagsgeschichte der Frühen Neuzeit (C, F)</i>				

Termin: Do 14-16	wöch.	Ort: I 110, 231	Beginn: 19.10.2006
------------------	-------	-----------------	--------------------

Kommentar: Die Veranstaltung behandelt die Medienrevolution der Frühen Neuzeit, die Erfindung des Buchdrucks und deren Konsequenzen für die Produktion und Distribution von Informationen. Hierzu sollen zunächst technische und logistische Zusammenhänge des Buchhandels erarbeitet werden. Daran schließen sich theoretische Überlegungen zur Kommunikationsgeschichte an.

Literatur: Weber, Wolfgang E.J.: Buchdruck. Repräsentation und Verbreitung von Wissen, in: Macht des Wissens. Die Entstehung der modernen Wissensgesellschaft, hg. von Richard von Dülmen und Sina Rauschenbach, Köln 2004, S. 65-87.

Giesecke, Michael: Der Buchdruck der frühen Neuzeit. Eine historische Fallstudie über die Durchsetzung neuer Informations- Kommunikationstechnologien, Frankfurt a.M. 1991.

Dr. Lotz-Heumann, Ute	UE	51312	
<i>Das Mediensystem der Frühen Neuzeit (C, f)</i>			
Termin: Do 12-14	wöch.	Ort: UL 6, 2060	Beginn: 19.10.2006

Kommentar: Die Übung wird die beiden Hauptphasen der Mediengeschichte der Frühen Neuzeit in den Blick nehmen: Die Phase der "reformatorischen Öffentlichkeit" zu Beginn des 16. Jahrhunderts und die Phase der "bürgerlichen Öffentlichkeit" im 18. Jahrhundert. Zunächst werden als Grundlage der Mediengeschichte der Buchdruck sowie die Frage der Verbreitungsmöglichkeiten von Druckerzeugnissen in der Frühen Neuzeit erörtert. Danach sollen die oben genannten Hauptphasen anhand der Forschungsliteratur im Überblick erschlossen werden. Abschließend werden die verschiedenen Mediengattungen der Frühen Neuzeit anhand ausgewählter Quellen vorgestellt.

Literatur: Scribner, R.W., For the Sake of Simple Folk: Popular Propaganda for the German Reformation, Cambridge 1981; Faulstich, Werner, Die bürgerliche Mediengesellschaft (1700-1830), Göttingen 2002.

Dr. Wittling, Gernot	UE	51313	
<i>Militär und Gesellschaft in Brandenburg-Preußen 1640 -1786 (C, f)</i>			
Termin: Mo 19-21	wöch.	Ort: UL 6, 3092	Beginn: 16.10.2006

Kommentar: Beginnend mit der Regentschaft des Großen Kurfürsten entwickelte sich Brandenburg - Preußen, im Dreißigjährigen Krieg noch Objekt und Spielball fremder Machtinteressen, in nur wenig mehr als einhundert Jahren zur fünften europäischen Großmacht und einer der führenden Militärmächte. Unter Nutzung des reichhaltig vorhandenen Quellenmaterials werden in der Übung die Faktoren dieses phänomenalen Aufstiegs aus militärhistorischer Sicht beleuchtet, wobei die Entwicklung des Verhältnisses der bewaffneten Macht des Staates in ihrer Wechselbeziehung zur Gesamtgesellschaft im Mittelpunkt der Untersuchungen stehen wird. Neben der Betrachtung von Militärwesen, Krieg und Kriegstheorie in ihrem Gesamtzusammenhang mit den politischen, geistigen, sozialen

und technologischen Verhältnissen in Brandenburg - Preußen stellt die Rolle von Krieg und militärischer Macht als Mittel der Politik der europäischen Großmächte im Zeitalter des Absolutismus einen weiteren Schwerpunkt dar.

Literatur: Johannes Kunisch, Friedrich der Grosse. Der König und seine Zeit, München 2004; Wolfgang Neugebauer, Die Hohenzollern, Bd.1, Anfänge, Landesstaat und monarchische Autokratie bis 1740, Stuttgart u.a.1996; Siegfried Fiedler, Kriegswesen und Kriegführung im Zeitalter der Kabinettskriege, Koblenz 1986.

Prof. Dr. Eisenberg, Christiane	UE	51314
<i>Der Anthropologe Alan Macfarlane zur britischen Geschichte des 17.-19. Jahrhunderts (C, f)</i>		
Termin: Mi 10-12	wöch.	Ort: GBZ, JÄ10-12, 006
		Beginn: 18.10.2006

Kommentar: Der Anthropologe Alan Macfarlane hat seit den 1970er Jahren immer wieder grundlegende und außerordentlich anregende Arbeiten zur britischen Rechts-, Sozial- und Kulturgeschichte seit dem Mittelalter vorgelegt: zur Herausbildung des Common Law, des Individualismus und moderner Familienstrukturen, des Kapitalismus, neuerdings auch zur Geschichte des Glases sowie des Teekonsums. Als Autor zeichnet er sich dadurch aus, dass er - ähnlich wie Max Weber und andere 'Klassiker' - die grundlegende Fragen nach der Herausbildung der moderne Welt zu beantworten versucht: Warum der Westen? Und: warum England? Dazu zieht Macfarlane großzügige Vergleiche, und zwar nicht nur zwischen England und Kontinentaleuropa, sondern auch zwischen Europa und Asien. In der Übung sollen die wichtigsten Arbeiten Alan Macfarlanes gemeinsam gelesen werden. Darüber hinaus soll die Arbeitsweise des Autors analysiert werden, der wegen seiner anthropologischen Methoden und seiner Tendenz zu kühnen Thesen für manche britische Historiker ein 'rotes Tuch' ist.

Literatur: Alan Macfarlane, The Cradle of Capitalism: The Case of England, in: Jean Baechler u.a. (Hg.), Europe and the Rise of Capitalism, Oxford (Basil Blackwell) 1988, S. 185-203; Alan Macfarlanes Homepage: <http://www.alanmacfarlane.com/>

Grundstudium

Dr. Lotz-Heumann, Ute	PS/TU	51305
<i>Die Frühe Neuzeit als Epoche (c)</i>		
Termin: Do 08-10	wöch.	Ort: UL 6, 3088A+B
		Beginn: 19.10.2006

Kommentar: Das Proseminar bietet eine Einführung in die Strukturprobleme der Frühen Neuzeit. Nach einer Einführungsphase, in der die Epochenabgrenzung diskutiert wird, werden wichtige Prozesse wie die Reformation und die Aufklärung im Überblick behandelt. Danach werden die spezifischen methodischen Zugriffe, insbesondere die Forschungsparadigmen des Absolutismus, der Sozialdisziplinierung sowie der Konfessionalisierung, erörtert und die neueren Forschungskontroversen vorgestellt.

Bitte beachten Sie: max. Teilnehmerzahl: 35; obligatorische Anmeldung bis 16.10. 2006 im Sekretariat des Lehrstuhls Frühe Neuzeit, UL 6, Raum 3053.

Literatur: Burkhardt, J., Frühe Neuzeit: 16.-18. Jahrhundert, Königstein/Ts. 1985; Völker-Rasow, Anette, Hg., Frühe Neuzeit, Oldenbourg Geschichte Lehrbuch, München 2000.

Dr. des. Pohlig, Matthias	PS/TU	51306
<i>Das Alte Reich 1648-1806 (c)</i>		
Termin: Di 09-12	wöch.	Ort: I 110, 231
		Beginn: 17.10.2006

Kommentar: Das Heilige Römische Reich deutscher Nation wurde in der älteren, auf den Nationalstaat fixierten Forschung primär als defizitäres politisches Modell wahrgenommen. In den letzten Jahrzehnten wird aber immer deutlicher die Funktion des Reichs als komplexe Rechts- und Friedensordnung herausgearbeitet. Der Westfälische Friede erscheint nicht mehr als Schwächung und Zersplitterung Deutschlands, sondern als ein System, das den Bestand des Reichs für immerhin weitere anderthalb Jahrhunderte sicherte. Daß und warum das Reich schließlich doch zerbrach, soll genauso thematisiert werden wie die frühe Institutionalisierung einer Ständeversammlung im "Immerwährenden Reichstag" ab 1663, die Rolle der Reichsjustiz, die Einbindung des Reichs in ein entstehendes Mächteuropa und der schließlich gegen das Reich gerichtete Aufstieg seiner Territorialstaaten wie Österreich und Preußen. Schließlich soll es um die jüngst heftig geführte Debatte um die "Staatlichkeit" des Reichs gehen. Das Proseminar wird von einem Tutorium begleitet, in dem in Arbeitsweisen und Hilfsmittel der Neueren Geschichte eingeführt wird. - Max. Teilnehmerzahl: 35; obligatorische Anmeldung bitte bis 16.10. 2006 im Sekretariat des Lehrstuhls Frühe Neuzeit, UL 6, Raum 3053.

Literatur: Gotthard, Axel, Das Alte Reich 1495-1806, 2., durchges. Aufl., Darmstadt 2005.

M.A. Tönsmeier, Tatjana	PS	51308
<i>Europäische Adelsgesellschaften in der Moderne (c)</i>		
Termin: Mi 10-12	wöch.	Ort: FU, Koserstr. 20, A.125
		Beginn: 18.10.2006

Dr. Lotz-Heumann, Ute	TU	51315
<i>Die Frühe Neuzeit als Epoche (c)</i>		
Termin: Do 14-16	14tgl./1	Ort: UL 6, 3054
		Beginn: 19.10.2006

Hauptstudium

Prof. Dr. Schilling, Heinz	HS	51320
<i>Religionsfrieden in Europa (C)</i>		
Termin: Do 16-18	wöch.	Ort: UL 6, 3054
		Beginn: 19.10.2006

Kommentar: In europäisch vergleichender Perspektive befasst sich das Seminar mit den unterschiedlichen Lösungsversuchen der mit der Reformation und der Konfessionalisierung aufgebrochenen Problematik unterschiedlicher Konfessionen innerhalb eines Territoriums. Ausgehend von den frühen Regelungen in der Schweiz und in Deutschland (Augsburger Religionsfrieden) sollen vergleichend die entsprechenden Regelungen in west- und osteuropäischen Ländern in ihren Bedingungen und mittel- wie langfristigen Konsequenzen für die politische, gesellschaftliche und kulturelle Entwicklung der jeweiligen Länder analysiert werden. - Für sämtliche Seminarbesucher ist die Vorbereitung nach unten anlieg. Literaturliste, regelmäßige aktive Teilnahme am Seminar und die wöchentliche Vorbereitung gemäß den angegebenen Texten Voraussetzung. Darüber hinaus ist für den Erhalt eines Leistungsnachweises die Übernahme eines Referats erforderlich. Max. Teilnehmerzahl: 35, Anmeldung bis 13.10.06 im Lehrstuhlsekretariat R. 3053.

Literatur: Martin Heckel, Deutschland im konfessionellen Zeitalter, Göttingen 1983; Olivier Christin, La paix de religion. L'autonomisation de la raison politique au 16e siècle, Paris 1997; Willem Frijhoff, Embodied Belief. Ten Essays on Religious Culture in Dutch History, Hilversum 2002.

Prof. Dr. Schilling, Heinz	OS	51331
<i>Aktuelle Forschungen zur Geschichte der Frühen Neuzeit (f)</i>		
Termin: Mi 18-20	wöch.	Ort: UL 6, 3054
		Beginn: 25.10.2006

Kommentar: Das Oberseminar gibt Gelegenheit, anhand von laufenden Examens- und Forschungsarbeiten inhaltliche, methodische und darstellerische Probleme zu bedenken und einer Lösung zuzuführen. Neben Examenskandidaten und Doktoranden sind auch Studenten höherer Semester willkommen.

19. und 20. Jahrhundert

Für alle Studierenden

Dr. Schattenberg, Susanne	VL	51401
<i>"Die Tragödie eines Volkes"? Das späte Zarenreich 1855-1917 (d, D, 1.2., 4.2.)</i>		
Termin: Mi 08-10	wöch.	Ort: UL 6, 3092
		Beginn: 18.10.2006

Kommentar: Der Historiker Orlando Figes hat das Ende des Zarenreiches als "Tragödie" beschrieben, und oft wird die späte russische Geschichte als die eines unaufhaltsamen Niedergangs geschrieben. In dieser Vorlesung soll weder nachgewiesen werden, daß Rußland besonders rückständig war, noch behauptet werden, dass es modern gewesen sei. Hier soll ausgelotet werden, was es bedeutete, in dieser Epoche, die von zwei Kriegen: dem Krimkrieg (1853-55) und dem Ersten Weltkrieg (1914-18), eingerahmt wurde, in Rußland zu leben. Die Bauernbefreiung 1861 und die ihr folgenden Verwaltungs-, Bildungs-, Justiz- und Militärreformen sorgten für grundlegende Veränderungen in der russischen Gesellschaft. Aber es soll hier nicht nur um die sozio-ökonomischen Entwicklungen gehen, die daraus

erwachsen, dass Zigtausende von Bauern als Wanderarbeiter in die Städte strömten und hier langsam eine Arbeiterschaft entstand. Gegenstand ist auch die Alltagsgeschichte: das Leben der Menschen auf dem Dorf und in der Stadt, die ungeklärte Landfrage und das soziale Elend, die in die Revolution von 1905 führten. Weiter geht es um die Wahrnehmung des Landes durch die studierten Eliten, die sich erst berufen sahen, das Volk zu missionieren, und später glaubten, nur noch mit Attentaten Rußland aus seiner Rückständigkeit herausbomben zu können. Es geht ferner um den Zwist zwischen Westlern und Slawophilen, um die ewige Frage, ob Rußland Westeuropa nacheifern müsse oder sich eher in asiatischer Gelassenheit üben solle. Diskutiert wird schließlich auch die Herrschaft der Zaren von Aleksandr II. bis zu Nikolaj II.: Welche Visionen von Rußland verfolgten sie, wie setzten sie mit Pomp und Krieg ihre Macht durch und wie kam es schließlich zu ihrem Sturz?

Literatur: Figes, Orlando: Die Tragödie eines Volkes. Die Epoche der russischen Revolution 1891 bis 1924, München 2001; Eklof, Ben et al. (Hg.), Russia's Great Reforms 1855-1881, Bloomington 1994.

Prof. Dr. Kaelble, Hartmut	VL	51402
<i>Sozialgeschichte Europas im globalen Vergleich im 20. Jahrhundert (d, D, f)</i>		
Termin: Do 14-16	wöch.	Ort: UL 6, 3075
		Beginn: 19.10.2006

Kommentar: Diese Vorlesung schließt sich an die Veranstaltung in den beiden vergangenen Semestern an, die sich mit der Sozialgeschichte Europas seit 1945 befasste und sich weitgehend auf Europa konzentrierte, den Wandel in Europa, die innereuropäischen Divergenzen und Konvergenzen behandelte. Im laufenden Semester soll an Hand von Grundthemen der Sozialgeschichte gezeigt werden, wie stark sich die Entwicklung in Europa von den Entwicklungen in anderen Kontinenten unterschied oder mit ihnen konvergierte, welche Verflechtungen Europas mit anderen, außereuropäischen Gesellschaften entstanden und wie sich die Repräsentationen der Europäer von außereuropäischen und außerwestlichen Gesellschaften im Dialog und Konflikt mit anderen Kontinenten veränderten. Die Vorlesung wird so aufgebaut, dass man sie verfolgen kann, ohne die Veranstaltungen der beiden vergangenen Semester besucht zu haben.

Prof. Dr. Hoffmann, Dieter	VL	51403
<i>"Max Planck" (1858-1947) und das Jahrhundert Deutschlands in Wissenschaft und Technik (D)</i>		
Termin: Do 08-10	wöch.	Ort: UL 6, 3075
		Beginn: 19.10.2006

Kommentar: s. Aushang

Prof. Dr. Schödl, Günter	VL/UE	51404
<i>Von der französischen Revolution zur "deutschen Revolution": Zentraleuropa 1780/89 - 1866/71(c, C, d, D, f)</i>		
Termin: Mi 12-14	wöch.	Ort: UL 6, 3075
		Beginn: 18.10.2006

Kommentar: Die Gründung des (klein)deutschen Nationalstaats 1870/71 nach drei Kriegen empfanden helllichtige Zeitgenossen als eine "deutsche Revolution", - als gezielte, konfliktrichtige Erschütterung des europäischen Mächtegleichgewichts geradezu als militärisch-machtpolitische Antithese zur zivilisatorischen Entwicklung Europas seit Aufklärung und französischer Revolution.

Über diese Ära von machtpolitischer Neuordnung und nationalen Bewegungen, Verfassungswandel und wirtschaftlich-technischer Transformation wird die Vorlesung einen zentraleuropäischen Überblick vermitteln, - über die Geschichte der Deutschen wie diejenige der Polen und Tschechen, der Slowenen und Kroaten, Ungarn und Slowaken.

Literatur: Nipperdey, Th.: Deutsche Geschichte 1800 - 1866. München 1994; Rumppler, H.: Eine Chan-ce für Mitteleuropa. Wien 1997; Urban, O.: Die tschechische Gesellschaft 1848 - 1918. 2 Bde. Wien 1994; Jaworski, R. et al.: Eine kleine Geschichte Polens. Frankfurt/M. 2000; Tóth, I. Gy.: Geschichte Ungarns. Budapest 2005; Langewiesche, D.: Europa zwischen Restauration und Revolution 1815 - 1849. München 1993.

Dr. Zander, Helmut	VL	51405
<i>Alternativbewegungen in Deutschland im 20. Jahrhundert. Wissenschaftshistorische Kontexte kultureller u. pol. "Gegenwelten" (d, D)</i>		
Termin: Mi 14-16	wöch.	Ort: UL 6, 3059
Beginn: 18.10.2006		

Kommentar: Wissenschaft gilt häufig als ein Faktor der hegemonialen Kultur. Man unterstellte hingegen Alternativbewegungen - von der Naturheilbewegung über die Reformpädagogik bis zur Ökologiebewegung, um nur einige Beispiele zu nennen - oft ein antiwissenschaftliches, gar regressives Weltbild. In der Vorlesung soll im Rahmen einer Gesamtdarstellung der Alternativbewegungen in Deutschland gezeigt werden, dass dies ein Zerrbild ist. Die meisten Alternativen waren nicht wissenschaftsfeindlich: manche boten ein "anderes" Wissenschaftsverständnis, andere wollten die Wissenschaft mit Wissenschaft reformieren, und selbstverständlich gab es auch die "Maschinenstürmer" und "Kohlrabiapostel", die eine Gegenwelt zur "wissenschaftlichen" Rationalität ersehnten. In der Vorlesung wird den osmotischen Beziehungen unterschiedlicher Wissenschaftskulturen nachgegangen, nicht zuletzt hinsichtlich der Frage, welche Bedeutung Alternativbewegungen für die hegemoniale Kultur besitzen.

Literatur: Die Lebensreform. Entwürfe zur Neugestaltung von Leben und Kunst um 1900, Hgg. Kai Buchholz u.a., 2 Bde., Darmstadt 2001; Handbuch der deutschen Reformbewegungen 1880-1933. Hgg. D. Kerbs / J. Reulecke, Wuppertal 1998; Forschungsjournal "Neue soziale Bewegungen, 1988ff.

Prof. Dr. Baberowski, Jörg	VL	51406
<i>Stalin (d, D, 1.1., 4.1)</i>		
Termin: Di 16-18	wöch.	Ort: UL 6, 2097
Beginn: 17.10.2006		

Kommentar: Stalin gab dem Stalinismus nicht nur seinen Namen. Er war seine Verkörperung. Ohne Stalin hätte es keinen Stalinismus gegeben, so wenig wie die nationalsozialistische Herrschaft ohne Hitler denkbar gewesen wäre. Deshalb müssen Historiker, die wissen wollen, was der Stalinismus war und wie er zu verstehen ist, Stalin verstehen. Die Vorlesung behandelt das Leben Stalins im Stalinismus und versucht, den Kontext zu erschließen, der einen Diktator wie Stalin ermöglichte.

Literatur: - Jörg Baberowski, Der rote Terror. Die Geschichte des Stalinismus, München 2004, 2. Aufl.; - Robert Service, Stalin. A Biography, London 2005; - Simon Sebag-Montefiore, Stalin. Am Hof des Roten Zaren, Frankfurt am Main 2005.

Prof. Dr. Lemke, Michael	VL	51407
<i>Deutschland u. die deutsche Frage im internationalen Nachkriegsprozess 1945-1975 (D, d)</i>		
Termin: Mo 12-14	wöch.	Ort: UL 6, 1072
		Beginn: 16.10.2006

Kommentar: Es ist das Ziel der Vorlesung, auf der Basis des neusten Forschungsstandes zum einen zentrale Probleme der Deutschen Frage im Ost-West-Konflikt zu thematisieren - historische Kontinuitäten und Zäsuren des Wandels, internationale Rahmenbedingungen und Interessen, Mechanismen der Entscheidungsfindung, aber auch alternative Vorstellungen sowie Historikerkontroversen. Zum anderen werden die beiden deutschen Staaten in den Kontext des Kalten Krieges eingeordnet und die Frage nach den Chancen und Risiken einer nationalstaatlichen Wiedervereinigung gestellt: Wie gestaltete sich die Wechselbeziehung zwischen dem ungelösten deutschen Problem und der Spaltung der Welt und wie veränderten sich dabei die deutschen Gesellschaften? Methodisch stehen Vergleiche und kontrastierende Parallelanalysen sowie das Konzept einer deutschen integralen Nachkriegsgeschichte im Vordergrund.

Literatur: Christoph Kleßmann, Die doppelte Staatsgründung. Deutsche Geschichte 1945-1955, Göttingen 1982 und ders., Zwei Staaten, eine Nation. Deutsche Geschichte 1955-1970, Bonn 1982; Timothy Garton Ash, Im Namen Europas. Deutschland und der geteilte Kontinent, München/Wien 1993; Michael Lemke, Einheit oder Sozialismus? Die Deutschlandpolitik der SED, Köln/Weimar/Wien 2001.

Prof. Dr. Wurm, Clemens A.	VL/UE	51408
<i>/UE/Geschichte der europäischen Integration im 20. Jahrhundert (d, D, f)</i>		
Termin: Do 16-18	wöch.	Ort: UL 6, 3075
		Beginn: 19.10.2006

Kommentar: Die Vorlesung gibt einen Überblick über die europäische Einigung vom Ersten Weltkrieg bis zur Gegenwart. Sie will zugleich in Stand und Kontroversen der Forschung einführen. Voraussetzungen und Antriebskräfte europäischer Gemeinschaftsbildung werden ebenso thematisiert wie Theorien der Integration und die Europapolitik einzelner europäischer Länder.

Literatur: Franz Knipping, Rom, 26. März 1957. Die Einigung Europas, München 2004; Curt Gasteyer, Europa von der Spaltung zur Einigung. Darstellung und Dokumentation

1945-2000, Bonn 2001; Gerhard Brunn, Die Europäische Einigung von 1945 bis heute, Stuttgart 2002.

Prof. Dr. Dietrich, Gerd	VL	51409
<i>Breiten- und Massenkultur in der SBZ/DDR 1945-1990 (D, d)</i>		
Termin: Mi 16-18	wöch.	Ort: HVPL 5-7, 0109
		Beginn: 18.10.2006

Kommentar: In der Vorlesung sollen die verschiedenen historischen Formen der Breiten- und Massenkultur analysiert, typologisiert und chronologisch dargestellt werden, die in der SBZ/DDR zur Wirkung kamen. Einerseits konnte sich der Osten nicht vom Einfluss der modernen westlichen Massenkultur abschotten, die politischen Repressionen und kulturpolitischen Gegeninitiativen scheiterten in der Regel. Andererseits gab es zahlreiche Versuche, das kulturelle Leben zu verbreitern und den "Massen" Kultur nahe zu bringen. Im historischen Überblick geht es um Massenmedien und Unterhaltung, um traditionelle Volkskultur wie um Freizeit- und Konsumkultur. Im Blick sind sowohl die organisierten, staatlichen Formen der kulturellen Massenarbeit in den Betrieben, auf dem Lande und bei sozialistischen Feiern und Festen als auch die jugendlichen und städtischen Formen der Pop- und Subkultur.

Literatur: Badstübner, Evemarie (Hg.): Befremdlich anders. Leben in der DDR, Berlin 2000; Haible, Wolfgang: Schwierigkeiten mit der Massenkultur. Zur kulturtheoretischen Diskussion der massenmedialen Unterhaltung in der DDR seit den siebziger Jahren, Mainz 1983; Merkel, Ina: Utopie und Bedürfnis. Die Geschichte der Konsumkultur in der DDR, Köln Weimar Wien 1999; Rauhut, Michael: Rock in der DDR 1964 bis 1989, Bonn 2002.

Prof. Dr. Reginbgin, Herbert R.	VL	51445
<i>Die Rolle der neutralen Staaten im Zweiten Weltkrieg (d, D, f)</i>		
Termin: Mo 14-16	wöch.	Ort: UL 6, 2014B
		Beginn: 16.10.2006

Kommentar: Die Haltung der neutralen Länder gegenüber Deutschland während des 2. Weltkrieges und deren Folgen sind eine bis noch vor kurzem vernachlässigte Dimension der Geschichte. Während des 2. Weltkrieges führten die Alliierten gegen Deutschland und seine Achsenpartner eine Kombination von militärischen und kriegswirtschaftlichen Maßnahmen durch. Die militärischen Feldzüge und deren Ausgang sind gut bekannt. Die gleichermaßen komplexen wirtschaftlichen Kämpfe, deren Ziel war, Ressourcen für Nazi-Deutschlands Kriegsführung zu drosseln, erhielten trotz ihrer erheblichen Bedeutung weit weniger Aufmerksamkeit. Wie wichtig waren für den Verlauf und die Dauer des Krieges die von den neutralen Staaten an Nazi-Deutschland erbrachten Dienstleistungen und Lieferungen von Kriegsmaterial, der Goldhandel, die Flüchtlings- und Neutralitätspolitik und die jeweilige pro- bzw. anti-nationalsozialistische Einstellung der neutralen europäischen und nichteuropäischen Länder, insbesondere Argentinien, Portugal, Schweden, Schweiz, Spanien, die Türkei und die USA? Der Schwerpunkt dieser Lehrveranstaltung konzentriert sich auf den oben genannten Themenkreis und vergleicht die Auswirkungen der Neutralitätspolitik der verschiedenen neutralen Länder auf die Kriegsführung Deutschlands im 2. Weltkrieg.

Literatur: Helmut Altrichter und Josef Becker (Hrg.), *Kriegsausbruch 1939: Beteiligte, Betroffene, Neutrale*. (München, 1989); Walter Hofer und Herbert Reginbogin, *Hitler, der Westen und die Schweiz*, Zürich, 2003; Christian Litz, *Nazi Germany and Neutral Europe during the Second World War*, Manchester, 2000; William Slaney, *U.S. and Allied Wartime and Postwar Relations and Negotiations with Argentina, Portugal, Spain, Sweden, and Turkey on Looted Gold and German External Assets and U.S. Concerns about the Fate of the Wartime Ustasha Treasury*, June, 1998; Neville Wylie, *European Neutrals and Non-Belligerents during the Second World War*, Cambridge, 2002.

Prof. Dr. Demps, Laurenz	VL	51480
<i>Zwischen zwei Revolutionen - Die Provinz Brandenburg als Teil des Staates Preußens in der Zeit von 1789 bis 1918 (A, a, f)</i>		
Termin: Do 14-16	wöch.	Ort: UL 6, 3059
		Beginn: 19.10.2006

Kommentar: Die Einführungsvorlesung widmet sich der Entwicklung der Region Berlin/Brandenburg. Dabei wird der Schwerpunkt auf den Zeitabschnitt zwischen 1871 und 1920 gelegt. Gegenstand der Vorlesung ist der Aufstieg Berlins zur europäischen Metropole sowie die Entwicklung der Provinz Brandenburg unter dem Einfluss Berlins. Neben der politischen Entwicklung wird der Schwerpunkt vor allem auf infrastrukturelle Punkte, der Stadthygiene und -technik, der wirtschaftlichen Entwicklung sowie der Blüte von Kultur und Wissenschaft gelegt. Endpunkt der Behandlung ist die Bildung von Groß-Berlin als moderne Großstadt.

Harders, Levke / Lipphardt, Veronika	UE	51419
<i>Wissenschaften in Berlin 1900-1933. Eine Einführung in die Wissenschaftsgeschichte an den Beispielen Biowissenschaften und Germanistik (D, f)</i>		
Termin: Mo 16-18	wöch.	Ort: MO 40/41, 219/220
		Beginn: 16.10.2006

Kommentar: Wie funktioniert Wissenschaft? Wer ist WissenschaftlerIn, wo wird Wissenschaft gemacht, wie werden wissenschaftliche Erkenntnisse produziert und dargestellt? Diese und andere Fragen werden am Beispiel zweier Wissenschaftsfelder diskutiert. In einem Lektüreteil führt das Seminar in die Wissenschaftsgeschichte ein, in einem Praxisteil werden Archive und Wissenschaftsorte besucht und die gemeinsam erarbeitete Wissensbasis anhand von Einzelfallstudien vertieft. Dabei finden die Aspekte Institutionen, Personen, Forschungspraxis, Forschungsinhalte und Diskurse ebenso Beachtung wie die sozialen Parameter Geschlecht, Ethnie und Religion. Ein besonderes Augenmerk liegt auf den lokalen Bedingungen von Wissenschaft, wie am städtischen Kontext Berlins zwischen 1900 und 1933 gezeigt wird.

Literatur: Bruch, Rüdiger vom: *Wissenschaft im Gehäuse: Vom Nutzen und Nachteil institutionengeschichtlicher Perspektiven*, in: *Berichte zur Wissenschaftsgeschichte* 1 (2000) 23, S. 37-49; Felt, Ulrike, Nowotny, Helga/Taschwer, Klaus: *Wissenschaftsforschung. Eine Einführung*. Frankfurt am Main, New York: Campus 1995; Fleck, Ludwik: *Entstehung und Entwicklung einer wissenschaftlichen Tatsache. Einführung in die Lehre von Denkstil und Denkkollektiv*. Frankfurt am Main: Suhrkamp 1980; Kraus, Beate/Beaufäys, Sandra: *Doing*

Science - Doing Gender. Die Produktion von WissenschaftlerInnen und die Reproduktion von Machtverhältnissen im wissenschaftlichen Feld, in: Feministische Studien 1 (2005), S. 82-99.

Dr. Scherstjanoi, Elke	UE	51427
<i>Interviews zur Zeitgeschichte: Sowjetische Kriegsgefangene im deutschen Opfer-Diskurs (D, e)</i>		
Termin: Mo 14-16	wöch.	Ort: MO 40/41, 219/220
		Beginn: 16.10.2006

Kommentar: Die Teilnehmer üben sich im kritischen Blick auf öffentliches Gedächtnis. Am Beispiel der Erinnerung an sowjetische Kriegsgefangenschaft (1941-1955) versuchen sie, außerwissenschaftlich gelenkte Vergangenheitsdiskurse zu durchschauen, und stellen ihnen wissenschaftliche Erkenntnisse entgegen. Sie machen im Interview Erfahrungen mit individueller (Gegen-)Erinnerung, die die aktuell dominierende öffentliche Erinnerung ablehnt.

Mindestteilnehmer: 10 Studierende

Prof. Dr. Henning, Eckart	UE	51430
<i>Paläographische Übungen für Fortgeschrittene (c, C, e, g)</i>		
Termin: Mi 16-18	wöch.	Ort: UL 6, 3086
		Beginn: 18.10.2006

Kommentar: An den unterschiedlichsten Quellen vom 16.-20. Jahrhundert, an amtlichen Akten wie autobiographischen Zeugnissen, an Gedichten und Chroniktexten, soll das Lesen der sogenannten deutschen Schrift geübt werden. Ohne paläographische Kenntnisse ist der Historiker (aber auch der Germanist usw.) berufsuntauglich, da er andernfalls in Archiven kein Quellenstudium mehr betreiben kann. Vorkenntnisse erwünscht.

Literatur: F.Beck/E. Henning: Die archivalischen Quellen. Mit einer Einführung in die Historischen Hilfswissenschaften. 4.Aufl. Köln: Böhlau 2004 (= UTB, 8273); E.Henning: Auxilia historica. Beiträge zu den Historischen Hilfswissenschaften und ihren Wechselbeziehungen. 2.Aufl. Köln: Böhlau 2004, bes. S. 105 ff.-Text (Pflichtlektüre); E. Henning: Eigenhändig. Grundzüge einer Autographenkunde, in: Archive und Gedächtnis, Festschr. für Botho Brachmann. Potsdam: Verl.f.Berlin-Brandenburg 2005, S. 277 ff.

Prof. Dr. Winkler, Heinrich August	UE	51431
<i>Paradigmenwechsel: Beiträge zur methodischen und theoretischen Erneuerung der Geschichtswissenschaft im 19. und 20. Jahrhundert (e)</i>		
Termin: Mi 14-16	wöch.	Ort: UL 6, 3015
		Beginn: 18.10.2006

Kommentar: In der Übung werden Texte von Autoren erörtert, die der Geschichtswissenschaft neue methodische und theoretische Anstöße gegeben haben: Alexis de Tocqueville, Lorenz von Stein, Karl Marx, Johann Gustav Droysen, Max Weber, Eugen Rosenstock-Huussy, Fernand Braudel und Hayden White sind einige der Autoren, denen jeweils eine Sitzung gewidmet sein wird.

Persönliche Anmeldung in der Vorbesprechung am Do, 20.7.2006, 13 Uhr, UL 6, Raum 3015 a oder in einer Feriensprechstunde ist unbedingt erforderlich.

Literatur: Hans-Ulrich Wehler (Hg.), Deutsche Historiker. 9 Bde., Göttingen 1971 ff.; Rüdiger vom Bruch u. Rainer A. Müller (Hg.), Historikerlexikon. Von der Antike bis zur Gegenwart, München 2002; Volker Reinhardt (Hg.), Hauptwerke der Geschichtsschreibung, Stuttgart 1997; Wolfgang Hardtwig (Hg.), Über das Studium der Geschichte, München 1980.

Dr. Feest, David	UE	51432
<i>Theorie der Geschichtsschreibung (f, e, 2.1.)</i>		
Termin: Di 16-18	wöch.	Ort: HVPL 5-7, 0109
		Beginn: 17.10.2006

Kommentar: Anhand von ausgewählten Texten sollen in der Übung theoretische Grundfragen der Geschichtsschreibung behandelt werden. Dabei wird nicht ein ideengeschichtlicher, sondern ein systematischer Zugang gewählt. Was ist der Gegenstand der Geschichtsschreibung und welchen Anspruch auf Wissenschaftlichkeit kann sie erheben?

Literatur: Horst Walter Blanke; Friedrich Jaeger; Thomas Sandkühler (Hg.): Dimensionen der Historik: Geschichtstheorie, Wissenschaftsgeschichte und Geschichtskultur heute. Jörn Rüsen zum 60. Geburtstag, Köln 1998; Otto Gerhard Oexle: Geschichte als Historische Kulturwissenschaft. In: Wolfgang Hardtwig; Hans-Ulrich Wehler (Hg.): Kulturgeschichte heute. Göttingen 1996 (= Geschichte und Gesellschaft: Sonderheft 16), S. 14-40; Wolfgang Welsch (Hg.), Wege aus der Moderne. Schlüsseltexte der Postmoderne-Diskussion. Weinheim 1988; Baberowski, Jörg: Der Sinn der Geschichte. Geschichtstheorien von Hegel bis Foucault. München 2005; Hausmann, Thomas: Erklären und Verstehen: zur Theorie und Pragmatik der Geschichtswissenschaft. Frankfurt am Main 1991.

Prof. Dr. Kaelble, Hartmut	UE	51433
<i>Quelleninterpretation zur Sozialgeschichte (D, f)</i>		
Termin: entfällt!	-	Ort: entfällt!
		Beginn: entfällt!

Kommentar: entfällt!

Dr. Schulz, Jörg	UE	51434
<i>Zur Bedeutung ausgewählter biologischer und medizinischer Forschungen für gesellschaftliche Entwicklungen und deren Wirkung auf Wissenschaft und Praxis mit Beispielen aus Rehabilitation, Humangenetik und Psychiatrie (D, f)</i>		
Termin: Di 14-16	wöch.	Ort: I 110, 246
		Beginn: 17.10.2006

Kommentar: Anhand der Entwicklung von Medizin und Biologie lassen sich sowohl Wechselwirkungen zwischen den Disziplinen als auch verschiedenartigste Auswirkungen auf die Gesellschaft und Rückwirkungen hinsichtlich Forschung und der Anwendung ihrer Ergebnisse feststellen. Interdisziplinarität als Charakteristikum in Lebensläufen bedeutender

Biologen und Mediziner wird daher ebenso diskutiert wie Auffassungsunterschiede zwischen Natur- und Geisteswissenschaftlern. Es erfolgt eine Darstellung naturwissenschaftlicher, literarischer und philosophischer Grundgedanken des ausgehenden 19. Jahrhunderts als Grundlage nicht nur literarischen Schaffens im 20. Jahrhundert. Eugenische Tendenzen seit dem 19. Jahrhundert, die Deszendenztheorie und der Widerstand dagegen als auch die Zusammenhänge zu Forschungsergebnissen Thomas Henry Huxleys und deren Wirkung in wissenschaftlichen, populärwissenschaftlichen und außerwissenschaftlichen Bereichen werden beleuchtet.

Literatur: Jahn, Ilse (Hrsg.): Geschichte der Biologie. Hamburg: Nikol (2004); Schulz, Jörg: Julian Huxley und seine Familie. In: Jahn, Ilse, Martin Schmitt (Hrsg.): Darwin & Co., Bd. 2. München: C.H. Beck (2001), 128- 145; Schulz, Jörg (Hrsg.): Fokus Biologiegeschichte. Berlin: Akadras (2002); Wessel, Karl-Friedrich, Jörg Schulz, Sabine Hackethal (Hrsg.): Ein Leben für die Biologie(geschichte). Bielefeld: Kleine (2000).

Dr. Rolf, Malte	UE	51435
<i>Imperium, Nation und Religion im Zarenreich: Neuere Literatur zum Zusammenhang von nationaler und konfessioneller Identität (d, D, 4.2.)</i>		
Termin: Do 10-12	wöch.	Ort: MO 40/41, 219/220 Beginn: 19.10.2006

Kommentar: Noch im ausgehenden 19. Jahrhundert bestimmten russische Beamte Nationalität durch religiöse Zugehörigkeit: Orthodoxe waren Russen, Katholiken Polen. Aber die scheinbare Gleichheit von nationaler und konfessioneller Identität war zu diesem Zeitpunkt auch in Russland längst nicht mehr unumstritten. Herdersche Kriterien wie Kultur oder Sprache spielten bei der Identifizierung von Nationalität eine immer größere Rolle. Bis zum Ende des Zarenreiches standen verschiedene Modelle zur Bestimmung von Nationalität im Widerspruch. Um diese Uneindeutigkeiten im Kontext des multiethnischen und multikonfessionellen russischen Reiches soll es in der Übung gehen. Anhand neuerer Forschungsliteratur wird diskutiert werden, welche Vorstellungen von nationaler und religiöser Identität im Zarenreich im langen 19. Jahrhundert bestanden, welche unterschiedlichen Weltbilder hinter solchen Konstruktionen standen und welche Konflikte diese Entwürfe vom Selbst und vom Anderen produzierten.

Literatur: Geraci, Robert P. und Khodarkovsky, Michael (Hg.): Of Religion and Empire. Missions, Conversion, and Tolerance in Tsarist Russia, Ithaca 2001; Kappeler, Andreas: Rußland als Vielvölkerreich. Entstehung, Geschichte, Zerfall, München 1992; Vulpius, Ricarda: Nationalisierung der Religion. Russifizierungspolitik und ukrainische Nationsbildung 1860-1920, Wiesbaden 2005; Weeks, Theodore R.: Nation and State in Late Imperial Russia: Nationalism and Russification on the Western Frontier, 1863-1914, DeKalb 1996.

Prof. Dr. Baberowski, Jörg	UE	51436
<i>Dokumente zur Stalin-Zeit (d, D, 4.1.)</i>		
Termin: Mi 10-12	wöch.	Ort: UL 6, 2014A Beginn: 18.10.2006

Kommentar: In der Übung sollen Quellentexte in deutscher, englischer und russischer Sprache - auch Originaldokumente aus russischen Archiven - gelesen und interpretiert werden. Dabei geht es nicht nur um inhaltliche, sondern auch um methodische und theoretische Fragen der Verstehens, des Erklärens und des Interpretierens, die zum Handwerk eines jeden Historikers gehören. Die Übernahme einer Quelleninterpretation ist Voraussetzung für die Teilnahme an der Übung.

Literatur: - J. Arch Getty/Oleg V. Naumov (Hrsg): *The Road to Terror: Stalin and the Self-Destruction of the Bolsheviks 1932-1939*, New Haven 1999; - Lewis H. Siegelbaum/Andrej Sokolov (Hrsg.), *Stalinism as a Way of Life. A Narrative in Documents*, New Haven 2000; - Jörg Baberowski, *Der Sinn der Geschichte. Geschichtstheorien von Hegel bis Foucault*, München 2005; - Ludolf Herbst, *Komplexität und Chaos. Grundzüge einer Theorie der Geschichte*, München 2004.

Prof. Dr. Wurm, Clemens A.	UE	51439
<i>Übung zur VL Geschichte der europäischen Integration im 20. Jahrhundert (d, D, f)</i>		
Termin: Do 18-20	wöch.	Ort: UL 6, 3054
		Beginn: 19.10.2006

Kommentar: Die Übung gibt Gelegenheit, die Thematik der Vorlesung zu diskutieren und zu vertiefen. Anhand von begleitenden Quellen und zentralen Texten sollen Problemfelder der europäischen Gemeinschaftsbildung und ihres Verlaufs erörtert werden.

Prof. Dr. Schödl, Günter	UE	51440
<i>Von der französischen Revolution zur „deutschen Revolution“: Zentraleuropa 1780/89 – 1866/71 (C, D, f)</i>		
Termin: Mi 18-20	wöch.	Ort: UL 6, 3092
		Beginn: 18.10.2006

Prof. Dr. Schödl, Günter	UE	51441
<i>Konservativ oder liberal? Zum Wandel der historiographischen Wahrnehmung in Zentraleuropa (C, D, f)</i>		
Termin: Mi 14-16	wöch.	Ort: UL 6, 2060
		Beginn: 18.10.2006

Kommentar: Durch inflatorischen Gebrauch inhaltlich ausgefranst, durch taktische Instrumentalisierung nahezu beliebig instrumentalisierbar, haben die Begriffe "konservativ" und "liberal", die im frühen 19. Jahrhundert zu politischen Leitmotiven avanciert sind, weitgehend argumentative Trennschärfe und analytische Tauglichkeit verloren. Die Übung soll an Texten vor allem aus Kaiserreich und später Habsburgermonarchie sowie an Beispielen aus der Sekundärliteratur die damit verbundene Deformation der historiographischen Wahrnehmung vor Augen führen, die zu den Existenzbedingungen auch des gegenwärtigen politischen Diskurses gehört.

Prof. Dr. Winkler, Heinrich August

UE

51442

Europa denken: Stand und Perspektiven eines supranationalen Projekts (g)

Termin: Mi 16-18

wöch.

Ort: UL 6, 3015

Beginn: 18.10.2006

Kommentar: Der europäische Einigungsprozess steckt in der Krise. Das Projekt eines Europäischen Verfassungsvertrages ist fürs erste gescheitert. Wie soll die Vertiefung der Integration weitergehen? Ist sie ohne Entwicklung eines europäischen "Wir-Gefühls" überhaupt vorstellbar? Gibt es historisch bedingte Grenzen der Erweiterung der EU? Das sind einige der Frage, die im Gespräch mit Gästen aus Politik, Publizistik und Diplomatischem Corps erörtert werden sollen. In zwei Workshops werden die schriftlichen Beiträge der Teilnehmer(innen) in Gestalt von Essays und Kommentaren diskutiert.

Persönliche Anmeldung in der Vorbesprechung am Do, 20.7.2006, 14.00 Uhr, Raum 3015 a, oder in einer Feriensprechstunde unbedingt erforderlich.

Literatur: Werner Weidenfeld (Hg.), Europa-Handbuch, 3. Aufl., Gütersloh 2004; Gerhard Brunn, Die Europäische Einigung von 1945 bis heute, Stuttgart 2002; Fischer-Weltalmanach: EU-Erweiterung, hg. v. Volker Ullrich u. Felix Rudloff, Frankfurt 2004.

Dr. Janeke, Kristiane / Dr. Schattenberg, Susanne

UE

51443

Geschichte im Museum, (berufsbezogene Zusatzqualifikation) (g), 3.1.)

Termin: Di 14-18

14tgl./1

Ort: I 110, 231

Beginn: 17.10.2006

Kommentar: Das Arbeitsfeld "Museum" ist eins der typischsten für Historikerinnen und Historiker, und doch ist der Umgang mit Geschichte im Museum ein ganz anderer als der in der Wissenschaft. Wie Geschichte im Museum dargestellt werden kann, welche Grenzen es gibt, aber vor allem welche Chancen dieses Medium bietet, das soll in dieser Übung behandelt werden. Was für eine Aufgabe haben Museen, was heißt es, vom Objekt her zu denken, was muß eine Ausstellung leisten, damit sie als gelungen bezeichnet werden kann?

Diese Übung ist eng an der Praxis orientiert, d.h. nach einem Theorieblock werden wir ca. fünf Museen besuchen (z.B. die neue Dauerausstellung des Deutschen Historischen Museums, aber auch das Deutsch-Russische Museum Berlin-Karlshorst, dessen Direktorin Kristiane Janeke ist), um zu begutachten, wie hier Geschichte in Bild und Text umgesetzt wurde.

Ziel der Übung ist es, nicht nur mit konzeptionellen und planungstechnischen Aspekten des Mediums Museum vertraut gemacht zu werden, sondern auch das kritische Auge gegenüber Ausstellungen zu schulen.

Als Leistungsnachweis wird am Ende das Schreiben einer Ausstellungskritik verlangt.

Die Teilnahme ist auf 20 Personen beschränkt.

Eine Anmeldung ist unbedingt erforderlich unter SchattenbergS@geschichte.hu-berlin.de

Literatur: Boockmann, Hartmut: Geschichte im Museum? Zu den Problemen und Aufgaben eines Deutschen Historischen Museums, München 1987; Rüsen, Jörn et al. (Hg.): Geschichte sehen. Beiträge zur Ästhetik historische Museen, Pfaffenweiler 1988.

Dr. Zander, Helmut

UE

51444

Historische Kondensate der Wissenschaftsgeschichte. Übung mit Beständen der wissenschaftsgeschichtlichen Sammlungen der HU (c, d, e)

Termin: Mi 08-10

wöch.

Ort: UL 6, 2060

Beginn: 18.10.2006

Kommentar: Die Humboldt-Universität war nicht nur Lehr- und Forschungseinrichtung, sondern beherbergt auch einen Mikrokosmos der von ihr erforschten Welt in ihren Sammlungen. Einzelne Objekte sollen hinsichtlich Sammlungsgeschichte und kultureller Kontextualisierung im Blick auf eine spätere Präsentation aufgearbeitet werden (möglicherweise als berufsfeldbezogenes Modul).

Literatur: Theater der Natur und Kunst. Dokumentation der Ausstellung "Wunderkammern des Wissens", Hgg. H. Bredekamp u.a., Berlin 2001

Dr. Hohls, Rüdiger

UE

51473

Geschichte im Netz: Entwicklungswege - Praxis - Potentiale (e, f, g)

Termin: Do 10-12

wöch.

Ort: DOR 26, 118

Beginn: 19.10.2006

Kommentar: Die in der zweiten Hälfte der 90er Jahre besonders stürmische Entwicklung des Internets hat sich zwischenzeitlich etwas verlangsamt. Literatur-Recherche, Kommunikation mit Fachkollegen/innen, Publikation von Ergebnissen erfolgen seit längerem wie selbstverständlich am Computer. Auch bei der Erschließung von Quellen und Artefakten sowie in der Lehre und Wissensvermittlung werden die Möglichkeiten der elektronischen Datenverarbeitung und -übermittlung breit genutzt. Der "Quantensprung" vom relativ unstrukturierten Web der 90er Jahre zu einem semantischen Web bleibt eine Langfristvision mit ungewissen Realisierungsaussichten. Im Wissen um sehr viele nie realisierte Technikutopien reagieren Historiker auf solche Zukunftsaussichten in der Regel eher skeptisch. Aktuell ist vielmehr die Abnabelung der Internetangebote von gedruckten oder Offline-Vorbildern im Sinne einer Realisierung der eigenen Möglichkeiten und Stärken gemäß dem von Enzensberger formulierten medienhistorischen "Gesetz", wonach jedes neue Medium sich zunächst an einem älteren orientiert "bevor es seine eigenen Möglichkeiten entdeckt und gewissermaßen zu sich selber kommt".

Vor diesem Hintergrund veranstaltete Clio-online im Februar 2006 an der HU eine große Tagung unter dem Leitthema "Geschichte im Netz - Praxis, Chancen, Visionen". Die Ergebnisse und Beiträge dieser Veranstaltung dienen der Lehrveranstaltung als thematische und konzeptionelle Grundlage: die aus den Tagungsvorträgen hervorgegangenen Artikel werden die Textgrundlage für die Veranstaltung darstellen und werden den Teilnehmer/innen als elektronische Dokumente zur Verfügung gestellt.

Literatur: Tagungsband ".hist 2006: Geschichte im Netz - Praxis, Chancen, Visionen", Berlin vorauss. Sommer 2006.

Dr. Hohls, Rüdiger

UE

51474

EDV-Arbeitstechniken für Historiker/EDV-Arbeitstechniken für Historikerinnen und Historiker (e, f, g)

Termin: Do 14-16

wöch.

Ort: DOR 26, 118

Beginn: 19.10.2006

Kommentar: Moderne Informationstechnologien bieten vielfältige Möglichkeiten zur Erweiterung und Ergänzung der klassischen historischen Arbeitstechniken (Literaturrecherche, Quellenanalyse etc.). Die Veranstaltung vermittelt einen Überblick über erprobte EDV-gestützte Arbeitstechniken in den Geschichtswissenschaften. Das Themenspektrum erstreckt sich über eine große Bandbreite von den Grundlagen des EDV-Einsatzes, über Internetdienste für Historiker, graphischen Einsatzfelder bis hin zu Datenbankanwendungen. Dadurch sollen die Teilnehmer in die Lage versetzt werden, unter Nutzung wichtiger EDV-gestützter Informations- und Kommunikationstechniken ihre Studienaufgaben effektiver zu erfüllen, selbständig mit Hilfe einer Textverarbeitung historische Hausarbeiten in einem angemessenen Layout anzufertigen und die Möglichkeiten der EDV als Instrument der historischen Forschung zu nutzen. An ausgewählten Beispielen werden Methoden der Informationsverdichtung, -zuordnung und -präsentation demonstriert. Die Bezeichnung <Übung> wird in dieser Veranstaltung wörtlich genommen, d.h. das Workshop-Konzept setzt auf 'learning by doing', und die Teilnehmer sollten sich auf veranstaltungsbegleitende Übungsaufgaben einstellen.

Literatur: Bärbel Biste / Rüdiger Hohls (Hgg.): Fachinformation und EDV-Arbeitstechniken für Historiker. Einführung und Arbeitsbuch, (Historical Social Research - Historische Sozialforschung, Supplement No. 12), Köln 2000, 431 S., ISSN: 0172-6404; Stuart Jenks / Stephanie Marra (Hgg.): Internet-Handbuch Geschichte, UTB: Stuttgart 2001, 350 S., ISBN: 382-5222-551.

Dr. Wenzelhuemer, Roland	UE	51478
<i>Geschichte der globalen Telekommunikation: Vom Telegraphen zum Internet (C, D, f)</i>		
Termin: Di 10-12	wöch.	Ort: GBZ, JÄ10-12, 006
		Beginn: 24.10.2006

Kommentar: Die Begriffe Informations-, Wissens- oder Netzwerkgesellschaft sind in den letzten Jahrzehnten immer und immer wieder von den Medien aber auch von der Wissenschaft bemüht worden, wenn es galt, die Quintessenz (post)moderner Gesellschaften zu erfassen. In manchmal schon geradezu bemerkenswerter Unreflektiertheit wurden diese Begriffe solange wiederholt, bis sie Kraft der Repetition beinahe zu einem soziologischen Dogma geworden sind. Aber wie viel Gehalt und Gültigkeit haben diese Termini tatsächlich? Inwieweit treffen sie die Funktionsweise unserer Gesellschaft?

Bevor wir uns mit diesen Fragen wirklich sinnvoll beschäftigen können, gilt es, sich mit den technologischen und sozio-kulturellen Voraussetzungen der so genannten Informationsrevolution zu beschäftigen. Beginnend mit der „Dematerialisierung“ der Informationsübertragung sollen die Kontinuitäten und Brüche in der Geschichte der Telekommunikation beleuchtet und der Frage nachgegangen werden, welche Rolle Pfadabhängigkeiten in der Entwicklung des globalen Telekommunikationsnetzes vom Telegraphen bis zum Internet gespielt haben.

Literatur: Headrick, Daniel R. When Information Came of Age : Technologies of Knowledge in the Age of Reason and Revolution, 1700-1850. Oxford ; New York: Oxford University Press, 2000; Huurdeman, Anton A. The Worldwide History of Telecommunications. New York: J. Wiley, 2003; Kranzberg, Melvin. "The Information Age: Evolution or Revolution?"

In Information Technologies and Social Transformation, 35-54. Washington DC: National Academy of Engineering, 1985; Winston, Brian. Media Technology and Society : Media Technology and Society : A History : From the Telegraph to the Internet. London ; New York: Routledge, 1998.

M.A. Demke, Elena / Dr. Sälter, Gerhard	UE	51479
<i>Die DDR: Das System der überwachten Grenzen (D)</i>		
Termin: Mo 14-16	wöch.	Ort: I 110, 246
		Beginn: 16.10.2006

Kommentar: Die Berliner Mauer als Existenzbedingung der DDR und Kristallisationspunkt der Geschichte der SED-Diktatur sowie der Deutschen Teilung steht im Zentrum der Lehrveranstaltung. Methodisch werden anhand einzelner Themenschwerpunkte die Voraussetzungen und Besonderheiten der Arbeit mit relevanten Quellengattungen reflektiert. Am konkreten Beispiel wird dabei auch nach der Reichweite unterschiedlicher Ansätze zur Charakterisierung der SED-Diktatur zu fragen sein (durchherrschte Gesellschaft; Diktatur der Grenzen etc.). Dozenten, die in verschiedenen Gedenkstätten und Forschungseinrichtungen tätig sind, geben darüber hinaus Einblick in ihre Erfahrungen mit der Arbeit am Schnittpunkt zwischen Forschung und öffentlicher Vermittlung.

Literatur: Mauerbau und Mauerfall. Ursachen, Verlauf, Auswirkungen, hg. Hans-Herrmann Hertle/Konrad H. Jarausch/ Christoph Kleßmann, Berlin 2002; Lindenberger, Thomas: Diktatur der Grenzen. Zur Einleitung; in: Herrschaft und Eigen-Sinn. Studien zur Gesellschaftsgeschichte der DDR, hg. Thomas Lindenberger, Köln 1999. S. 13-44; Diedrich, Torsten/ Ilko-Sascha Kowalczyk (Hg.): Staatsgründung auf Raten? Auswirkungen des Volksaufstandes 1953 und des Mauerbaus auf Staat, Militär und Gesellschaft der DDR, Berlin 2005; Wengst, Udo: Deutsche Geschichte nach 1945 (Literaturbericht), Geschichte in Wissenschaft und Unterricht 50 (1999), S. 482-497, 563-569, 634-644.

Prof. Dr. Wurm, Clemens A.	UE	51481
<i>Integrationstheorien und europäische Integration (d, D, e)</i>		
Termin: Mi 12-14	wöch.	Ort: UL 6, 3054
		Beginn: 18.10.2006

Kommentar: Das Angebot an theoretischen Deutungen und Zugängen zur europäischen Integration ist über die Jahrzehnte erheblich ausgebaut worden. Traditionelle Ansätze wurden ergänzt, revidiert oder überlagert und abgelöst von neueren Überlegungen. Gleichzeitig hat sich die Europäische Gemeinschaft von der Zollunion ihrer sechs Gründungsmitglieder hin zu einem Akteur entwickelt, der praktisch alle Politikbereiche in unterschiedlichem Maße beeinflusst, durchdringt oder determiniert. Die Übung fragt - anhand der wichtigsten europäischen Integrationsschritte und der herausragenden Integrationsansätze - nach den Zusammenhängen zwischen Theorieentwicklung und Integrationsprozess.

Literatur: Wilfried Loth und Wolfgang Wessels (Hrsg.), Theorien europäischer Integration, Opladen 2001; Claus Giering, Europa zwischen Zweckverband und Superstaat. Die Entwicklung der politikwissenschaftlichen Integrationstheorie im Prozess der europäischen Integration, Bonn 1997; Ben Rosamond, Theories of European Integration, Houndsmill 2000.

Grundstudium

M.A. Ahlheim, Hannah	UE	51426
<i>Feste feiern. Staatliche, religiöse und kommerzielle Feste im 20. Jahrhundert (d)</i>		
Termin: Di 14-16	wöch.	Ort: UL 6, 2060
		Beginn: 17.10.2006

Kommentar: Feste feiern ist in allen Kulturen, in allen Staaten und zu allen Zeiten ein wichtiger Teil gesellschaftlichen Lebens gewesen. Das außeralltägliche Ereignis "Fest" bietet eine Möglichkeit, Normen und gepflegte Traditionen einer Gesellschaft ebenso in den Blick zu nehmen wie Konflikte und Spannungen. Auch das Zusammenspiel von "Massenkultur", Konsumgesellschaft und politischer Inszenierung und Instrumentalisierung soll in der Übung am Beispiel "Fest" untersucht werden.

Wir werden uns anhand einiger ausgewählter "Feste" mit Kontinuitäten und Brüchen in der Entwicklung von Feiern im zwanzigsten Jahrhundert beschäftigen, hier bieten sich u.a. der 1. Mai, Nationalfeiertage und - passend zur Jahreszeit - Weihnachten an. Neben der Lektüre grundlegender theoretischer Texte soll es vor allem um den Umgang mit und das Finden von (außer)alltäglichen Quellen zur Festkultur in Deutschland gehen.

Literatur: Maurer, Michael (Hg.): Das Fest. Beiträge zu seiner Theorie und Systematik, Köln u.a. 2004. Faber, Richard/Gajek, Esther(Hg.): Politische Weihnacht in Antike und Moderne. Zur ideologischen Durchdringung des Fests der Feste, Würzburg 1997. Friedrich, Karin (Hg.): Festive Culture in Germany and Europe from the Sixteenth to the Twentieth Century, Lewiston 2000.

Dr. Jahr, Christoph	UE	51447
<i>Nach der Katastrophe. Frühe Deutungen des Nationalsozialismus und des Zweiten Weltkriegs durch Sieger und Besiegte (d)</i>		
Termin: entfällt!	-	Ort: entfällt!
		Beginn: entfällt!

Kommentar: entfällt!

Dr. Saehrendt, Christian	UE	51477
<i>Historytainment und History Marketing. Geschichte als Unterhaltungsfaktor und Werbemaßnahme (d)</i>		
Termin: Fr 10-12	wöch.	Ort: UL 6, 3015
		Beginn: 20.10.2006

Kommentar: In der Übung soll die wachsende Unterhaltungsfunktion von Geschichte in aktuellen Ausstellungen, Zeitungen, Filmen und Fernsehsendungen sowie das Phänomen des History Marketing untersucht werden. Durch Gespräche mit Agenturen, Kuratoren, Historikern, Redakteuren und Journalisten wird praxisnahes Wissen vermittelt und auf mögliche Berufsfelder von Geschichtsstudenten hingewiesen. Im Mittelpunkt steht die Geschichte des 20. Jahrhunderts.

Von den Studenten wird selbständige Recherchetätigkeit und das Führen von Interviews erwartet.

N.N.	TU	51413
<i>Tutorium zum Proseminar "Einheit vor Freiheit" (d)</i>		
Termin: n. Vereinb.	wöch.	Ort: UL 6, 3015
		Beginn: s. Aushang

Kommentar: siehe Proseminar 51411

M.A. Gumb, Christoph / M.A. Hedinger, Daniel	TU	51416
<i>Der Russisch-Japanische Krieg 1904/1905: "Gelbe" und "Langnasen" auf dem Weg zum "World War Zero" (d, 1.2.)</i>		
Termin: Mi 16-18	14tgl./2	Ort: MO 40/41, 219/220
		Beginn: 25.10.2006

Kommentar: siehe Proseminar 51415

Teichmann, Christian	TU	51422
<i>TU zum PS Stalinismus (d, 1.1.)</i>		
Termin: Do 18-20	14tgl./2	Ort: MO 41, 311
		Beginn: 26.10.2006

Kommentar: siehe Proseminar 51421

N.N.	TU	51424
<i>Tutorium zur Neueren und Neuesten Geschichte (d)</i>		
Termin: Mi 10-11	wöch.	Ort: I 110, 231
		Beginn: 18.10.2006

Lehmann, Maike	TU	51470
<i>Politische, intellektuelle und populäre Weltsichten im Europa des Kalten Krieges, 1945-1970 (d)</i>		
Termin: s. Aushang	wöch.	Ort: MO 41, 311
		Beginn: s. Kommentar

Kommentar: Das Tutorium führt parallel zum Proseminar ins wissenschaftliche Arbeiten sowie in Methoden und Theorien ein. Die erste Tutoriumssitzung findet am Donnerstag, den 05.12.06 ab 10 Uhr statt. Entsprechend dem Seminar wird um eine Anmeldung per Email gebeten.

Laukötter, Anja	TU	51472
<i>Schreiben, Lehren, Forschen, Ausstellen - "Europa" und die "Anderen" in der deutschen Wissenschaft, 1870-1930 (d)</i>		
Termin: Mo 12-14	14tgl./2	Ort: I 110, 246
		Beginn: 23.10.2006

Dr. Rolf, Malte	PS/TU	51410
<i>Einführung in die russische Geschichte des langen 19. Jahrhunderts (1801-1917) (d, I.2.)</i>		
Termin: Mi 10-13	wöch.	Ort: I 110, 246
		Beginn: 18.10.2006

Kommentar: Das Proseminar gibt einen Überblick über die Geschichte Russlands von der Krönung Alexanders I (1801) bis zur Februar- und Oktoberrevolution (1917). Anhand thematischer Schwerpunkte sollen Grundprobleme und Entwicklungstendenzen des Zarenreiches herausgearbeitet werden. Staatsverwaltung und deren Reformversuche, dörfliche und städtische Lebenswelten, der Zusammenhang von Revolution und Pogrom sowie der multiethnische und multikonfessionelle Charakter des russischen Vielvölkerreiches markieren die wichtigsten Themenfelder des Proseminars. Dabei steht vor allem die kulturelle Dimension menschlichen Handels im Mittelpunkt des Interesses. Die Grundlage für die Diskussion stellt die gemeinsame Lektüre neuerer Forschungsliteratur. Für die Teilnahme sind gute Englischkenntnisse erforderlich.

Literatur: Figes, Orlando: Nataschas Tanz. Eine Kulturgeschichte Russlands, Berlin 2003; Goehrke, Carsten: Russischer Alltag. Eine Geschichte in neun Zeitbildern, Bd. 2: Auf dem Weg in die Moderne, Zürich 2003; Martin, Alexander M.: Romantics, Reformers, Reactionaries: Russian Conservative Thought and Politics in the Reign of Alexander I, DeKalb 1997; Schmidt, Christoph: Russische Geschichte 1547-1917, München 2003.

Prof. Dr. Winkler, Heinrich August	PS	51411
<i>Einheit vor Freiheit: Die deutschen Liberalen vor der Reichsgründung 1862 - 1871 (d)</i>		
Termin: Di 14-16	wöch.	Ort: UL 6, 3015
		Beginn: 17.10.2006

Kommentar: "Einheit und Freiheit": Das war das ehrgeizige Doppelziel, das in der Revolution von 1848/49 nicht erreicht wurde. In den 1860er Jahren standen diese beiden Forderungen erneut auf der Tagesordnung. Während des preußischen Verfassungskonflikts (1862 - 1866) zeichnete sich eine von den Liberalen nicht erwartete Entwicklung ab: die deutsche Einheit ohne gleichzeitige Verwirklichung der Freiheit im Sinne einer parlamentarisch verantwortlichen Regierung. Warum war ein Teil der preußischen und deutschen Liberalen bereit, Bismarcks nationale Politik seit 1866 zu unterstützen und die Freiheitsfrage zunächst zurückzustellen? Was bedeuten der deutsche Krieg von 1866 und die Beilegung des preußischen Verfassungskonflikts im gleichen Jahr für die weitere politische Entwicklung Deutschlands? Das sind einige der Fragen, um die es in diesem Proseminar geht. Zugleich sollen das historische Handwerkszeug eingeübt und Grundfragen der historischen Methode erörtert werden.

Persönliche Anmeldung in der Vorbesprechung am Donnerstag, 20.7.2006, 15 Uhr, UL 6, Raum 3015 a, oder in einer Feriensprechstunde erbeten.

Literatur: Heinrich August Winkler, Der lange Weg nach Westen, Bd. 1: Vom Ende des Alten Reiches bis zum Untergang der Weimarer Republik, 6. Aufl., München 2005, (Kap. 4); James J. Sheehan, Der deutsche Liberalismus. Von den Anfängen im 18. Jahrhundert bis zum ersten Weltkrieg 1770 - 1914, München 1983 (Kapitel 3 und 4).

Ergänzendes Arbeitsmittel: Peter Borowsky, Barbara Vogel, Heide Wunder: Einführung in die Geschichtswissenschaft, I: Grundprobleme, Arbeitsorganisation, Hilfsmittel, 5. Aufl., Opladen 1989.

Dr. Liess, Hans-Christoph	PS	51414
<i>Professionelle Disziplinen: Disziplinierungs- u. Professionalisierungs-Prozesse um 1900 (d)</i>		
Termin: Di 12-14	wöch.	Ort: UL 6, 3054
		Beginn: 17.10.2006

Kommentar: Die Geistes- und Sozialwissenschaften stehen heute, nicht zuletzt angesichts zunehmend angespannter öffentlicher Haushalte, unter beträchtlichem gesellschaftlichem Legitimationsdruck: Was können sie leisten und was ist ihre Aufgabe? Was ist ihre gesellschaftliche Relevanz? Welchen Status können ihre Forschungsergebnisse beanspruchen und was sind eigentlich die Gegenstände geistes- und sozialwissenschaftlicher Forschung? Das Proseminar möchte einen Blick zurück in die Zeit um 1900 werfen, in welcher entscheidende Weichen für den uns heute vertrauten Fächerkanon der Geistes- und Sozialwissenschaften gestellt wurden. Im Zuge der Betrachtung der grundlegenden Professionalisierungs- und Disziplinierungsprozesse wird zunächst nach den gesellschaftlichen, institutionellen und kulturellen Ausgangsbedingungen zu fragen sein, unter welchen diese stattfanden. Weiter sollen folgende Fragen im Seminar thematisiert werden: Welche Auswirkungen hatte Professionalisierung auf die betroffenen Wissensbestände? Wer waren die maßgeblichen Akteure? Wie veränderten sich das Verständnis von Wissenschaft bzw. die Gegenstände der sich formierenden Disziplinen? Welche theoretisch-methodischen Ansätze gibt es für die Beschreibung und Analyse von Professionalisierungs- und Disziplinierungsvorgängen? Das Proseminar versteht sich zudem als eine Einführung in das historische Handwerkzeug und in Methodenfragen.

Literatur: Max Weber: Wissenschaft als Beruf. Berlin 1996.

M.A. Gumb, Christoph / M.A. Hedinger, Daniel	PS/TU	51415
<i>Der Russisch-Japanische Krieg 1904/1905: "Gelbe" und "Langnasen" auf dem Weg zum "World War Zero" (d, 1.2.)</i>		
Termin: Mi 14-16	wöch.	Ort: MO 40/41, 219/220
		Beginn: 18.10.2006

Kommentar: Der Russisch-Japanische Krieg von 1904/05 war ein blutiger Auftakt zum 20. Jahrhundert. Hier kamen zum ersten Mal moderne Kampftechniken und -taktiken zum Einsatz wie etwa im Stellungskrieg vor Port Arthur oder bei Seegefechten zwischen Panzerkreuzern. Gleichzeitig reichte die Tragweite des Konfliktes weit über die im Osten Asiens ausgetragenen Kampfhandlungen hinaus. Mit Japan und Rußland standen sich in dem Konflikt ja zwei Staaten gegenüber, die erst kurze Zeit zuvor ihre Gesellschaften nach westlichem Vorbild grundlegend umgestalten wollten. Mit dem Sieg Japans hatte nun zum

ersten Mal in der neueren Geschichte ein Staat außerhalb Westeuropas eine anerkannte Großmacht geschlagen. Die Zeitgenossen waren sich der globalen Bedeutung dieses Ereignisses bewusst, entsprechend groß waren weltweit Interesse und Anteilnahme. So feierte man Japan etwa in den Kolonien als Vorposten einer antikolonialen Bewegung. In Europa selbst dagegen führte Japans Sieg zur Angst vor der sogenannten "Gelben Gefahr".

Im Proseminar werden anhand neuerer Forschungsliteratur und ausgewählter Quellen die Vorgeschichte, aber auch ökonomische, soziale und kulturelle Aspekte, die Folgen des Krieges sowie seine Wahrnehmung durch Zeitgenossen behandelt. Russisch- beziehungsweise Japanischkenntnisse der Teilnehmer sind willkommen, stellen aber keine Teilnahmevoraussetzung dar.

Literatur: J.W. Steinberg u.a. (Hg.), *The Russo-Japanese War in Global Perspective*. World War Zero, Boston/Leiden 2005; D. Schimmelpenninck van der Oye, *Toward the Rising Sun: Russian Ideologies of Empire and the Path to War with Japan*, DeKalb 2001; R. Connaughton, *War of the Rising Sun and Tumbling Bear: A Military History of the Russo-Japanese War*, London 1988; D. Wells/S. Wilson (Hg.), *The Russo-Japanese War in Cultural Perspective, 1904-1905*, New York 1999.

Dr. des. Behrends, Jan Claas	PS	51417
<i>Gesellschaftsgeschichte der Sowjetunion 1917 - 1953 (d)</i>		
Termin: Di 12-14	wöch.	Ort: I 110, 237
		Beginn: 17.10.2006

Kommentar: Das Seminar bietet eine Einführung in die sowjetische Sozial-, Wirtschafts-, und Kulturgeschichte der Stalinzeit. Dabei werden so unterschiedliche Phänomene wie die Auswirkungen der bolschewistischen Herrschaft im Alltag, Kollektivierung und Industrialisierung sowie die Kulturrevolution der dreißiger Jahre behandelt. Abschließend werden die Konsequenzen des Krieges und der Hochstalinismus der Nachkriegsepoche erörtert. Ziel des Seminars ist eine Einführung in die Geschichte der UdSSR, die Erschließung der Stalinismusforschung und die gemeinsame Arbeit mit Quellen.

Gute Kenntnisse der englischen Sprache sind erforderlich.

Literatur: Jörg Baberowski: *Der Rote Terror. Die Geschichte des Stalinismus*, München 2003; David L. Hoffmann (Hg.): *Stalinism. The Essential Readings*, Malden, Mass. 2003; Sheila Fitzpatrick (Hg.): *Stalinism. New Directions*, London 2000; Manfred Hildermeier: *Geschichte der Sowjetunion 1917-1991*, München 1998.

Dr. Poutrus, Patrice	PS	51420
<i>Frauenrechte und Demokratie. Zur Geschichte der parlamentarischen Auseinandersetzung um die Gleichstellung von Frau und Mann i (d, D)</i>		
Termin: Mo 10-12	wöch.	Ort: I 110, 237
		Beginn: 16.10.2006

Kommentar: In dieser Lehrveranstaltung wird die sich wandelnde parlamentarische Kultur vom Beschluss über das allgemeine Wahlrecht für Männer und Frauen in der Weimarer Republik bis hin zum Verbot von Vergewaltigung in der Ehe in der Bundesrepublik behandelt. An Hand der Protokolle von Reichstag, Volkskammer und vor allem des

Bundestages sollen die Veränderungen im Frauenbild der Parteien und das Selbstbild der Frauen in diesen Parlamenten von den Studierenden untersucht werden.

Literatur: Moeller, Robert G, Geschützte Mütter. Frauen und Familien in der westdeutschen Nachkriegspolitik, München 1997; Herzog, Dagmar, Die Politisierung der Lust. Sexualität in der deutschen Geschichte des 20. Jahrhunderts, München 2005; Frevert, Ute, Frauen-Geschichte. Zwischen bürgerlicher Verbesserung und Neuer Weiblichkeit, Frankfurt/M. 1990.

Teichmann, Christian	PS	51421
<i>Stalinismus (d, I.I.)</i>		
Termin: Do 14-16	wöch.	Ort: MO 41, 312
		Beginn: 26.10.2006

Kommentar: Im Proseminar wird die Geschichte der Sowjetunion zwischen 1917 und 1953 anhand der aktuellen Forschungsliteratur und repräsentativ ausgewählter Quellen thematisiert. Interessierte Teilnehmerinnen und Teilnehmer sollten beachten, dass der überwiegende Teil der Seminarlektüre lediglich in englischer Sprache vorliegt. Russischkenntnisse sind gleichfalls wünschenswert, aber keine Teilnahmebedingung.

Literatur: Jörg Baberowski: Der Feind ist überall, München 2003; Sheila Fitzpatrick: Everyday Stalinism. Ordinary Life in Extraordinary Times, New York/Oxford 1999; Manfred Hildermeier: Geschichte der Sowjetunion 1917-1991, München 1998.

M.A. Graf, Rüdiger	PS	51423
<i>Politik und Kultur in der frühen Bundesrepublik (d)</i>		
Termin: entfällt!	-	Ort: entfällt!
		Beginn: entfällt!

Kommentar: entfällt!

M.A. Bialkowski, Blazej	PS/TU	51425
<i>Intellektuelle im Ostmitteleuropa des 19. Jahrhunderts (c, d)</i>		
Termin: Mi 18-21	wöch.	Ort: MO 40/41 219/220
		Beginn: 18.10.2006

Kommentar: Das 19. Jahrhundert in Ostmitteleuropa gilt als das Zeitalter des Erweckungsnationalismus, der vor allem von der sich neu konstituierenden Intellektuellenschicht getragen wurde. Ziel des Proseminars ist, der Entstehungsgeschichte und den Ausdifferenzierungsprozessen innerhalb dieser Schicht in verschiedenen Regionen Ostmitteleuropas nachzugehen. Folgende Regionen stehen im Vordergrund: Provinz Posen, Galizien, Schlesien, Böhmen, Ungarn und Kroatien-Slawonien. Die zentralen Fragen lauten: An welchen Orten öffentlichen Lebens waren die Intellektuellen tätig? Welche Funktionen übten sie vor allem im Kontext der Nationalisierungsprozesse aus? Welche Differenzen bestanden zwischen den Regionen? Kenntnis ostmitteleuropäischer Sprachen ist von Vorteil, aber nicht Voraussetzung für die Teilnahme.

Literatur: Isabel Röskau-Rydel: Kultur an der Peripherie des Habsburger Reiches: die Geschichte des Bildungswesens und der kulturellen Einrichtungen in Lemberg von 1772 bis 1848, Wiesbaden 1993; Gangolf Hübinger: Gelehrte, Politik und Öffentlichkeit: Eine Intellektuellengeschichte, Göttingen 2006; Hans Lemberg [Hg.]: Universitäten in nationaler Konkurrenz. Zur Geschichte der Prager Universitäten im 19. und 20. Jahrhundert, München 2003.

Lehmann, Maike

PS

51428

Politische, intellektuelle und populäre Weltansichten im Europa des Kalten Krieges, 1945-1970 (d)

Termin: Block

Ort: MO 41, 311

Beginn: s. Kommentar

Kommentar: Ob als politisches Glaubensbekenntnis oder Feindbild, als intellektuelles Reflexionssystem oder Alltagserfahrung - der Kommunismus spielte in den Jahrzehnten nach dem Zweiten Weltkrieg eine zentrale Rolle für das Handeln, Denken und Fühlen verschiedener Gruppen im geteilten Europa. Die damit zusammenhängenden Erfahrungswerte und Erwartungshorizonte waren dabei nicht durch den "Eisernen Vorhang" voneinander abgeschnitten. Vielmehr nahmen die politischen und intellektuellen Eliten sowie die verschiedenen Bevölkerungsgruppen in ihrer Auseinandersetzung mit dem Kommunismus ständig aufeinander Bezug und reagierten auf Entwicklungen in West und Ost. Dabei machten sie ihre jeweils eigenen Erfahrungen in der Begegnung und dem Austausch untereinander.

Im Proseminar soll es um die verschiedenen politischen, intellektuellen und populären Weltansichten gehen, die sich in Bezug auf den Kommunismus zwischen 1945 und 1970 generierten. Es sollen Fragen nach Bedeutungen des Kommunismus, nach dem Wandel dieser Bedeutungen und deren Implikationen für die Handlungsmuster verschiedener Gruppen in ihrer Wechselwirkung behandelt werden. Dabei soll es nicht allein um ideologische Auseinandersetzungen gehen, sondern auch die Weltansichten und Erfahrungswerte der Bevölkerung im geteilten Europa.

Das Seminar findet zum Großteil als Kompaktveranstaltung statt. Die Termine sind wie folgt: Do. 16.11., 23.11. & 30.11.06 jeweils 10-12 Uhr; Fr. 15.12.06, 12.01.07, 26.01.07 & 09.02.07, jeweils 10-16 Uhr.

Um eine vorherige Anmeldung per Email wird gebeten. An Interessenten werden dann ab Oktober nähere Informationen zur Veranstaltung versendet.

Hüntelmann, Axel C.

PS/TU

51429

Institutionengeschichte als Kulturgeschichte (d)

Termin: Mo 10-13

wöch.

Ort: I 110, 231

Beginn: 16.10.2006

Kommentar: Anhand der Geschichte von Institutionen lassen sich die Probleme und Topoi einer Epoche wie in einem Brennglas bündeln und, über einen längeren Zeitraum, Kontinuitäten und Brüche verfolgen. Die Geschichte von Institutionen bietet den Vorteil, dass sie besonders zugänglich und anschaulich ist. Das Proseminar erörtert die Frage, wie sich die Geschichte von Institutionen als Kulturgeschichte schreiben lässt. Hierbei soll es sowohl um die unterschiedlichen Facetten von Institutionen als auch um die mannigfachen methodischen Zugriffe gehen. Welche Fragestellungen lassen sich aus der Geschichte einer Institution

entwickeln? Es geht um die Sensibilisierung der Herangehensweise an ein historisches Objekt. An ausgewählten Beispielen wie dem Kaiserlichen Gesundheitsamt, dem Reichskanzleramt/Reichsamt des Innern, der Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft, der Physikalisch-Technischen Reichsanstalt und der preußischen Akademie der Wissenschaften sollen exemplarisch einige Institutionen der Kaiserzeit untersucht werden.

Literatur: Rüdiger vom Bruch, Wissenschaft im Gehäuse. Vom Nutzen und Nachteil institutionengeschichtlicher Perspektive, in: Berichte zur Wissenschaftsgeschichte 23 (2000), S. 37-49.

Dr. Jahr, Christoph	PS	51446
<i>Die Emanzipation der Juden im europäischen Vergleich (d)</i>		
Termin: entfällt!	-	Ort: entfällt! Beginn: entfällt!

Kommentar: entfällt!

M.A. Schug, Alexander	PS	51448
<i>"Angewandte Geschichte" - praktische Übung für Historiker (D, g)</i>		
Termin: Fr 12-14	wöch.	Ort: UL 6, 2060 Beginn: 20.10.2006

Kommentar: Die Angewandte Geschichte orientiert sich an Ansätzen der amerikanischen public history aus den 1970er Jahren, erstens Geschichte im öffentlichen Bewusstsein stärker zu verankern und zweitens - als logische Schlussfolgerung - aus den Universitäten herauszutreten und einen Markt für historische Dienstleistungen zu begründen. Diese Absichten hatten u.a. auch, jedoch nicht nur, mit der Frage nach der Rolle des Historikers in der Gesellschaft und dem Ausbau seiner Einsatzfelder zu tun. Ähnliche Fragestellungen sind heute verstärkt - gerade im Zuge der Umstellung auf BA/MA-Studiengänge - auch in Deutschland festzustellen.

Nach wie vor grenzt sich die Geschichtswissenschaft von der Praxis jedoch weitgehend ab. Im Rahmen des Proseminars sollen deshalb grundsätzliche Fähigkeiten des historischen Arbeitens theoretisch vermittelt, aber auch praktisch anhand von Ausstellungs- und Publikationsprojekten umgesetzt werden. Die im Rahmen dieses Proseminars/Praktikum behandelten Projekte werden in Kooperation mit Kulturinstitutionen aus Berlin und Brandenburg umgesetzt, die als Auftraggeber fungieren. Innerhalb der Veranstaltung werden studentische Projektteams gebildet, die unter Anleitung zielorientiert und termingerecht als historische Dienstleister arbeiten.

Die Veranstaltung zählt sowohl als Proseminar für den Magisterstudiengang als auch als Praktikum für den BA-Studiengang.

Begrenzte Teilnehmerzahl - Anmeldungen werden im Sekr. Prof. Hardtwig, Raum 2042 oder per Mail BrudnachowskiK@geschichte.hu-berlin.de, entgegengenommen.

Literatur: Schug, Alexander, History Marketing. Ein Leitfadens zum Umgang mit Geschichte in Unternehmen, Bielefeld 2003.

Haustein, Sabine

PS/TU

51449

Medien, Kommunikation und Öffentlichkeit in Europa seit Ende des 19. Jahrhunderts bis zur Gegenwart (d)

Termin: Do 10-14

wöch.

Ort: I 110, 231

Beginn: 19.10.2006

Kommentar: Dieses Proseminar befasst sich mit Medien, Kommunikation und Öffentlichkeit seit Ende des 19. Jahrhunderts bis zur Gegenwart und ist folgendermaßen aufgebaut: Als erstes beschäftigen wir uns mit den Begriffen Medien, Kommunikation und Öffentlichkeit und diskutieren ihr Wesen und ihre Wirkungsweisen. Dazu nutzen wir Wissen aus der Soziologie und Kommunikationswissenschaft. Zweitens studieren wir an den Schnittstellen von Sozial-, Kultur- und Geschlechtergeschichte, was die Medienlandschaft in Europa seit Ende des 19. Jahrhunderts kennzeichnete, welche Botschaften durch Medien transportiert wurden und wer ihre sozialen Akteure waren. In den letzten Sitzungen des Proseminars untersuchen wir die kommunikativen Veränderungen in Europa seit den 1920er und verstärkt den 1950er Jahren. Hier interessieren uns besonders, wie Radio, Fernsehen und in der jüngeren Gegenwart das Internet Öffentlichkeit repräsentieren, aber auch prägen und erzeugen. Um die Öffentlichkeit im 21. Jahrhundert bestimmen zu können, diskutieren wir Forschungsansätze zur Entwicklung transnationaler Medien und Öffentlichkeiten in Europa. Zur Vertiefung des Proseminars wird ein Tutorium angeboten. Dort wird u. a. Gelegenheit dazu sein, ältere und neue Aufbewahrungsstätten von Medien und ihre Arbeitsweisen kennen zu lernen. Dazu gehört das Zeitungsarchiv der Staatsbibliothek zu Berlin, das Fotoarchiv des Ullstein-Verlages und das Rundfunkarchiv in Potsdam.

Literatur: Peter Uwe Hohendahl (Hg.): Öffentlichkeit. Geschichte eines kritischen Begriffs. Stuttgart, Weimar 2000. Nick Crossley, John Michael Roberts (Hg.): After Habermas: New Perspectives on the Public Sphere. Oxford 2004. Jörg Requate, Martin Schulze Wessel (Hg.): Europäische Öffentlichkeit. Transnationale Kommunikation seit dem 18. Jahrhundert. Frankfurt 2002.

Laukötter, Anja

PS

51471

Schreiben, Lehren, Forschen, Ausstellen - "Europa" und die "Anderen" in der deutschen Wissenschaft, 1870-1930 (d)

Termin: Mo 10-12

wöch.

Ort: I 110, 246

Beginn: 23.10.2006

Kommentar: In diesem Proseminar werden verschiedene Arbeitstechniken der Erforschung des "Europäers" und des "Anderen" am Ende des 19. und des beginnenden 20. Jahrhunderts vorgestellt. Neben wissenschaftlichen Publikationen und universitärer Lehre sollen Vermessungs- und Abbildungstechniken sowie museale Repräsentationsformen besprochen werden und in ihrer jeweiligen spezifischen Bedeutung und Wirkungsweise analysiert werden. Dabei wird insbesondere die Frage nach der Beständigkeit und/oder dem Wandel der Selbst- und Fremdbilder im zeitlichen Verlauf behandelt werden. Zur Vertiefung des Proseminars wird ein Tutorium angeboten. Hier soll u.a. auch die Möglichkeit gegeben werden, archivalische Quellen einzusehen und zu bearbeiten.

Literatur: Constantin Goschler (Hg.), Wissenschaft und Öffentlichkeit in Berlin 1870-1930, Stuttgart 2000; Michael Hagner (Hg.), Der falsche Körper. Beiträge zu einer Geschichte der

Monstrositäten, Göttingen 1995; Andrew Zimmerman, Anthropology and Antihumanism in Imperial Germany, Chicago/London 2001.

M.A. Müller, Philipp	PS/TU	51475
<i>Politische Kultur in der Französischen Revolution (d)</i>		
Termin: Mo 16-19	wöch.	Ort: I 110, 231
		Beginn: 16.10.2006

Kommentar: Die Französische Revolution gilt als Gründungsereignis der modernen Geschichte und dient bis heute als Bezugspunkt aktueller politischer und sozialer Vorstellungen. Ein wesentlicher Teil des ihr zugeschriebenen historischen Stellenwerts stammt aus der Auffassung, 1789 als die bürgerliche Revolution zu verstehen, mit der die Erfolgsgeschichte von Liberalismus und Demokratie in Europa ihren Anfang nahm. Der etablierte Konsens um diese Deutungstradition ist bereits vor einigen Jahrzehnten von der Forschung ernsthaft in Frage gestellt worden. Statt die Französische Revolution als den Moment des Sturzes von Absolutismus und Aristokratie zu interpretieren, hebt man in neueren Darstellungen ihre lokalen und kulturhistorischen Aspekte hervor und zieht damit in Zweifel, ob es die Revolution als zielgerichtetes, zusammenhängendes Ereignis überhaupt gegeben hat. Der Begriff der politischen Kultur wird vor diesem Hintergrund dazu verwendet, die verschiedenen Erscheinungsformen revolutionärer Geschichte in einer neuen Perspektive zu bündeln und für die Erkenntnis der treibenden Kräfte fruchtbar zu machen.

Vorgesehen ist auch die Lektüre englischer und französischer Texte.

Literatur: Rolf Reichardt, Das Blut der Freiheit: französische Revolution und demokratische Kultur, Frankfurt/Main 1998; Wolfgang Kruse, Die Französische Revolution, Paderborn 2005.

von Arnim, Helene	PS/TU	51482
<i>„A Special Relationship“? Britisch-amerikanische Beziehungen von 1945 – 1990 (d)</i>		
Termin: Mo 12-15	wöch.	Ort: UL 6, 2060
		Beginn: 16.10.2006

Kommentar: s. Aushang

Hauptstudium

Prof. Dr. Winkler, Heinrich August	HS	51450
<i>Vom Reichsmythos zum vereinten Europa: Zur Ideologie der deutschen Sendung" (D)</i>		
Termin: Di 16-18	wöch.	Ort: UL 6, 3015
		Beginn: 17.10.2006

Kommentar: Das 1806 untergegangene Heilige Römische Reich deutscher Nation war kein Nationalstaat und hatte immer etwas anderes und mehr sein wollen als ein Nationalstaat. Nach dem Untergang der Hohenzollern- und der Habsburgermonarchie im Herbst 1918 erlebte der Gedanke einer übernationalen Sendung des Reiches der Deutschen eine Renaissance auf der intellektuellen Rechten. Nach 1930 wurde der Reichsmythos zu einer der wichtigsten Brücken

zwischen dem gebildeten Deutschland und dem Nationalsozialismus. Im Zweiten Weltkrieg präsentierte sich das "Dritte Reich" unter aktiver Beteiligung deutscher Historiker und Juristen als "europäische Ordnungsmacht". Auch nach 1945 wurde der Reichsmythos noch gelegentlich in Anspruch genommen: diesmal zur Begründung der westeuropäischen Einigung. Das Hauptseminar wird dem Wandel des Reichsmythos, seiner Funktionen und seiner Trägerschichten nachgehen.

Persönliche Anmeldung in der Vorbesprechung am Donnerstag, 20.7.2006, 12 Uhr, Raum 3015 a, oder in einer der Feriensprechstunden unbedingt erforderlich.

Literatur: Heinrich August Winkler, Der lange Weg nach Westen. Deutsche Geschichte vom Ende des Alten Reiches bis zur Wiedervereinigung, 2 Bände, München 20056 (Bd. 1, Kap. 1 u. 7; Bd. 2, Kap. 1); Herfried Münkler, Reich - Nation - Europa. Modelle politischer Ordnung, Weinheim 1998; Klaus Breuning, Die Vision des Reiches. Deutscher Katholizismus zwischen Demokratie und Diktatur (1929 - 1934), München 1969; Jean F. Neurohr, Der Mythos vom Dritten Reich. Zur Geistesgeschichte des Nationalsozialismus, Stuttgart 1957; Lothar Kettenacker, Der Mythos vom Reich, in: Karl-Heinz Bohrer (Hg.), Mythos und Moderne. Begriff und Bild einer Rekonstruktion, Frankfurt 1983, S. 261 - 289.

Prof. Dr. Kaelble, Hartmut	HS	51452
<i>Weltgeschichte. Die jüngere Debatte und die jüngeren Werke (D)</i>		
Termin: Mi 12-14	wöch.	Ort: UL 6, 3086
		Beginn: 18.10.2006

Kommentar: Dieses Hauptseminar befasst sich mit zwei eng miteinander zusammenhängenden Themen. Es wird sich auf der einen Seite mit der jüngeren Debatte über Weltgeschichte, Geschichte der Globalisierung, Transnationalität beschäftigen und die unterschiedlichen Positionen in Europa und Amerika herausarbeiten. Dabei werden nicht nur Historiker, sondern auch andere an Geschichte interessierte Disziplinen zu Wort kommen. Das Hauptseminar soll aber dabei nicht stehen bleiben. Es soll auch verfolgen, ob diese theoretischen und methodischen Positionen und Forderungen in der Geschichtsschreibung eingelöst werden und wie sich die jüngere Geschichtsschreibung zu globalen Entwicklungen in Handbüchern zur Weltgeschichte und in ausgewählten Forschungsfeldern zur Weltgeschichte des 20. Jahrhunderts entwickelte.

Prof. Dr. Baberowski, Jörg	HS	51453
<i>Die russische Revolution von 1905 (D, 4.2.)</i>		
Termin: Di 10-12	wöch.	Ort: UL 6, 2060
		Beginn: 17.10.2006

Kommentar: Die russische Revolution von 1905 war eine Revolte, die die autokratische Ordnung an den Rand des Abgrunds brachte. Am Ende konnte die Autokratie in veränderter Form überleben, weil es ihre gelungen war, die nicht miteinander verzahnten Rebellionen niederzuschlagen: die Revolte von Arbeitern gegen Unternehmer und Fremde, der Aufstand der Bauern gegen den Adel, die interethnischen Konflikte an der Peripherie, die Meuterei in der Armee, die Anschläge von Terroristen und die intellektuelle Erhebung der gebildeten Eliten. Im Konflikt werden die geistigen und materiellen Strukturen herausgefordert, die Gesellschaften zusammenhalten. Menschen artikulieren, warum sie mit ihrem Leben

unzufrieden sind. Deshalb kann man das gesellschaftliche Leben besser verstehen, wenn man es in seinen Konflikten beobachtet. So möchte auch das Hauptseminar verfahren.

Literatur: - Abraham Ascher, *The Revolution of 1905. Russia in Disarray*, Stanford 1988; - Abraham Ascher, *The Revolution of 1905. Authority Restored*, Stanford 1992.

Prof. Dr. Wurm, Clemens A.	HS	51454
<i>Die Europäische Gemeinschaft 1958-1986. Wachstum, Erweiterung, Krise (D)</i>		
Termin: Mi 10-12	wöch.	Ort: UL 6, 3092
		Beginn: 18.10.2006

Kommentar: Das Seminar beschäftigt sich mit Kernproblemen der Europäischen Gemeinschaft (EG) von ihrer Gründung bis zur Einheitlichen Europäischen Akte, die eine neue Phase der europäischen Integration einleitete. Nach der Verwirklichung von Zollunion und Gemeinsamen Markt in den 60er Jahren setzte sich die EG auf der Haager Konferenz von Dezember 1969 neue Ziele, die den Übergang von einer Wirtschaftsgemeinschaft zu einer politischen Gemeinschaft freimachen sollten. Im Seminar stehen drei Themen im Vordergrund: Anfangsjahre, Aufbau und Entwicklung der Gemeinschaft im Schatten de Gaulles, die Frage der Erweiterung um neue Mitglieder (u. a. Großbritannien) und die 'Krisen' der Gemeinschaft (wie die Krise des leeren Stuhles 1965).

Literatur: Gerhard Brunn, *Die europäische Einigung von 1945 bis heute*, Stuttgart 2002; Franz Knipping und Matthias Schönwald (Hrsg.), *Aufbruch zum Europa der zweiten Generation. Die europäische Einigung 1969-1984*.

Prof. Dr. Dietrich, Gerd	HS	51455
<i>Demokratische Revolution und nationale Wende in der DDR 1989/90 (D)</i>		
Termin: Fr 10-12	wöch.	Ort: UL 6, 3054
		Beginn: 20.10.2006

Kommentar: Im Seminar werden die historischen Ereignisse 1989/90 chronologisch in drei großen Blöcken: Vorgeschichte, Herbstrevolution und Vereinigung aufgearbeitet. Dabei wird nach den innen- wie außenpolitischen Faktoren, aber auch den mentalitäts- und generationsgeschichtlichen Ursachen der Auflösungserscheinungen des Staatssozialismus und nach den Triebkräften der demokratischen Revolution wie der nationalen Wende gefragt. Die Akteure und die unterschiedlichen Bewegungen, wie die Bürgerrechts-, Reform-, Flucht-, Protest- und Demonstrationenbewegung, und der Einfluss der Bundesrepublik sollen analysiert und die mannigfaltigen, einander widerstreitenden Erklärungsversuche der Revolution in der DDR und der Einheit der Deutschen diskutiert werden.

Literatur: Bollinger, Stefan (Hg.): *Das letzte Jahr der DDR. Zwischen Revolution und Selbstaufgabe*, Berlin 2004; Jarausch, Konrad H.: *Die unverhoffte Einheit 1989-1990*, Frankfurt a. M. 1995; Maier, Charles S.: *Das Verschwinden der DDR und der Untergang des Kommunismus*, Frankfurt a. M. 1999.

Prof. Dr. Schödl, Günter	HS	51456
---------------------------------	-----------	--------------

Stadion - Metternich - Bismarck: Die Genesis des Konservatismus in Zentraleuropa (C, D)

Termin: Di 12-14 wöch. Ort: MO 40/41, 219/220 Beginn: 17.10.2006

Kommentar: In der Auseinandersetzung mit Frankreich, längst bevor - seit etwa 1830 - Begriff und Bewegung des Konservativen in Deutschmitteleuropa konzeptionelle Kontur und politische Geltung gewinnen, versucht Stadion als leitender Minister Österreichs zwischen 1805 und 1809 Napoleon die Initiative aus der Hand zu nehmen: Altes und Neues zusammendenkend, darüber hinaus mit der Weltsicht des Reichsadels, mit der historischen Legitimität ständischer Regionalismen und theresianisch-josephinischer Reformererfahrung sowohl die norddeutsche Aufklärung als auch englischen Whig-Liberalismus und zeitgenössische Staatswissenschaft zusammenfügend, unternimmt er es, das gefährdete neue Kaisertum Österreich auf einen planmäßig vorbereiteten deutschen Nationalkrieg gegen das 'napoleonische Prinzip' zu gründen. Stadions Projekt des "konservativen Reichspatriotismus" (Th. Nipperdey) scheitert zwar. Dennoch ist das konservative Thema des 19. Jahrhunderts intoniert, - Reform 'von oben' und nationale Mobilisierung als Disziplinierung des Wandels.

Literatur: Nipperdey, Th.: Deutsche Geschichte 1800 -1866. München 1943, 3. Aufl.; Rössler, H.: Graf Johann Philip Stadion. 2 Bde. Wien/München 1966; Rumpler, H. (Hg): Deutscher Bund und deutsche Frage 1815 - 1866. München 1990; Weis, E.: Montgelas. 2 Bde. München 1988/2005; mazohl-Walling, B.: Zeitenwende 1906. Graz/Köln 2006; Fehrenbach, E.: Vom Ancien Régime zum Wiener Kongreß. München 20014; Rürup, R. : Deutschland im 19. Jahrhundert. Göttingen 1984; Angelow, J.: Der Deutsche Bund. Darmstadt 2003.

Prof. Dr. Müller, Rolf-Dieter

HS

51457

Heia Safari? Deutsche Soldanten in überseeischen Einsätzen von Yorktown bis Kabul (D)

Termin: Mi 16-18 wöch. Ort: UL 6, 2060 Beginn: 18.10.2006

Kommentar: Der fundamentale Wandel der deutschen Militär- und Sicherheitspolitik sowie der Umbau der Bundeswehr zu einer Einsatzarmee werfen die Frage nach den historischen Dimensionen auf. Es geht um die Erarbeitung von Einsatzmustern und Erfahrungen deutscher Kontingente bei Einsätzen in Übersee während der letzten zwei Jahrhunderte. Die deutschen Kolonialkriege sowie die beiden Weltkriege werden dabei zwangsläufig den Schwerpunkt bilden. Aber auch Beispiele der jüngsten Zeitgeschichte sind von Interesse. Vergleiche zu anderen Großmächten werden sich anbieten. Der methodische Ansatz soll sich an den SFB "Kriegserfahrungen der Neuzeit" an der Uni Tübingen anlehnen.

Nach zwei Einführungsveranstaltungen zu Beginn des Semesters werden die Ergebnisse der Arbeiten in zwei Blockseminaren diskutiert, die im MGFA Potsdam stattfinden (26./27.1. und 9./10.2.2007).

Die Teilnehmerzahl ist auf 25 begrenzt.

Anmeldungen unter rolfdietermueller@bundeswehr.org.

Literatur: Gisela Graichen/Horst Gründer: Deutsche Kolonien. Traum und Trauma. Berlin 2005; Nikolaus Buschmann/Horst Carl (Hg.): Die Erfahrung des Krieges; Erfahrungsgeschichtliche Perspektiven von der Französischen Revolution bis zum Zweiten Weltkrieg. Paderborn 2001.

Dr. Zander, Helmut	HS	51458
<i>Visualisierte Wissenschaft. Prägung von Lebenswelten durch naturwissenschaftliche Bilder der Welt (c, D)</i>		
Termin: Do 08-10	wöch.	Ort: UL 6, 2060
		Beginn: 19.10.2006

Kommentar: Die Naturwissenschaften haben eine eigene Kultur der visuellen Darstellung und Aneignung der Welt entwickelt. Von den Metaphern der Sprache über die gezeichneten und gemalten Weltbilder bis zu den Bauten der Technik prägen sie tief unseren Vorstellungshaushalt. Das Seminar geht zentralen Bildprägungen von der frühen Neuzeit bis ins 20. Jahrhundert nach und fragt nach den rezeptionsästhetischen Bedingungen dieser Dimension der Visualisierung unserer Kultur.

Literatur: Iconic Turn. Die neue Macht der Bilder, Hgg. Ch. Maar / H. Burda, Köln 2004; Kemp, Martin: Bilderwissen. Die Anschaulichkeit naturwissenschaftlicher Phänomene (12000), Köln 2003;

Dipl. phys. Schemmel, Matthias	HS	51459
<i>Transformationen des Raumbegriffs: Die Geschichte der Vorstellungen vom physikal. Raum von der Antike bis in die Gegenwart (C, D, e)</i>		
Termin: Di 18-20	wöch.	Ort: I 110, 231
		Beginn: 17.10.2006

Kommentar: Der Begriff des Raumes hat in der neuzeitlichen Physik mehrere radikale Wandlungen durchgemacht, von der seit der Antike tradierten Vorstellung eines strukturierten Kosmos über den homogenen, aber absolut gesetzten Raum der newtonschen Physik bis hin zu den relativistischen und dynamischen Raumbegriffen der speziellen und der allgemeinen Relativitätstheorie. In dem Seminar sollen anhand der gemeinsamen Lektüre historischer Texte zum Raumbegriff die folgenden Fragen einer erkenntnistheoretisch orientierten Geschichte des Wissens diskutiert werden: Was sind die Ursachen für die radikalen Veränderungen des Raumbegriffs? Was sind die Gründe für die relativ langfristige Stabilität dieser Begriffe? Wie hängt die jeweilige Konzeptualisierung des Raumes mit anderen physikalischen Begriffen wie denen der Zeit, der Bewegung, der Kraft und der Materie zusammen? Wie verhält sich der physikalische Raumbegriff zu vor- und außerwissenschaftlichen Vorstellungen vom Raum?

Das Seminar richtet sich an Studierende der Geschichtswissenschaften, physikalische Fachkenntnisse werden nicht vorausgesetzt. Die Teilnahme Studierender anderer Fachrichtungen ist ausdrücklich willkommen. Texte werden im Seminar verteilt.

Prof. Dr. Baberowski, Jörg	CO	51460
<i>Forschungskolloquium zur Geschichte Osteuropas (f)</i>		
Termin: Mi 18-20	wöch.	Ort: UL 6, 3119
		Beginn: 25.10.2006

Kommentar: Im Colloquium werden aktuelle Forschungsprojekte in Vorträgen vorgestellt. Eine Einladung ist nicht erforderlich, alle Interessenten sind herzlich willkommen. Das Forschungscolloquium wird mittwochs 18-20 Uhr im Raum 3119 beginnend ab der 2. Semesterwoche stattfinden.

Prof. Dr. Herbst, Ludolf	CO	51461
<i>Kolloquium für Examenskandidaten (D)</i>		
Termin: n. Vereinb. -	Ort: UL 6, 3052	Beginn: s. Aushang

Kommentar: Zu dieser Veranstaltung wird eingeladen. Teilnehmen können nur Studierende, die an einer längeren wissenschaftlichen Studie arbeiten.

Prof. Dr. Kaelble, Hartmut	CO	51463
<i>CO für Doktoranden und Examenskandidaten (D)</i>		
Termin: n. Vereinb. -	Ort: UL 6, 3050	Beginn: s. Aushang

Prof. Dr. Kaelble, Hartmut / Prof. Dr. Kocka, Jürgen	CO	51464
<i>CO zur vergleichenden Geschichte Europas (D)</i>		
Termin: Mo 17-20 wöch.	Ort: FU, Koserstr. 20, A.336	Beginn: 16.10.2006

Prof. Dr. Schödl, Günter	CO	51466
<i>Kolloquium (C, D)</i>		
Termin: Di 14-16 wöch.	Ort: MO 40/41 219/220	Beginn: 17.10.2006

Kommentar: In diesem Colloquium erörtern Doktoranden, Magistranden, Fortgeschrittene überhaupt sowie auswärtige Gäste gleichermaßen laufende Arbeiten, gegenwärtige geschichtswissenschaftliche Entwicklungen und die aktuelle politische Lage vor allem in ostmittel- und südosteuropäischen Ländern.

Prof. Dr. Wurm, Clemens A.	CO	51468
<i>Kolloquium für Doktoranden, Magistranden und Examenskandidaten (D, f)</i>		
Termin: Di 16-18 wöch.	Ort: UL 6, 2060	Beginn: 17.10.2006

Kommentar: Im Kolloquium werden laufende Arbeiten vorgestellt und erörtert.

Dr. Zander, Helmut	CO	51469
<i>Diskussion von Magister- und Doktorarbeiten (f)</i>		
Termin: Do 18-20	wöch.	Ort: UL 6, 2060
		Beginn: 19.10.2006

Prof. Dr. Herbst, Ludolf	FS	51462
<i>Forschungsseminar zur Zeitgeschichte (D)</i>		
Termin: n. Vereinb.	-	Ort: UL 6, 3052
		Beginn: s. Aushang

Kommentar: In dieser Veranstaltung werden Probleme der Forschungsprojekte besprochen, die am Lehrstuhl für Zeitgeschichte geplant und durchgeführt werden. Zu dieser Veranstaltung wird eingeladen.

Prof. Dr. Winkler, Heinrich August	OS	51467
<i>Besprechung laufender Arbeiten und neuerer Forschungsansätze (D)</i>		
Termin: Mi 12-14	wöch.	Ort: UL 6, 3015
		Beginn: 18.10.2006

Prof. Dr. Baberowski, Jörg	OS	51476
<i>Oberseminar für Examenskandidaten (f)</i>		
Termin: Do 16-18	wöch.	Ort: UL 6, 3092
		Beginn: 19.10.2006

Kommentar: Das Oberseminar beschäftigt sich mit der Besprechung von Examensarbeiten und bereitet auf die Prüfungen vor. Interessenten sind willkommen.

Fachdidaktik

Für alle Studierenden

Bayer, Brigitte	UE	51513
<i>Dokumentation und Präsentation von Lernergebnissen</i>		
Termin: Mi 14-16	wöch.	Ort: UL 6, 3054
		Beginn: 18.10.2006

Kommentar: Dokumentation und Präsentation von Lernergebnissen sind wesentliche Bestandteile des Geschichtsunterrichts. Neben traditionellen Formen wie dem Tafelbild erfordert moderner Geschichtsunterricht, vor allem auch im Zusammenhang mit unterschiedlichen Kooperationsformen, ein breiteres Angebot der Ergebnissicherung. Die

Übung konzentriert sich demzufolge auf die Erarbeitung vielfältiger Präsentationsformen für unterschiedliche Jahrgangsstufen und Kooperationsformen. Exemplarisch werden einige Beispiele (nach Interessenlage der Studierenden) konkret ausgeführt, andere nur vorgestellt und erläutert.

Literatur: Literaturvorgabe erfolgt in der Übung!

Bayer, Brigitte	UE	51514
<i>Kooperationsformen im Geschichtsunterricht und ihre praktische Umsetzung im Schulalltag</i>		
Termin: Do 10-12	wöch.	Ort: UL 6, 3054
		Beginn: 19.10.2006

Kommentar: Intensive theoretische Kenntnisse der möglichen Kooperationsformen sind eine zwingende Voraussetzung für die erfolgreiche Anwendung im konkreten Geschichtsunterricht. Demzufolge bildet ihre Erörterung auf der Grundlage fachdidaktischer Literatur einen Schwerpunkt mit dem Ziel, die Lernleistungen und sozialen Kompetenzen der Schüler/Innen zu verbessern.

Um den Zugang zur Schulpraxis zu erleichtern, werden für die einzelnen Kooperationsformen Fallbeispiele und Alternativen, bezogen auf spezifische Unterrichtsvoraussetzungen und thematische Schwerpunkte, erarbeitet. Die Auswahl bestimmter Unterrichtseinheiten nach dem Berliner Rahmenplan nehmen die Studierenden selbst vor, ihre aktive Einbeziehung in die Gestaltung der Übung ist ausdrücklich erwünscht.

Literatur: Literaturangabe erfolgt in der Übung!

Grundstudium

Dr. Toepfer, Michael	SE	51501
<i>Einführung in die Didaktik der Geschichte (GS I)</i>		
Termin: Di 08-10	wöch.	Ort: UL 6, 2060
		Beginn: 17.10.2006

Kommentar: Das Grundlagenseminar I bereitet die Studierenden vor allem theoretisch auf ihre Rolle als kompetente Vermittler von Geschichte vor, indem Zielsetzungen, Inhalte, Methoden, Medien und andere grundlegende sowie aktuelle Aspekte der Geschichtsdidaktik kennen gelernt, analysiert und diskutiert werden. Bedingungen und Entscheidungen, die für den Zugang zur Geschichte eine Rolle spielen, werden erörtert. Diese Veranstaltung bereitet auf das Grundlagenseminar II vor und muss daher als erstes geschichtsdidaktisches Seminar belegt werden. Das GS I wird mit einer Klausur abgeschlossen.

Literatur: Klaus Bergmann u.a. (Hrsg.): Handbuch der Geschichtsdidaktik, Seelze-Velber 5. Aufl. 1997; Horst Gies: Geschichtsunterricht. Ein Handbuch zur Unterrichtsplanung, Köln/Weimar/Wien 2004; Michael Sauer: Geschichte unterrichten. Eine Einführung in die Didaktik und Methodik, Seelze-Velber 2001.

Dr. Toepfer, Michael	SE	51502
Planung von Geschichtsunterricht zum Themenbereich "Industrialisierung" (GS II)		
Termin: Di 12-14	wöch.	Ort: UL 6, 2060
		Beginn: 17.10.2006

Kommentar: Diese Veranstaltung dient der Vorbereitung auf die in den schulpraktischen Studien zu leistende eigene Unterrichtstätigkeit im Fach Geschichte. Sie schließt an das Grundlagenseminar I an und baut auf dessen Inhalten auf. Sie kann nur im Verbund mit dem GS I oder im Anschluss daran belegt werden. Ausgehend von theoretischen Konzepten der Planung und konkreten Beispielen aus der Schulpraxis werden Möglichkeiten, Widerstände und Alternativen im Zusammenhang mit der Planung und Durchführung von Geschichtsunterricht kennen gelernt und erörtert. Es geht vor allem um die theoretisch begründete Klärung von Handlungsmöglichkeiten anhand der Reflexion von Bedingungs- und Entscheidungsfeldern, die im Geschichtsunterricht wirksam werden können. Die Studierenden erarbeiten auf der Grundlage der Berliner Rahmenlehrpläne eine vollständige Stundenkonzeption als benotete schriftliche Hausarbeit.

Literatur: Horst Gies: Geschichtsunterricht. Ein Handbuch zur Unterrichtsplanung, Köln/Weimar/Wien 2004; Horst Kretschmer / Joachim Stary: Schulpraktikum. Eine Orientierungshilfe zum Lernen und Lehren, Berlin 1998; Michael Sauer: Geschichte unterrichten. Eine Einführung in die Didaktik und Methodik, Seelze-Velber 2001.

Dr. Toepfer, Michael	PR	51503
Unterrichtspraktikum Geschichte - semesterbegleitend		
Termin: 23.10.06 - 02.02.07	Ort: in Schulen	

Kommentar: Das Unterrichtspraktikum im Fach Geschichte ermöglicht unmittelbare Erfahrungen mit den Gegebenheiten der Schule. Die Studierenden erproben und analysieren ihre fachdidaktischen Kenntnisse und Absichten in eigenen Unterrichtsversuchen. Hierbei und durch Hospitationen sollen Handlungserfahrungen für die Vermittlung von Geschichte im Schulalltag erworben und reflektiert werden. Weitere Informationen zu Organisation und Ablauf erfolgen in einer Vorbesprechung, zu der vom Dozenten eingeladen wird. Die Anmeldung erfolgt im Praktikumsbüro für Lehrämter (Ziegelstr. 12), das die Termine durch Aushang bekannt gibt. Voraussetzung ist u.a. die erfolgreiche Teilnahme an der "Einführung in die Fachdidaktik Geschichte" und an der "Planung von Geschichtsunterricht zur Vorbereitung auf das Unterrichtspraktikum" (für Studierende nach der alten Studienordnung).

Dr. Toepfer, Michael	PR	51504
Unterrichtspraktikum Geschichte - Blockpraktikum		
Termin: 19.02. - 16.03.07	Block	Ort: in Schulen

Kommentar: Kommentar s. Unterrichtspraktikum Geschichte - semesterbegleitend

Bayer, Brigitte	SE	51505
Einführung in die Didaktik der Geschichte (GS I)		
Termin: Di 10-12	wöch.	Ort: UL 6, 3054
		Beginn: 17.10.2006

Kommentar: Die Übung bzw. GS I bereitet die Studierenden vor allem theoretisch auf ihre Rolle als kompetente Vermittler von Geschichte vor, indem Zielsetzungen, Inhalte, Methoden, Medien und andere grundlegende Aspekte der Fachdidaktik Geschichte kennen gelernt, analysiert und diskutiert werden. Bedingungen und Entscheidungen für den Zugang zur Geschichte sowie Perspektiven eines modernen Geschichtsunterrichts werden erörtert. Diese Veranstaltung bildet nach der alten Lehramtsstudienordnung die inhaltliche Grundlage für das Proseminar "Planung von Geschichtsunterricht zur Vorbereitung auf das Unterrichtspraktikum", muss daher vor diesem besucht werden und ist eine Voraussetzung für die Anmeldung zum Unterrichtspraktikum im Fach Geschichte. Der Bachelor-Studiengang schließt dieses GS I mit einer Klausur ab.

Literatur: Bergmann, Klaus u.a.(Hrsg.):Handbuch der Geschichtsdidaktik,5.Aufl.,Seelze-Velber 1997; Mayer,U., Pandel,H.-J.,SchneiderG. u.a. (Hrsg.):Handbuch Methoden im Geschichtsunterricht, Schwalbach/Ts. 2004; Sauer, M.: Geschichte unterrichten. Eine Einführung in die Didaktik und Methodik, Seelze-Velber 2001.

Bayer, Brigitte	PS	51506
Planung von Geschichtsunterricht zum Themenbereich "Kalter Krieg" (GS II)		
Termin: Di 14-16	wöch.	Ort: UL 6, 3054
		Beginn: 17.10.2006

Kommentar: Das Proseminar bzw. GS II dient der direkten Vorbereitung auf das Unterrichtspraktikum im Fach Geschichte. Ausgehend von theoretischen Positionen und konkreten Beispielen der Schulpraxis werden Möglichkeiten, Widerstände und Alternativen im Zusammenhang mit der Planung, Durchführung und Reflexion von Geschichtsunterricht kennen gelernt und besprochen. Einen Schwerpunkt bilden die theoretisch begründeten Schritte der komplexen Stundenplanung und die Erörterung von Handlungsmöglichkeiten auf der Basis von Bedingungs- und Entscheidungsfeldern, die in verschiedenen Schultypen und Jahrgangsstufen wirksam werden können. Darauf aufbauend erarbeiten die Studierenden exemplarisch einen ausführlichen Stundenentwurf (eine Grundlage für den Scheinerwerb der LA nach altem Recht). Prüfungsleistung für GS II (Bachelor) ist eine benotete Hausarbeit (eigener Stundenentwurf).

Literatur: Gies, H.: Geschichtsunterricht. Ein Handbuch zur Unterrichtsplanung, Köln/Weimar/Wien 2004; Kretschmer, H./Stary, J.: Schulpraktikum. Eine Orientierungshilfe zum Lernen und Lehren, Berlin 1998; Sauer, M.: Geschichte unterrichten. Eine Einführung in die Didaktik und Methodik, Seelze-Velber 2001.

Bayer, Brigitte	PS	51507
Planung von Geschichtsunterricht zum Themenbereich "Ost-West-Gegensatz" (GS II)		
Termin: Mi 10-12	wöch.	Ort: UL 6, 3054
		Beginn: 18.10.2006

Kommentar: Das Proseminar bzw. GS II dient der direkten Vorbereitung auf das Unterrichtspraktikum im Fach Geschichte. Ausgehend von theoretischen Positionen und konkreten Beispielen der Schulpraxis werden Möglichkeiten, Widerstände und Alternativen im Zusammenhang mit der Planung, Durchführung und Reflexion von Geschichtsunterricht kennen gelernt und besprochen. Einen Schwerpunkt bilden die theoretisch begründeten Schritte der komplexen Stundenplanung und die Erörterung von Handlungsmöglichkeiten auf der Basis von Bedingungs- und Entscheidungsfeldern, die in verschiedenen Schultypen und Jahrgangsstufen wirksam werden können. Darauf aufbauend erarbeiten die Studierenden exemplarisch einen ausführlichen Stundenentwurf (eine Grundlage für den Scheinerwerb der LA nach altem Recht). Prüfungsleistung für GS II (Bachelor) ist eine benotete Hausarbeit (eigener Stundenentwurf).

Literatur: Gies, H.: Geschichtsunterricht. Ein Handbuch zur Unterrichtsplanung, Köln/Weimar/Wien 2004; Kretschmer, H./Stary, J.: Schulpraktikum. Eine Orientierungshilfe zum Lernen und Lehren, Berlin 1998; Sauer, M.: Geschichte unterrichten. Eine Einführung in die Didaktik und Methodik, Seelze-Velber 2001.

Bayer, Brigitte	PR	51508
<i>Unterrichtspraktikum Geschichte - semesterbegleitend</i>		
Termin: 23.10.06 - 02.02.07	Ort: in Schulen	

Kommentar: Das Unterrichtspraktikum im Fach Geschichte ermöglicht unmittelbare Erfahrungen mit den Gegebenheiten der Schule. Die Studierenden erproben und analysieren ihre fachdidaktischen Kenntnisse und Absichten anhand eigener Unterrichtsversuche. Hierbei sollen, auch im Rahmen von Hospitationen, praktische Erfahrungen der Vermittlung von Geschichte im Schulalltag erworben und reflektiert werden. Weitere Informationen (Organisation, Ablauf, Praktikumsbericht usw.) erhalten die Praktikant/Innen in einer gesonderten Informationsveranstaltung, zu der die Dozentin zum Ende des Semesters einlädt. Die Anmeldung erfolgt im Praktikumsbüro für Lehrämter (Ziegelstraße 12), das die Termine durch Aushang bekannt gibt. Voraussetzung ist u. a. die erfolgreiche Teilnahme an der "Einführung in die Fachdidaktik Geschichte" (GS I) und an der "Planung von Geschichtsunterricht zur Vorbereitung auf das Unterrichtspraktikum" (GS II).

Bayer, Brigitte	PR	51509
<i>Unterrichtspraktikum Geschichte - Blockpraktikum</i>		
Termin: 19.02. - 16.03.07	Block	Ort: in Schulen

Kommentar: Das Unterrichtspraktikum im Fach Geschichte ermöglicht unmittelbare Erfahrungen mit den Gegebenheiten der Schule. Die Studierenden erproben und analysieren ihre fachdidaktischen Kenntnisse und Absichten anhand eigener Unterrichtsversuche. Hierbei sollen, auch im Rahmen von Hospitationen, praktische Erfahrungen der Vermittlung von Geschichte im Schulalltag erworben und reflektiert werden. Weitere Informationen

(Organisation, Ablauf, Praktikumsbericht usw.) erhalten die Praktikant/Innen in einer gesonderten Informationsveranstaltung, zu der die Dozentin zum Ende des Semesters einlädt. Die Anmeldung erfolgt im Praktikumsbüro für Lehrämter (Ziegelstraße 12), das die Termine durch Aushang bekannt gibt. Voraussetzung ist u. a. die erfolgreiche Teilnahme an der "Einführung in die Fachdidaktik Geschichte" (GS I) und an der "Planung von Geschichtsunterricht zur Vorbereitung auf das Unterrichtspraktikum" (GS II).

Hauptstudium

Dr. Toepfer, Michael			UE	51510
<i>Vorbereitung auf die Abschlussprüfung in der Fachdidaktik Geschichte</i>				
Termin: Fr	10-12	wöch.	Ort: UL 6, 2060	Beginn: 20.10.2006

Kommentar: Diese Übung richtet sich ausschließlich an Studierende, die sich auf den fachdidaktischen Teil ihres Staatsexamens vorbereiten. Es werden mögliche Prüfungsthemen vorgestellt bzw. erarbeitet und Überlegungen zur Optimierung mündlicher Prüfungsleistungen durchgeführt. Inhalte und Arbeitsweisen werden von den Interessen der Teilnehmer/innen bestimmt.

Dr. Toepfer, Michael			HS	51511
<i>Migration als Thema historisch-politischer Bildung</i>				
Termin: Mo	10-12	wöch.	Ort: UL 6, 2060	Beginn: 16.10.2006

Kommentar: "Migration" und "Integration" sind brisante Probleme der Gegenwart bei uns und weltweit. Zugleich sind sie aber auch historische Phänomene, die viele Räume nachhaltig geprägt haben. Der Geschichtsunterricht sollte - speziell in seinem Beitrag zur Politischen Bildung - an ausgewählten historischen Beispielen Fragen nach Identität und Fremdheit, aber auch nach den persönlichen, gesellschaftlichen und kulturellen Auswirkungen der verschiedenen Formen von Migration stellen. Im Hauptseminar werden geschichtsdidaktische Positionen zu den diesem Themenbereich inhärenten Lernchancen durch konkrete praxisbezogene Überlegungen ergänzt.

Literatur: Klaus J. Bade: Europa in Bewegung. Migration vom späten 18. Jahrhundert bis zur Gegenwart, München 2000; Karl Pellens (Hrsg.): Migration. Lernchancen für den historisch-politischen Unterricht, Schwalbach/Ts. 1998.

Dr. Toepfer, Michael			HS	51512
<i>Geschichte im Bild - Bilder im Geschichtsunterricht</i>				
Termin: Fr	08-10	wöch.	Ort: UL 6, 2060	Beginn: 20.10.2006

Kommentar: Ein Merkmal unserer Gegenwart ist die Flut der Bilder. Jedoch waren Bilder stets eine Möglichkeit, Empfindungen, Deutungen und Ansprüche auszudrücken. Sie können daher als Quellen unsere Erkenntnisse im Kontext historischer Forschung erheblich fördern.

Zugleich macht sie dies zu einer wichtigen Art von Medien für den Geschichtsunterricht. Im Seminar werden Bilder auf ihre Bedeutung als Quellen untersucht und die diesbezüglichen Arbeitsschritte erörtert. Zugleich soll ihr Einsatz im Geschichtsunterricht an Beispielen aus mehreren Epochen, für unterschiedliche Altersgruppen und in Verbindung mit verschiedenen Methoden erprobt werden.

Literatur: Michael Sauer: Bilder im Geschichtsunterricht, Seelze-Velber 2000.

Praxisrelevante Lehrveranstaltungen

Für alle Studierenden

Bialek, Katrin	UE	51550
<i>Vom Studium zum Beruf (e)</i>		
Termin: Mo 12-14	wöch.	Ort: UL 6, 3054
		Beginn: 16.10.2006

Kommentar: In dieser Übung geht es um Ihre berufliche Orientierung. Interaktiv entwickeln Sie Ihre persönlichen Berufsvorstellungen. Sie finden heraus, welcher Job zu Ihnen passt und wie Sie sich auf Ihre berufliche Karriere bereits während des Studiums vorbereiten können. Wir analysieren verschiedene Bewerbungsstrategien, diskutieren über Schlüsselqualifikationen. Was sind Schlüsselqualifikationen und wie erwerbe ich diese? In der Veranstaltung erhalten Sie einen Überblick über eine Auswahl von Berufsfeldern für Geisteswissenschaftler.

Der Kurs bietet Bachelor-Studierenden die Möglichkeit 3 Studienpunkte zu erwerben. Voraussetzung ist das Erstellen einer anspruchsvollen Bewerbungsmappe und einer persönlichen Präsentation, gleich einem Vorstellungsgespräch.

Prof. Dr. Schödl, Günter / Herbstritt, Georg	SE	51551
<i>Zeitgeschichtliche Recherche und Geschichtspolitik: Berliner Stasi-Aktenbehörde und Aufarbeitung von Zeitgeschichte im östlichen Europa (d, D, g, f)</i>		
Termin: Do 16-18	wöch.	Ort: UL 6, 2060
		Beginn: 19.10.2006

Kommentar: s. Aushang

stud. phil. Hasse, Friedrich	SE	
<i>Lese-Forum (kein Scheinerwerb)</i>		
Termin: Do 18.30-20	s. Aush.	Ort: UL 6, 2014B
		Beginn: 25.10.2006

Kommentar: Die Veranstaltung richtet sich an alle Studierende, die schneller und gleichzeitig konzentrierter und verständnisreicher lesen möchten. Ein höheres (meist etwa verdoppeltes) Lesetempo ist kein Hindernis, sondern eine Voraussetzung für einen qualitativ höherwertigen

Leseprozess - diese These soll begründet und anhand von anschaulichen Beispielen plausibilisiert werden. Im Mittelpunkt stehen die Erläuterung von drei typischen hinderlichen Lesegewohnheiten sowie Ansätze zu deren Überwindung. Anschließend werden Inhalte und Methodik des (kostenpflichtigen) Pro Read Kurses vorgestellt. Jede/r Teilnehmer/in hat die Möglichkeit, an einem Lese-Test zur Ermittlung der gegenwärtigen Lesefähigkeit teilzunehmen.

Die ca. 75minütige Veranstaltung (kein Scheinerwerb möglich!) wird an fünf verschiedenen (separaten) Terminen angeboten: Mi, 25.10.06; Mi, 08.11.06; Fr, 08.12.06; Mi, 10.01.07; Mi 14.02.07. Es ist nur eine Veranstaltung zu besuchen, da die Inhalte identisch sind. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Nähere Informationen: www.fu-berlin.de/akip/lesen.html

Ur- und Frühgeschichte

Für alle Studierenden

Prof. Dr. Callmer, Johan	VL	51601
<i>Archäologie des Früh- und Hochmittelalters Europas nördlich der Alpen (GS, HS, D, G, d, g)</i>		
Termin: Di 10-12	wöch.	Ort: HVPL 5-7, 0412
		Beginn: 24.10.2006

Kommentar: Ziel der Serie ist eine breite Darstellung unter Einbeziehung von Regionen, die meistens wenig berücksichtigt werden.

Literatur: Hinton, D. 1990. Archaeology, economy and Society. London; Barford, P.M. 2001. The early slavs. London; Fehring, G. 1992. Einführung in die Archäologie des Mittelalters. Darmstadt.

Prof. Dr. Benecke, Norbert	VL	51602
<i>Einführung in die Archäozoologie (F)</i>		
Termin: Di 16-18	wöch.	Ort: HVPL 5-7, 0412
		Beginn: 17.10.2006

Kommentar: Das Leben ur- und frühgeschichtlicher Bevölkerungen war auf vielfältige Weise mit der Tierwelt verbunden. Ob zur Befriedigung elementarer Bedürfnisse nach Nahrung, als Lieferant von Rohstoffen, in der Funktion als Arbeitskraft, als Heimtier oder als Teil kultischer Handlungen - es gab wenige Seiten und Aspekte im täglichen Leben früherer Bevölkerungen, an denen Tiere nicht ihren Anteil gehabt hätten. Durch Untersuchungen von im Boden überlieferten und bei archäologischen Ausgrabungen erschlossenen Überresten von Tieren lassen sich zu vielen dieser Aspekte wichtige und oft einzigartige Informationen gewinnen. Die Vorlesung gibt eine Einführung in die Vielfalt von Mensch-Tier-Beziehungen zurückliegender Zeiträume (Paläolithikum bis Mittelalter) und behandelt grundlegende Methoden für die Untersuchung und Interpretation von Tierresten aus archäologischen Ausgrabungen.

Literatur: N. Benecke 1994: Der Mensch und seine Haustiere. Stuttgart: Theiss (Lizenzausgabe 2001, Köln: Parkland Verlag). T. O'Connor 2000, The Archaeology of Animal Bones. Sutton Publishing. S.J.M. Davis 1987, The Archaeology of Animals. New Haven: Yale University Press. P. Dinzelbach 2000, Mensch und Tier in der Geschichte Europas. Stuttgart: Kröner Verlag. E.J. Reitz & E. S. Wing 1999, Zooarchaeology. Cambridge Manuals in Archaeology. Cambridge: University Press.

Prof. Dr. Gringmuth-Dallmer, Eike	VL	51603
<i>Landesausbau - Wüstung - Umstrukturierung. Veränderungen der Siedlungslandschaft seit dem frühen Mittelalter (Teil 2) (GS, HS, G, H, g)</i>		
Termin: Mo 16-18	wöch.	Ort: HVPL 5-7, 0412
		Beginn: 23.10.2006

Kommentar: Siedlungen und Siedlungsräume sind keine statischen Gebilde, sondern durch Landesausbau, Wüstung und Umstrukturierungen einem ständigen Wandel unterworfen. Die allseitige Erforschung dieser Prozesse erfordert die Einbeziehung historischer Quellen (Archäologie, Geschichtswissenschaft, Namenkunde) und naturwissenschaftlicher Methoden (Pollenanalyse, Dendrochronologie, Bodenkunde). An Beispielen aus der Merowingerzeit bis ins späte Mittelalter werden Formen und Ursachen der Veränderungen und die Vielfalt des methodischen Vorgehens und der Ergebnisse aufgezeigt.

Literatur: Mensch und Umwelt. Studien zu Siedlungsausgriff und Landesausbau in Ur- und Frühgeschichte, hrsg. von H. Brachmann/H.-J. Vogt, Berlin Siedlungen und Landesausbau zur Salierzeit. 2 Bde., hrsg. von H.W. Böhme, Sigmaringen 1992. Siedlungsforschung. Archäologie-Geschichte-Geographie 12, 1994. Schwerpunktthema: Wüstungsprozesse - Wüstungsperioden - Wüstungsräume

Dr. rer. nat. Ullrich, Herbert	VL	51604
<i>Evolution des Menschen (GS, HS, F)</i>		
Termin: Di 10-12	wöch.	Ort: LU 57
		Beginn: 17.10.2006

Kommentar: Vermittlung von Grundlagen der Evolution und Stammesgeschichte des Menschen. Inhalt der Vorlesung: Grundlagen biotischer und kultureller Evolution, Evolution der Primaten, Herausbildung der Menschenartigen (Hominiden), älteste Hominiden, Australopithecinen, biotische und kulturelle Evolution der Gattung Homo, Hypothesen zur Entstehung des modernen Menschen, Differenzierung und Ausbreitung der rezenten Menschheit.

Literatur: Foley R. (2000): Menschen vor Homo sapiens. Stuttgart. Henke, W. & Rothe, H. (1999): Stammesgeschichte des Menschen. Berlin. Herrmann, J. & Ullrich, H. (Hrsg.) (1991): Menschwerdung. Berlin.

Dr. Heinrich-Tamaska, Orsolya	UE	51605
<i>Archäologie der Reiternomaden: Skythen, Alanen, Sarmaten, Hunnen, Awaren, Ungarn (GS, HS, H, C, c, h)</i>		

Termin: Do 16-20	wöch.	Ort: HVPL 5-7, 0412	Beginn: 2.11.2006
------------------	-------	---------------------	-------------------

Kommentar: Die reiche Goldfunde sind die auffälligsten Hinterlassenschaften der reiternomadischen Kulturen die Europa erreichten. Welche Befunde sind jedoch darüber hinaus überliefert, welche Informationen können wir daraus im Hinblick auf die Lebensweise und -verhältnisse dieser Kulturen fassen? Wie werden Begriffe wie Nomadismus oder Reitervölker verwendet, welche Inhalte sind damit verbunden? Am Beispiel ausgewählter Völker sollen archäologische Zeugnisse und Kulturmodelle miteinander verglichen werden.

Literatur: Cs. Bálint, archäologie der Steppe (Wien 1988); Hänsel/Machnik (Hrsg.), Das Karpatenbekcne und das osteuropäische Steppe (München 1998); Anke, Studien zur reiternomadischen Kultur d. 4. und 5. Jh.s (Berlin 1998).

PD Dr. Theune-Vogt, Claudia	UE	51606
<i>Aufarbeitungsübung zur Lehrgrabung in der Wüstung Pagram (GS, HS, K, k)</i>		
Termin: Fr 11-16	14tgl./2	Ort: HVPL 5-7, 0412 Beginn: 27.10.2006

Kommentar: In der Übung werden die im Spätsommer ergrabenen Befunde und Funde aufgearbeitet (Inventarisierung, Digitalisierung der Pläne, Fotografie u.a.m.).

Dr. Schäfer, Joachim	UE	51607
<i>Bestimmung und Dokumentation von Steinartefakten (GS, HS, A, H, h)</i>		
Termin: Mo 10-12	wöch.	Ort: HVPL 5-7, 0412 Beginn: 16.10.2006

Kommentar: In der Übung werden Grundkenntnisse zur Merkmalsaufnahme von Steinartefakten, ihrer Dokumentation und Illustration vermittelt. Ziel der Lehrveranstaltung ist es, die Merkmale von Steinartefakten und damit ihre Herstellungsabfolge zu erkennen. Dies erfolgt durch aktualistische Schlagversuche, die Begutachtung von Originalen paläolithischer Zeitstellung, die Aufnahme von Merkmalen, die Umsetzung erkannter Merkmale in technische Zeichnungen und kleinere statistische Erhebungen.

Literatur: Hahn. J. 1991: Erkennen und Bestimmen von Stein- und Knochenartefakten. (H. Müller-Beck, Hg.). Archaeologica Venatoria 10, Tübingen. Hahn. J. 1992: Zeichnen von Stein- und Knochenartefakten. (H. Müller-Beck, Hg.). Verlag: Archaeologica Venatoria 13, Tübingen.

Dr. Beilke-Voigt, Ines	UE	51608
<i>Prospektion, Dokumentation und Aufarbeitung archäologischer Funde (HS, GS, H, I, h)</i>		
Termin: Fr 09-11	wöch.	Ort: HVPL 5-7, 0412 Beginn: 27.10.2006

Kommentar: In Vorbereitung einer geplanten Ausgrabung im Burgwallinnen und -außenbereich von Lossow (Frankfurt/Oder) werden ab Herbst umfangreiche archäologische und geomagnetische Prospektionen durchgeführt. Dazu muss das entsprechende Vorhabengebiet durch nochmalige Flurbegehung archäologisch erfasst werden. Somit erhalten die Studierenden praktische Kenntnisse in der Vorbereitung und Durchführung von Flurbegehungen. Zudem werden die dabei geborgenen Oberflächenfunde aufgearbeitet (waschen, inventarisieren, Listen schreiben, zeichnen) und sich die dazu geforderten Richtlinien des Brandenburgischen Landesmuseums angeeignet. Aufgrund des praxisorientierten Charakters des Kurses, ist nur eine begrenzte Teilnehmerzahl möglich und eine persönliche Anmeldung erforderlich.

PD Dr. Struwe, Ruth

UE

51609

Europa vor 50 000 bis 20 000 Jahren im archäologischen Befund. Quellen und Interpretationen (GS, HS, A, H, h)

Termin: Mi 10-12 wöch.

Ort: HVPL 5-7, 0412

Beginn: 18.10.2006

Kommentar: In die Zeit von 50 000 bis 20 000 Jahre vor heute fällt die Verbreitung des modernen Menschen nach Europa sowie zugleich das Verschwinden des Neandertalers - archäologisch gekennzeichnet durch die Ablösung des späten Mittelpaläolithikums durch das Jungpaläolithikum im Verlauf der letzten Kaltzeit des Pleistozäns. Diese Entwicklung ist durch Veränderungen in den Steinartefakten und solchen aus organischen Materialien, die Herausbildung der jungpaläolithischen Kunst u.a. nachweisbar. Forschungsgeschichtliche Aspekte und aktuelle Fragen bis hin zu Aussagen über die kognitiven Fähigkeiten der Kulturträger sollen im Verlauf der Übung behandelt werden.

Literatur: M. Bolus, Der Übergang vom Mittel- zum Jungpaläolithikum in Europa. In: Germania 82/1 (2004), 1-54; N. Conard (Hrsg.), Woher kommt der Mensch? Tübingen 2004; W. Roebroeks et al., Hunters of the Golden Age. The Mid Upper Palaeolithic of Eurasia 30,000-20,000 BP. (Analecta Praehist. Leidensia 31.) Leiden 1999.

Dr. Schultze, Erdmute

UE

51610

Keramik der römischen Kaiserzeit im Barbaricum. Entwicklung der Formen, Herstellungstechnik, und Auswertungsmöglichkeiten (GS, HS, C, H, c, h)

Termin: Mi 08-10 wöch.

Ort: HVPL 5-7, 0412

Beginn: 18.10.2006

Kommentar: Keramik bildet die umfangreichste Fundgruppe während der römischen Kaiserzeit. In der Übung werden die im Fundmaterial erkennbaren Keramikformen, ihre regionale Ausprägung während der ersten Jahrhunderte n. Chr, sowie überregionale Entwicklungstendenzen in Form und Herstellungstechnik behandelt. Zum Themenkreis gehören außerdem die Methoden der Erfassung und Auswertung von Keramikfunden. Damit verbunden sind die Möglichkeiten und Grenzen, durch die Analyse von Keramik zu siedlungs- und kulturgeschichtlichen Fragen Aussagen zu machen. Den geographischen Schwerpunkt bildet der Bereich zwischen Rhein und Weichsel, für Einzelfragen werden auch benachbarte Gebiete einbezogen.

Literatur: S. Biegert /S. v. Schnurbein/B. Steidl/D. Walter (Hrsg.), Beiträge zur germanischen Keramik zwischen Donau und Teutoburger Wald (Bonn 2000). G. Schneider (Red.), Naturwissenschaftliche Kriterien und Verfahren zur Beschreibung von Keramik. Acta Praeh. et Arch. 21, 1989, 7-39. R. Wolagiewicz, Ceramika kultury wielbarskiej w miedzy baltykiem a morzem czarnym (Szczecin 1993).

M.A. Armbrüster, Tanya	UE	51611
<i>Räumliche und zeitliche Grenzen. Vom wissenschaftlichen Konstrukt zum Zirkelschluss (GS, HS, H, I, h)</i>		
Termin: Mi 12-14	wöch.	Ort: HVPL 5-7, 0412
		Beginn: 18.10.2006

Kommentar: Obwohl in der Archäologie radiometrische Daten schon lange neben chronotypologischen komparativen Ansätzen stehen, haben die klassischen Grundlagen des Faches in der Vergangenheit eher Bestätigung als Ablehnung erfahren. Erst mit der Perfektionierung naturwissenschaftlicher Datierungsverfahren innerhalb der vergangenen 10 Jahre, die immer genauere Ergebnisse liefern, werden Stimmen laut, die den Sinn relativ chronologischer Gliederungen in Frage stellen. In der Übung sollen Datierungsverfahren vorgestellt und anhand ausgewählter Beispiele Grenzen und Möglichkeiten erörtert werden.

Literatur: H. Huppertz (2000) Thermolumineszenzdatierung.
J. Czebreszuk & J. Müller (Hg.) (2001): Die absolute Chronologie in Mitteleuropa 3000 - 2000 v. Chr.

PD Dr. Struwe, Ruth	UE	51612
<i>Steinzeitliche Nahrung. Archäologische Nachweise zu deren Erwerb und Verzehr interdisziplinär betrachtet (GS, HS, A, H, h)</i>		
Termin: Mo 14-16	wöch.	Ort: HVPL 5-7, 0412
		Beginn: 23.10.2006

Kommentar: Die Ernährungsweise urgeschichtlicher Epochen lässt sich anhand archäologischer und anthropologischer Quellen erkennen, sofern spezifische Erhaltungsbedingungen vorliegen. In der Übung sollen die relevanten Funde und Befunde vom Paläolithikum bis zum Neolithikum diskutiert werden, um die Eß- und Trinkgewohnheiten steinzeitlicher Menschen und deren Wandel zu erkennen, die abhängig von landschaftlichen Gegebenheiten und wirtschaftlichen Entwicklungen waren. Auch für Lehramtstudierende geeignet.

Literatur: H. Müller-Beck, Die Steinzeit. München 1998; J. Lünig, Steinzeitliche Bauern in Deutschland. Die Landwirtschaft im Neolithikum. (UPA 58) Bonn 2000; Chr. Gosden & Jon Hather (ed.), The Prehistory of Food. Appetites for a change. London 1999

PD Dr. Theune-Vogt, Claudia	UE	51613
<i>Vom Befund zur Publikation. Wissenschaftliche Aufarbeitung ausgewählter Befunde und Funde aus der mittelalterl. Wüstung Pagram (GS, HS, H, I, h)</i>		
Termin: Do 10-12	wöch.	Ort: HVPL 5-7, 0412
		Beginn: 19.10.2006

Kommentar: Ziel der Übung ist die Erstellung einer wissenschaftlichen Publikation zu ausgewählten Befunden und Fundgruppen aus der mittelalterlichen Wüstung Pagram. Die Studierenden sollen lernen, wissenschaftliche Recherchen zu vorgegebenen archäologischen Komplexen selbständig durchzuführen und einen publikationsreifen Text zu erstellen.

M.A. Grönwald, Holger	UE	51614
Übung zur Grabungsaufarbeitung und entsprechender graphischer Umsetzung (GS, HS, I, h)		
Termin: Do 16-18	wöch.	Ort: s. Aushang
		Beginn: 19.10.2006

Kommentar: Im Rahmen der Übung werden die Grabungsrichtlinien verschiedener Landesämter besprochen, der Schwerpunkt liegt entsprechend bei der Berichtsarbeit und -abgabe. Anhand unterschiedlicher Beispiele solcher Berichte lässt sich ein Einblick in diesen Bereich der Berufspraxis gewinnen. Ein zweiter Teil der Veranstaltung konzentriert sich auf die graphische Umsetzung der Felddokumentation sowie des Fundmaterials. Letzteres wird mehr Zeit in Anspruch nehmen und neben der Einführung in Konventionen, Methoden und Variationen einen umfangreicheren praktischen Teil beinhalten. Dafür ist eine geringe Mindestausstattung an Zeichenmaterial bei den Teilnehmern von Vorteil. Diese Rahmenbedingungen sowie Literatur u.s.w. werden in den ersten Veranstaltungen ausführlich besprochen.

Grundstudium

Prof. Dr. Jäger, Klaus-Dieter / Prof. Dr. Callmer, Johan	PS
51615	
Ackerbau und Viehzucht in der Ur- und Frühgeschichte (GS, A-D, a-d)	
Termin: Di 12-14	wöch.
Ort: HVPL 5-7, 0412	Beginn: 24.10.2006

Kommentar: Im Rahmen des Seminars wird die Auswirkung verschiedener Strategien und Systeme von Ackerbau und Viehzucht auf die Kulturlandschaft diskutiert. Schwerpunkt ist Kontinentaleuropa aber auch andere Regionen können mit einbezogen werden.

Literatur: Frühgeschichte der Landwirtschaft in Deutschland. Hrsg. von N. Becke u.a. Langenweißbach 2003.

Hauptstudium

PD Dr. Kleemann, Jörg / Eger, Christoph	HS	51616
"The Transformation of the Roman World" im westlichen Mittelmeergebiet (HS, G, H, g)		
Termin: Mo 12-14	wöch.	Ort: HVPL 5-7, 0412
		Beginn: 16.10.2006

Kommentar: In dieser Veranstaltung für Studierende der UFG und KA werden die Veränderungen der spätantiken Kultur im westlichen Mittelmeergebiet im Zusammenhang mit der Gründung barbarischer Königreiche anhand der Grab- und Siedlungsfunde problematisiert.

Literatur: W. Ebel-Zepezauer, Studien zur Archäologie der Westgoten vom 5.-7. Jh. n. Chr., 2000; A. Flörchinger, Romanische Gräber in Südspanien, 1998; B.E. Riemer, Romanische Grabfunde des 5.-8. Jahrhunderts in Italien, 2000.

Prof. Dr. Callmer, Johan	HS	51617
<i>Ausgewählte Probleme der ur- und frühgeschichtlichen Archäologie (HS, G, H, g)</i>		
Termin: Di 14-16	wöch.	Ort: HVPL 5-7, 0412
		Beginn: 24.10.2006

Kommentar: Im Rahmen des Seminars werden methodische und theoretische Fragen diskutiert. Neuere Literatur zu diesen Themenbereichen wird behandelt.

PD Dr. Halle, Uta	HS	51618
<i>Mehr als Gold hat Blei die Welt verändert - Archäologische Quellen zur Ökonomie und Ökologie eines Schwermetalls (HS, G, H, g)</i>		
Termin: Do 12-14	wöch.	Ort: HVPL 5-7, 0412
		Beginn: 19.10.2006

Kommentar: Die Betrachtung der im Seminartitel getroffenen Wertung löst im ersten Moment Befremden aus, gilt doch das wertvolle Edelmetall Gold als Symbol für Reichtum, Macht und Ansehen. Blei besitzt im ökonomischen Geschehen zwischen Abbau, Verhüttung, Produktion bzw. Recycling verschiedener Objekte eine bedeutende Rolle. Produktion und Verarbeitung des Metalls hinterließen allerdings auch nachhaltige ökologische Spuren, denn Blei ist ein toxischer Stoff und stellt eine Gefahr für den Menschen dar. Anhand archäologischer Quellen soll im Seminar das vielfältige Spektrum frühgeschichtlicher und mittelalterlicher Bleianwendungen und damit die Ökonomie aufgezeigt, aber auch die Umweltbelastung diskutiert werden.

Literatur: Götz Alper u.a.: Johanneser Kurhaus. Ein mittelalterlicher Blei-/Silbergewinnungsplatz bei Clausthal-Zellerfeld im Oberharz. Rahden 2004; Christian Bergen: Technologische und kulturhistorische Studien zu Bleifunden im 1. Jahrtausend. Universitätsforschungen zur prähistorischen Archäologie 125. Bonn 2005; Uta Halle, Die Diskussion über die Schädlichkeit der Bleiglasur. Ein Beispiel des Produzenten- und Verbraucherschutzes im 18. und 19. Jahrhundert. In: Jockenhövel, A. (Hrsg.), Bergbau, Verhüttung und Waldnutzung im Mittelalter - Auswirkungen auf Mensch und Umwelt, Stuttgart 1996, S. 247-258.

PD Dr. Theune-Vogt, Claudia	HS	51619
<i>Paradigmen in der Archäologie (HS, G, H, g)</i>		
Termin: Do 14-16	wöch.	Ort: HVPL 5-7, 0412
		Beginn: 19.10.2006

Kommentar: Grundlage des Hauptseminars sind Texte, die seit ihrer Veröffentlichung einen entscheidenden Einfluss auf die ur- und frühgeschichtliche Archäologie hatten. Die in diesen Publikationen formulierten Thesen wurden für gewisse Forschungsfelder zu beherrschenden Grundauffassungen und als Lösungen für bestimmte Fragestellungen angesehen. Es soll untersucht werden, inwieweit die Argumentketten und die darauf aufbauenden Thesen der Autoren schlüssig und fundiert waren. Weiterhin interessiert, ob und in welchem zeitlichen Abstand zur Veröffentlichung die Paradigmen hinterfragt wurden, bzw. ob ein Paradigmenwechsel stattfand.

alle Lehrenden	CO	51620
<i>Kolloquium für DoktorandInnen und ExamenskandidatInnen (HS, GS, J)</i>		
Termin: Mi 16-18	14tgl./2	Ort: HVPL 5-7, 0412
		Beginn: 25.10.2006

Kommentar: Im Kolloquium sollen DoktorandInnen und ExamenskandidatInnen ihre Arbeiten vorstellen und diskutieren lassen können. Des weiteren werden neue Forschungsansätze und Methodendiskussionen erörtert.

Für alle Studierenden

Dr. Schopper, Franz	UE	51621
<i>Zur Praxis der staatlichen Bodendenkmalpflege am Beispiel Brandenburgs (GS, HS, H, h, I)</i>		
Termin: Do 06-10	wöch.	Ort: s. Aushang
		Beginn: 2.11.2006

Kommentar: Im Verlauf der Veranstaltung sollen beispielhaft die fachlichen, organisatorischen und rechtlichen Rahmenbedingungen sowie die Arbeitsabläufe in der staatlichen Denkmalpflege am Beispiel Brandenburgs aufgezeigt werden. Auf dieser Basis kann dann die Wirkung dieser Strukturen und Instrumentarien auf einzelne Bodendenkmale nachvollzogen werden, um Einblick in die bodendenkmalpflegerische Praxis zu gewinnen.
Literatur.

Bodendenkmalpflege in Nordrhein-Westfalen und Brandenburg. Bodendenkmalpflege im Land Brandenburg 2 (Potsdam 1993). Brandenburgisches Denkmalschutzgesetz J. Kunow, Grundlagen der Bodendenkmalpflege in Brandenburg. Denkmalpflege im Land Brandenburg 1990-2000 (Worms 2001).

PD Dr. Theune-Vogt, Claudia	PT	51622
<i>Einstieg in die Wissenschaftstheorie (GS,)</i>		
Termin: Mi 06-08	wöch.	Ort: HVPL 5-7, 0412
		Beginn: 18.10.2006

Kommentar: (1. Teil des Projektseminars zu Wissenschaftstheorie und theoretischer Archäologie)

Das Projektstudium ist eine spezielle Arbeitsform, in der Studierende sich selbständig mit einem Themenkomplex auseinandersetzen. Projektstudien sind ähnlich wie selbstorganisierte Seminare von Studierenden für Studierende und erfordern somit ein hohes Maß an Engagement bei den Teilnehmenden, es gibt allerdings eine klare Leitung (den Tutor/die Tutorin).

Dieses Projektstudium verteilt sich auf 2 Semester. Im 1. Teil (WS 06/07) werden wir uns mit der Wissenschaftstheorie vertraut machen. Standards wie Popper, Kuhn, Feyerabend, Lakatos werden gelesen und wesentliche Begriffe wie Falsifizierung/Verifizierung oder Paradigma diskutiert. Daneben werden wir neuere Strömungen behandeln und wissenschaftskritische Ansätze betrachten. Die wissenschaftstheoretischen Klassiker sind im Allgemeinen recht verständlich geschrieben und ihre Kenntnis erleichtert auf jeden Fall die Lektüre fachspezifischer theoretischer Texte. Von den Teilnehmenden wird erwartet, mit englischen Texten zu arbeiten (zumindest die genannten Standards sind aber in deutscher Übersetzung erhältlich). Weiterhin sollte jede und jeder zum Ende des Semesters ein kurzes Essay schreiben.

Im 2. Teil (SS 07) beschäftigen wir uns dann auf der erarbeiteten Grundlage mit Texten und Themen der theoretischen Archäologie. Bei Fragen E-Mail an: GretaCivis@web.de

Literatur: Für einen ersten Einblick für alle, die sich noch nie mit Wissenschaftstheorie befasst haben, empfiehlt sich "What is this thing called science" von A. F. Chalmers (dt.: "Wege der Wissenschaft" zB in der ZUB unter der Signatur Nh 48 '5' oder in der ZB Philosophie unter der Signatur CC 3200 C438 W4).

Europäische Ethnologie

Für BA-Studierende

Modul 1: Einführung in die EE

Prof. Dr. Beck, Stefan	VL	51701
<i>Einführungsvorlesung in die Europäische Ethnologie</i>		
<i>(Modul 1: Einführung in die EE)</i>		
Termin: Di 10-12	wöch.	Ort: MO 41, 311
		Beginn: 24.10.2006

Studienpunkte: 2

Kommentar: Die Vorlesung führt in die Wissenschafts- und Problemgeschichte der Europäischen Ethnologie ein und diskutiert an exemplarischen Untersuchungen Arbeitsweisen und Theoriebezüge des Faches. Begleitet wird die Vorlesung von zwei Tutorien (nur für BA-Kernfachstudierende), in denen die Grundprinzipien wissenschaftlichen Arbeitens vermittelt werden.

Dr. Götz, Irene / Josefine Raasch	GS	51723
<i>Empirische Methoden und Tutorium</i>		
<i>(Modul 1: Einführung in die EE)</i>		
Termin: Mo 14-18	wöch.	Ort: MO 41, 311/312
		Beginn: 23.10.2006

Studienpunkte: 5

Kommentar: Das Seminar führt in das empirische Arbeiten in der Europäischen Ethnologie ein. Dazu werden anhand von Texten die verschiedenen Forschungsmethoden und -schritte vorgestellt und diskutiert, um sie dann in kleinen Feldstudien zu erproben (Parallel-Angebot zum Seminar von Rolf Lindner).

Prof. Dr. Lindner, Rolf / Josefine Raasch	GS	51724
<i>Empirische Methoden und Tutorium</i> <i>(Modul 1: Einführung in die EE)</i>		
Termin: Mi 10-14	wöch.	Ort: MO 41, 311/312
		Beginn: 25.10.2006

Studienpunkte: 5

Kommentar: Das Seminar führt in das empirische Arbeiten in der Europäischen Ethnologie ein. Dazu werden anhand von Texten die verschiedenen Forschungsmethoden und -schritte vorgestellt und diskutiert, um sie dann in kleinen Feldstudien zu erproben (Parallel-Angebot zum Seminar von Irene Götz).

Tutor Dietrich, Laurin / Tutorin Hummel, Wanda	TU	51736
<i>Begleittutorium 1 zur Einführungsvorlesung</i> <i>(Modul 1: Einführung in die EE)</i>		
Termin: Di 14-16	wöch.	Ort: MO 41, 312
		Beginn: 24.10.2006

Studienpunkte: 2

Kommentar: Das Einführungstutorium bietet nicht nur eine erste Orientierung am Institut und an der Humboldt-Universität, sondern soll auch den Studienstart begleiten und erleichtern. Ein wichtiger Bestandteil dabei ist, die Methoden des wissenschaftlichen Arbeitens zu erlernen und, wo möglich, auszuprobieren. Dazu dienen die beiden Kompaktermine, am Samstag, den 11. November, sowie an einem Samstag Mitte Januar (Termin wird noch bekannt gegeben).

Das Tutorium ist Bestandteil des Modul 1 und bietet als Lehrveranstaltung von Studierenden für StudienanfängerInnen Raum für Experimente, Übungen, Austausch und Fragen.

Tutor Dietrich, Laurin / Tutorin Hummel, Wanda	TU	51737
<i>Begleittutorium 2 zur Einführungsvorlesung</i> <i>(Modul 1: Einführung in die EE)</i>		
Termin: Fr 10-12	wöch.	Ort: MO 41, 211
		Beginn: 27.10.2006

Studienpunkte: 2

Kommentar: Das Einführungstutorium bietet nicht nur eine erste Orientierung am Institut und an der Humboldt-Universität, sondern soll auch den Studienstart begleiten und erleichtern. Ein wichtiger Bestandteil dabei ist, die Methoden des wissenschaftlichen Arbeitens zu erlernen und, wo möglich, auszuprobieren. Dazu dienen die beiden Kompaktermine, am Samstag, den 11. November, sowie an einem Samstag Mitte Januar (Termin wird noch bekannt gegeben).

Das Tutorium ist Bestandteil des Modul 1 und bietet als Lehrveranstaltung von Studierenden für StudienanfängerInnen Raum für Experimente, Übungen, Austausch und Fragen.

Modul 2: Symbole und Praxen

Dr. Binder, Beate

LK

51704

*Frauen, Männer, Queer - Geschlecht als Analysekategorie der Europäischen Ethnologie
(Modul 2: Symbole und Praxen oder Modul 6: Spezialfelder der EE)*

Termin: Mi 16-18

wöch.

Ort: MO 41, 211

Beginn: 25.10.2006

Studienpunkte: 4

Kommentar: Das Seminar bietet einen Einstieg in die Gender und Queer Studies der Europäischen Ethnologie/Kulturanthropologie/Volkskunde. Dabei wird die Entwicklung der Geschlechterforschung nachgezeichnet, wobei die jeweiligen "Stationen" in die kulturtheoretische und methodologische Probleme und Fragestellungen der Fachgeschichte eingeordnet werden. Neben programmatischen Grundlagentexten werden vor allem Studien gelesen und die unterschiedlichen Wege der Umsetzung der Konzepte in empirische Forschungen diskutiert. Besonderes Augenmerk gilt der Frage, wie Geschlecht jeweils mit anderen Kategorien sozialer Ungleichheit verknüpft wird.

M.A. Geden, Oliver

LK

51709

Rechtspopulismus - Kulturalismus im Modus des Alltagsverstands?

(Modul 2: Symbole und Praxen)

Termin: Erste Veranstaltung am 25. 10. 2006, 18.00 - 20.00 Uhr Ort: MO41,311

Blockveranstaltungen

Studienpunkte: 4

Kommentar: Rechtspopulistische Parteien haben seit den 1980er Jahren in vielen europäischen Staaten zum Teil spektakuläre Wahlerfolge erringen können. In einigen Ländern wurden sie schließlich an den nationalen Regierungen beteiligt, wobei dieser Schritt nicht selten ihren rasanten Abstieg einleitete. Im Zentrum der rechtspopulistischen Story Line steht länderübergreifend die strikte Gegenüberstellung von "(einfachem) Volk" und "(korrupter) Elite". Diskurse und Handlungspraktiken rechtspopulistischer Akteure sind auf die strikte Teilung der sozialen und politischen Welt in Wir und Die Anderen gerichtet. In gesellschaftspolitischer Hinsicht setzt der Rechtspopulismus auf eine kulturalistische Politisierung von Identitäten, Wertvorstellungen und Praktiken der alltäglichen Lebensführung. Seine auf eine Re-Traditionalisierung gerichtete Programmatik gibt sich dabei jedoch dezidiert untheoretisch. Rechtspopulisten entwerfen keine diffizil ausbuchstabierte Ideologie, sie operieren vielmehr im kognitiven Stil der Praxis (Soeffner), setzen etwa auf die alltagspraktische Evidenz dichotom strukturierter, ethnisierender oder vergeschlechtlichender Klassifikationssysteme. Diese Herangehensweise vermag unter den stetig an Komplexität gewinnenden Bedingungen spätmoderner Gesellschaften ganz offensichtlich ein erhebliches Maß an Zustimmungsbereitschaft zu mobilisieren. Dem Vorwurf der "Vereinfachung" treten Rechtspopulisten dementsprechend selbstbewusst mit dem Gestus des "es ist nun mal so" entgegen.

Das Seminar will entlang von ethnologischen und soziologischen Konzeptualisierungen von Common Sense, Kulturalismus und Alltagspraxis diskutieren, auf welche (z.T. latenten und milieuspezifischen) Alltagswissensbestände rechtspopulistische Akteure in ihrer Diskursproduktion zurückgreifen und inwieweit die präferierten Thematisierungsformen es

Rechtspopulisten ermöglichen, sich als "authentische" Vertreter der "schweigenden Mehrheit" inszenieren.

M.A. Hess, Sabine	SE	51710
<i>Rekonfigurationen des Privaten. Kulturanthropologische Perspektiven auf die neue HausArbeitsdebatte</i>		
<i>(Modul 2: Symbole und Praxen oder Modul 3: Kulturen in Europa)</i>		
Termin: Mo 12-14	wöch.	Ort: MO 41, 211
		Beginn: 23.10.2006

Studienpunkte: 3

Kommentar: Sozial- und kulturwissenschaftliche Beschreibungen der gegenwärtigen Transformationsprozesse der Arbeitswelt konstatieren eine zunehmende Entgrenzung und Ökonomisierung derjenigen Bereiche, die lange als Gegenwelt zur Erwerbsarbeit als Privatsphäre definiert waren. Auch Genderstudien zur Frauenerwerbsarbeit deuten auf eine Neubewertung der Akteure von Erwerbs- und Privatsphäre und der damit einhergehenden Praktiken hin: bei der Arbeit zu Hause und zu Hause auf Arbeit, wie es Arlie Russel Hochschild beschreibt. Parallel zu dieser arbeitssoziologischen Diskussion sind in den letzten fünf Jahren eine Reihe von Forschungen zum zunehmenden Phänomen der Delegation von Haus- und Sorgearbeiten an bezahlte Kräfte, meist Migrantinnen, entstanden.

Im Seminar sollen zunächst neue theoretische, kulturanthropologische Zugänge zum Konzept der Erwerbs- und Hausarbeit, von Öffentlichkeit und Privatsphäre unter einer Genderperspektive erarbeitet werden. Hierbei soll vor allem das Theorem der affektiven Arbeit bzw. der care and moral economy näher betrachtet werden. In einem zweiten Schritt sollen aktuelle kultur- und sozialwissenschaftliche Studien zur Transformation der Arbeitswelt sowie Forschungsarbeiten zu bezahlter Hausarbeit vorgestellt und analysiert werden. Welche Aussagen lassen sie in Bezug auf die Umstrukturierungen des Privaten und der Geschlechterverhältnisse und -praxen zu? Welche neuen Genderregime deuten sich hier an? Welche neuen Hierarchien gehen damit einher?

Prof. Dr. Steckmeister, Gabriele	SE	51715
<i>Der Tod als kultureller und ökonomischer Unternehmer - zwischen Hollywoodisierung und europäischen Traditionen und Realitäten II</i>		
<i>(Modul 2: Symbole und Praxen oder Modul 3: Kulturen in Europa)</i>		
Termin: Do 18-20	wöch.	Ort: MO 41, 211
		Beginn: 26.10.2006

Studienpunkte:3

Kommentar: Fortsetzung des im SoSe 2006 begonnenen Seminars.

Die Hollywoodisierung der Bestattungskultur wird sehr direkt aktuell überholt: Sie können Ihre verstorbene Großmutter oder Mutter für 4.000 € nach einer deutschen Einäscherung und Transferierung in die Schweiz als synthetischen Diamanten (zwei Wochen lang bei einem Druck von 50.000 bar gepresst) zurückbekommen und am Finger tragen.

Das Seminar beschäftigt sich mit europäischen Bestattungsritualen. Verglichen werden konventionelle und weniger konventionelle Bestattungsmethoden.

Zur ökonomischen Analyse:

· Der führende Sargdiscounter Berlins wird uns dazu u.a. ein probater Diskussionspartner sein.

· Weiterhin ein Friedhofsverwalter, der beklagt, dass die alte Friedhofs- und Grabstellenkultur ob der anonymen Urnenbestattungen "untergeht".

· Zudem die Krematoriumsleiterin Treptow, die den "Umlanddiscount" anprangert.

Zur kulturellen Analyse:

Das Seminar geht zudem auf die traditionelle Friedhofskultur mit "erzählenden" Grabsteinen im europäischen Vergleich ein. So z.B. die österreichische Witwe, die den Titel ihres Gatten auf den Grabstein "trägt" oder der französische Offizier, der seinen Rang, sein Regiment und seine Orden aufzählen lässt usw.

Ein Handapparat und ein Reader mit den Grundlagentexten stehen zu Beginn des Semesters in der Bibliothek zur Verfügung.

Modul 3: Kulturen in Europa

M.A. Hess, Sabine	SE	51710
<i>Rekonfigurationen des Privaten. Kulturanthropologische Perspektiven auf die neue HausArbeitsdebatte</i>		
<i>(Modul 2: Symbole und Praxen oder Modul 3: Kulturen in Europa)</i>		
Termin: Mo 12-14	wöch.	Ort: MO 41, 211
		Beginn: 23.10.2006

Studienpunkte: 3

Kommentar: siehe Modul 2: Symbole und Praxen.

Prof. Dr. Kaschuba, Wolfgang	SE	51712
<i>Migrantenfirme: Repräsentationen der "Anderen"?</i>		
<i>(Modul 3: Kulturen in Europa oder Modul 5: Stadt und Urbanität)</i>		
Termin: Mi 14-16	wöch.	Ort: MO 41, 311
		Beginn: 25.10.2006

Studienpunkte: 3

Kommentar: Die Thematisierung von Migration in den Medien war in Deutschland lange Zeit einer eher dramatisierenden Problemerkundung überlassen. Bilder aus "Parallelgesellschaften", Statistiken zur Kriminalität wie Dossiers zu Bildungsdefiziten bei Ausländern prägten Diskussionen und Sichtweisen. Andere, "normalere", vielleicht auch zur Identifikation einladende Bilder fanden auf den Bildschirmen und den Kinoleinwänden kaum statt. Dies war offenbar "typisch deutsch" und in anderen Einwanderungsgesellschaften deutlich anders.

Nun scheint sich dies allmählich auch hierzulande zu ändern. Einerseits tauchen verstärkt Erfahrungen wie Figuren mit migrantischem Hintergrund in deutschen Spielfilmen wie Fernsehserien auf - zuletzt etwa in "Knallhart" oder "Türkisch für Anfänger". Andererseits produzieren FilmemacherInnen migrantischer Herkunft immer häufiger eigene Filme und Bilder - wie etwa in "Gegen die Wand". In beiden Fällen werden Erfahrungen des Andersseins und der Einwanderungsgesellschaft thematisiert, indem dafür "typische" Bilder, Situationen, Rollen entworfen werden. Wer, warum, wie dargestellt, was also "kulturell" repräsentiert sein soll, will das Seminar an einigen ausgewählten Produktionen genauer untersuchen.

M.A. Krause, Kristine	SE	51714
------------------------------	-----------	--------------

Afrikanische Diasporen in Deutschland

(Modul 3: Kulturen in Europa)

Termin: Mi 18-20

wöch.

Ort: MO 41, 211

Beginn: 25.10.2006

Studienpunkte: 3

Kommentar: Menschen afrikanischer Herkunft in Deutschland werden auf höchst ambivalente Weise wahrgenommen. Neben Schlagzeilen zu rassistischer Gewalt ist eine anhaltende exotisierende Präsenz in den Medien zu verzeichnen. Während der Zweistaatlichkeit und nach der Wiedervereinigung gab es viele MigrantInnen, die zu Studienzwecken, um politisches Asyl zu suchen oder ihre Lebensgrundlagen ökonomisch zu verbessern nach Deutschland kamen. Sie haben Kinder bekommen, Kirchen und Vereine gegründet, Geschäfte aufgebaut und soziale Bewegungen ins Leben gerufen. Ein Beispiel ist die Arbeit der Vereine ADEFRA (AfroDeutsche Frauen) und ISD (Initiative Schwarze Menschen in Deutschland), die in den 1980ern entstanden oder der neu gegründete AfrikaRat Berlin.

Zu Beginn des Seminars erfolgt eine Einführung in die aktuellen (vor allem angloamerikanischen) Diskussionen zu ‚race‘, ‚whiteness‘, und ‚African Diaspora‘, um sich dann verschiedenen historischen Zeiträumen, Diskursen und sozialen Gruppen zu widmen. Folgende Themenblöcke sollen behandelt werden: Critical Whiteness Studies, Zum Begriff der African Diaspora, Deutsche Kolonien in Afrika, Koloniale Afrikabilder, Kolonialmetropole Berlin, AfrikanerInnen in der DDR, AfrikanerInnen in der BRD, Neue Migration aus Afrika nach 1989, Afrikanische Religionen in Deutschland, Die zweite Generation, Schwarze Deutsche/ Afro-Deutsche.

Prof. Dr. Steckmeister, Gabriele

SE

51715

Der Tod als kultureller und ökonomischer Unternehmer - zwischen Hollywoodisierung und europäischen Traditionen und Realitäten II

(Modul 2: Symbole und Praxen oder Modul 3: Kulturen in Europa)

Termin: Do 18-20

wöch.

Ort: MO 41, 211

Beginn: 26.10.2006

Studienpunkte:3

Kommentar: siehe Modul 2: Symbole und Praxen.

Prof. Dr. Steckmeister, Gabriele

SE

51716

"Kneipen"- und Caféhauskulturen als Spiegel kultureller, politischer, ökonomischer und sozialer Identitäten - im europäischen Vergleich II

(Modul 3: Kulturen in Europa oder Modul5: Stadt und Urbanität)

Termin: Fr 12-14

wöch.

Ort: MO 41, 211

Beginn: 27.10.2006

Studienpunkte: 3

Kommentar: Fortsetzung des im SoSe 2006 begonnenen Seminars.

Die Kneipe, ihr Hinterzimmer, das Café und Caféhaus, die Gaststätte, das Restaurant spielen historisch, zeithistorisch und aktuell eine wichtige Rolle als kulturelles und politisch-strategisches Informations- und Kommunikationszentrum. Sie sind öffentliche Räume.

Es ist nicht nur die unterschiedliche Terminologie im europäischen Vergleich, die es interessant macht, Alltags-, Kultur- und politische Kulturzusammenhänge zu analysieren.

Mit Sicherheit kann Pierre Bourdieu über den Begriff des Habitus (Ausbildung spezifischer Denk- und Handlungsschemata) unseren analytischen Blick ebenso schärfen wie die kritische Stadtsoziologie, wenn wir im Seminar unterschiedliche europäische Kulturen dieser öffentlichen Räume differenzieren.

Ein zweiter Schwerpunkt des Seminars wird es sein, anhand ausgewählter Beispiele kulturelle und politische Treffpunkte, traditionell und aktuell bekannte Kneipen und Café und Caféhäuser in ausgewählten Ländern zu beleuchten. Die Auswahl liegt bei den Studierenden. Hier nur Anregungen:

- Rote Harfe, Berlin (Hausbesetzer)
- Max und Moritz, Berlin (1. Mai und Sozialforum)
- Café Einstein, Berlin (Politisches und kulturelles Forum)
- Café Flore, Paris
- Café Sperl und Café Hawelka, Wien
- Café Helvetia, Zürich
- Zlaty Bazant, Banska Bystrica
- Lavapies "Quijote", Madrid

Ein Handapparat und ein Reader mit den Grundlagentexten stehen zu Beginn des Semesters in der Bibliothek zur Verfügung.

Prof. Dr. Matthiesen, Ulf

SE

51719

Raumpioniere in Land und Stadt

(Modul 3: Kulturen in Europa)

Termin: Fr 14-17

14tägig

Ort: MO 41, 211

Beginn: 27.10.2006

Studienpunkte: 3

Kommentar: Mit dem Begriff Raumpioniere werden Akteure und kleine Mikro-Netze bezeichnet, die in die leerfallenden oder aus älteren Nutzungsfunktionen herauskatapultierten Räume Ostdeutschlands einsickern und diese Räume neu in Wert zu setzen versuchen. Raumpioniere 'erfinden' dabei auf eigene Verantwortung, teils auch auf eigene Rechnung, immer aber mit großem Elan und mit erheblichen Quanten von Selbstaussbeutung Funktionen und Nutzungen für schrumpfende und stagnierende Teil-Räume neu. Raumpionier-Netze finden sich in den Übergangsfeldern von Wissen + Lernen, Ökonomie + Kultur, Ökologie + Kunst, Graphik, Design + Medien, Kunsthandwerk + Tourismus. Sie reichen insofern von A bis Z: von den rückgekehrten Mitgliedern ostelbischer Adelsfamilien über Designer in umgebauten Kuhställen bis zu den Zwischennutzern brachgefallener Siedlungsstrukturen und Kulturlandschaften.

Räumlich lassen sich grob Städtische, Zwischen-Städtische und periphere Raumpioniernetze unterscheiden. In der Regel entwickeln Raumpioniere in allen Fällen neue Vernetzungsformen zwischen Stadt und Land, irgendwo zwischen Solidarnetzen und strategischen Allianzen, zwischen kreativen Kompetenznetzen oder einfallreichen Marktzugangsprozessen.

Das Seminar wird in einem ersten Teil die Karriere des Raumpionier-Konzeptes und die dahinterliegenden realen Raumveränderungen und kulturellen Kodierungen behandeln. Dabei sollen parallele Entwicklungstendenzen in anderen Europäischen Ländern (neo-ruralism) mit berücksichtigt werden. Zudem werden 2-3 ausgewiesene Raumpioniere selbst ihre Aktivitäten vorstellen.

In einem zweiten Teil sollen eigene kleine Fallstudien besprochen werden. Ein Crash-Kurs in 'die Methodik der Sequenzanalyse' kann das Angebot auf der methodologischen Seite ergänzen.

Literatur:

Matthiesen, Ulf (2004): Das Ende der Illusionen - Regionale Entwicklung in Brandenburg und Konsequenzen für einen Aufbruch. In: perspektive Heft 21, SPD-Landtagfraktion Brandenburg, S. 97-114.

Oswalt, Philipp (Hg.), Schrumpfende Städte Band 2, Kapitel Pionierstadt, Hatje Cantz, Ostfildern Ruit, 372-425, dort insbes. die Beiträge von Ulrike Steglich, Birgit Schmidt, Donald Juckl und Claus Striegel.

Segert, Astrid; Zierke, Irene (2001): Auf der Suche nach Eden - die lebensreformerische Genossenschaft Eden an der Schwelle zum 21. Jahrhundert. Cottbuser Studien zur Geschichte von Technik, Arbeit und Umwelt. Bd. 16. Münster/New York/München/Berlin: Waxmann Verlag.

Modul 4: Medialität, Kulturtransfer, Pop(ular)kultur

Dr. Binder, Beate	SE	51705
<i>Ethnography meets Art</i>		
<i>(Modul 4: Medialität, Kulturtransfer, Pop(ular)kultur)</i>		
Termin: Do 14-16	wöch.	Ort: MO 41, 211
		Beginn: 26.10.2006

Studienpunkte: 3

Kommentar: Der Titel des Seminars ist in doppeltem Sinn gemeint: Zum einen ist zu beobachten, dass künstlerische Produktion sich häufig ethnographischer Methoden bedient. Zum anderen wird mit dem Titel auch die Frage aufgeworfen, wie "Kunst" bzw. ästhetische Praxen aus der Perspektive der Europäischen Ethnologie beschrieben und analysiert werden können.

Im Seminar werden Formen des ethnographischen Arbeitens in der künstlerischen Praxis (insbesondere in der bildenden Kunst) betrachtet, es wird nach Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen künstlerischem und ethnographischem Arbeiten gefragt und der Spezifik der Darstellungsweisen von sozialen Wirklichkeiten nachgegangen. Dabei soll vor allem diskutiert werden, wie künstlerische Praxen mit Methoden der Europäischen Ethnologie befragt werden können.

Prof. Dr. Kaschuba, Wolfgang	SE	51711
<i>Ethnologie und Fotografie: Amouren und Affären</i>		
<i>(Modul 4: Medialität, Kulturtransfer, Pop(ular)kultur)</i>		
Termin: Di 10-12	wöch.	Ort: MO 41, 211
		Beginn: 24.10.2006

Studienpunkte: 3

Kommentar: Noch ist es keine happy-ending, dafür aber schon lange eine never-ending story, die ethnologisches und fotografisches Arbeiten seit Generationen verbindet. Dabei fehlte nie echte Zuneigung, aber offenbar doch die nötige Sicherheit, Kontinuität und Ausdauer, um daraus eine dauerhafte Beziehung im Sinne einer Partnerschaft werden zu lassen. - Darauf spielt der unseriöse zweite Teil des Semintitels an.

Andererseits: Wenn sich die Ethnologie und insbesondere die Europäische Ethnologie mit Akteuren und Dingen, mit kulturellen Praktiken und sozialen Lebenswelten in Geschichte und Gegenwart beschäftigen, dann war und ist die Fotografie ein, wenn nicht gar das klassische

Repräsentationsmedium von Dingen und Blicken, von Selbst- und Fremdbildern. Dann ist sie aber auch als Forschungsgegenstand wie das Forschungsinstrument zur Erkundung von Kultur und Gesellschaft in den letzten 150 Jahren eigentlich unverzichtbar. Wie sonst wollen wir Räume, Graffiti oder Körpersprache erforschen?

Dennoch wird dieser Zusammenhang viel zu wenig praktiziert, thematisiert und reflektiert. Das zeigt schon ein flüchtiger Blick in die ethnologische Sachliteratur: Fotos sind darin Mangelware, bleiben eher Museums- und Ausstellungsbänden überlassen. - Weshalb? Haben wir Angst davor uns "Bilder" zu machen, ahnen wir methodische Fußangeln, fehlt uns eine Theorie der Medien und Repräsentationstechniken? - An Hand von systematischen Texten wie von exemplarischen Studien soll das Seminar solchen Fragen nachgehen.

M.A. Lange, Bastian / M.A. Nippe, Christine	SE	51717
<i>Hybride Kultur- und Wissensinstitutionen: zwischen reflexivem Kuratieren und institutionellen Zwängen</i>		
<i>(Modul 4: Medialität, Kulturtransfer, Pop(ular)kultur oder Modul 5: Stadt und Urbanität)</i>		
Termin: Mo 18-20	wöch.	Ort: MO 41, 211
		Beginn: 23.10.2006

Studienpunkte: 3

Kommentar: Seit den 60er Jahren haben hybride Kulturinstitutionen herausgebildet. Sie versuchen Felder wie Wissenschaft, Urbanistik, Popkultur, Kunst und Ethnologie reflexiv miteinander zu verbinden (z.B. Künstlerhaus Bethanien, HdKdW, KW in Berlin; ICA in London).

Diese Kultur- und Wissensinstitutionen sind globalen Repräsentationsprozessen ausgesetzt. Gleichzeitig sind sie in einen spezifisch lokalen Kontext der Stadt eingebunden. Sie müssen sich innerhalb eines organisationalen Feldes und interdisziplinärer Diskursformationen positionieren. Diese Institutionen unterliegen einem ständigen Wandlungsprozess und zunehmendem Legitimationsdruck. Es entstehen professionelle Handlungsfelder, Kulturvermittler, Kuratoren und Wissenschaftler, die globale Diskurse in den spezifischen lokalen wie institutionellen Kontext einbetten.

Das Seminar liefert zunächst Basiswissen über die Formen von institutionellen Netzstrukturen dieser Kultureinrichtungen. Es wird danach gefragt, wie diese Institutionen 'Kultur' ausstellen? Im zweiten Teil des Seminars werden Experten aus der Praxis eingeladen, um mit Studierenden über die Möglichkeiten und Probleme reflexiver Kulturproduktion und -vermittlung zu diskutieren.

Literatur:

Ault, J. (2002). A Chronology of Selected Alternative Structures, Spaces, Artists' Groups, and Organizations in New York City, 1965-85. Alternative Art New York 1965-1985. J. Ault. New York, University of Minnesota Press.

Nixon, S. u. P. d. G. (2002). "Who needs Cultural Intermediaries?" Cultural Studies 16(Number 4, July 2004): 495-501.

van den Berg, Karen (2005), Geteiltes Wissen - Grenzen der Gewissheit und Ansätze künstlerischer Wissensproduktion, in: Gertraud Koch (Hg.), Internationalisierung von Wissen. Multidisziplinäre Beiträge zu neuen Praxen des Wissenstransfers (Wissen Kultur Kommunikation Bd. 2), Röhrig Universitätsverlag.

Dipl.-Ing. Reinhold-Häbich, Christina	SE	51718
<i>Die Stadt im Netz - Projektionen von Berlin</i>		

(Modul 4: Medialität, Kulturtransfer, Pop(ular)kultur oder Modul 5: Stadt und Urbanität)

Termin: Erste Veranstaltung am 31. 10. 2006, 14.00 – 16.00 Uhr, Ort: MO 41, 311
Blockveranstaltungen: 09. 11. 2006, 8.00 – 10.00 Uhr, MO 41/312, 10./11. 11. 2006,
10.00 – 18.00 Uhr MO 41/312, 15. 12. 2006, 10.00 – 18.00 Uhr, MO 41/312

Studienpunkte: 3

Kommentar: Die reproduzierbare Stadt:

Möglichkeiten und Grenzen der Plattform Internet, ein Stegreifprojekt.

1. Am Beispiel von Berlin soll untersucht werden, welche Wirklichkeitsebenen von Stadt, nach welchen Mustern im Internet produziert werden.

Wie stellt sich Berlin dar, was ist das offizielle Bild der Stadt, was sind ihre subkulturellen Erscheinungsbilder?

Sind die räumlichen Dimensionen der Stadt, ist ihre Atmosphäre im Internet wahrnehmbar?

Was sind die Bilder, die bei uns produziert werden?

Spiegelt das virtuelle Bild Berlins die real existierende Stadt wieder, wo ergänzt es sie, welche Leerstellen werden deutlich, die das Internet nicht füllen kann?

2. Auf der Suche nach den Leerstellen begeben wir uns in einen bestimmten Teil von Berlin-Prenzlauerberg, mit dem Ziel eine Dokumentation von den dort angesiedelten jungen und meist noch unbekanntem Stadtplanungs- und Architekturbüros zu erstellen. Es soll untersucht werden, wie sich die Planungsbüros mit der Stadtentwicklung Berlins auseinandersetzen und welche "Berlin-Projekte" existieren.

Werden diese Arbeiten im Internet präsentiert und wie positionieren sie sich im Hinblick auf das von uns im Internet wahrgenommene Bild der Stadt?

"Auf zweierlei Art kommt man nach Despina: mit dem Schiff oder mit dem Kamel. Die Stadt zeigt sich verschieden, kommt man vom Land oder vom Meer."

(Italo Calvino, Die unsichtbaren Städte)

Modul 5: Stadt und Urbanität

Dr. Dehne, Harald

SE

51708

Öffentlich Aufgegessen: Die kulturellen Qualitäten der Imbissgerichte

(Modul 5: Stadt und Urbanität)

Termin: Do 12-14 wöch. Ort: MO 41, 311 Beginn: 26.10.2006

Studienpunkte: 3

Kommentar: Während in der LV "Öffentlich Essen" im SS 2006 der Schwerpunkt auf den historischen Entwicklungslinien des Schnellimbisses und den Wandlungen in den Formen der (öffentlichen) Mahlzeiten und ihren Bedeutungen lag, soll es in dieser Lehrveranstaltung um die kulturellen Qualitäten von schnell konsumierbaren Nahrungsmitteln gehen. Angefangen bei Suppe und Brezel über Sandwich, Wiener oder Frankfurter bis hin zu Currywurst, Brathendl bzw. Goldbroiler, Pizza, Döner, Big Mac und Sushi haben sie alle ihren historischen Werdegang und ihre kulturelle Biografie. Es soll nach jenen Eigenschaften der erfolgreichen Imbissgerichte gefragt werden, die sie für einen öffentlichen, insbesondere aber beschleunigten und hoch nahrhaften Verzehr tauglich machten. Globalisierung und Regionalisierung bestimmen den eigentlichen Spannungsbogen auch unserer gegenwärtigen Multi-Kulti-Kochkunst. Stellt die beklagte "McDonaldisierung" unseres öffentlichen Verzehrstils eine Gefahr für Esssitten und Gesundheit gleichermaßen dar, so sollten wir andererseits danach schauen, wie Ethnic Food unseren Esstisch bereichern konnte. Auch die

Wiederentdeckung regionaler Landschaftsküchen, die man in einer Ernährungsgeografie beschreiben kann, gehört in diesen Betrachtungskontext.

Prof. Dr. Kaschuba, Wolfgang	SE	51712
<i>Migrantenfilme: Repräsentationen der "Anderen"?</i>		
<i>(Modul 3: Kulturen in Europa oder Modul 5: Stadt und Urbanität)</i>		
Termin: Mi 14-16	wöch.	Ort: MO 41, 311
		Beginn: 25.10.2006

Studienpunkte: 3

Kommentar: siehe Modul 3: Kulturen in Europa

Prof. Dr. Steckmeister, Gabriele	SE	51716
<i>"Kneipen"- und Caféhauskulturen als Spiegel kultureller, politischer, ökonomischer und sozialer Identitäten - im europäischen Vergleich II</i>		
<i>(Modul 3: Kulturen in Europa oder Modul 5: Stadt und Urbanität)</i>		
Termin: Fr 12-14	wöch.	Ort: MO 41, 211
		Beginn: 27.10.2006

Studienpunkte: 3

Kommentar: siehe Modul 3: Kulturen in Europa.

M.A. Lange, Bastian / M.A. Nippe, Christine	SE	51717
<i>Hybride Kultur- und Wissensinstitutionen: zwischen reflexivem Kuratieren und institutionellen Zwängen</i>		
<i>(Modul 4: Medialität, Kulturtransfer, Pop(ular)kultur oder Modul 5: Stadt und Urbanität)</i>		
Termin: Mo 18-20	wöch.	Ort: MO 41, 211
		Beginn: 23.10.2006

Studienpunkte: 3

Kommentar: siehe Modul 4: Medialität, Kulturtransfer, Popularkultur.

Dipl.-Ing. Reinhold-Häbich, Christina	SE	51718
<i>Die Stadt im Netz - Projektionen von Berlin</i>		
<i>(Modul 4: Medialität, Kulturtransfer, Pop(ular)kultur oder Modul 5: Stadt und Urbanität)</i>		
Termin: Erste Veranstaltung am 31. 10. 2006, 14.00 – 16.00 Uhr,		Ort: MO 41, 311
Blockveranstaltungen: 09. 11. 2006, 8.00 – 10.00 Uhr, MO 41/312, 10./11. 11. 2006, 10.00 – 18.00 Uhr MO 41/312, 15. 12. 2006, 10.00 – 18.00 Uhr, MO 41/312		

Studienpunkte: 3

Kommentar: siehe Modul 4: Medialität, Kulturtransfer, Popularkultur.

Modul 6: Spezialfelder der Europäischen Ethnologie

Prof. Dr. Beck, Stefan	SE	51702
-------------------------------	-----------	--------------

**Globalisierung - ethnographische Annäherungen und ethnologische Analysen
(Modul 6: Spezialfelder der Europäischen Ethnologie)**

Termin: Do 10-12 wöch. Ort: MO 41, 211 Beginn: 26.10.2006

Studienpunkte: 3

Kommentar: Die Lehrveranstaltung führt in die Analyse von Globalisierungsprozessen, ihren Einfluss auf lokale Lebenswelten und die ausgelösten kulturellen Dynamiken am Beispiel klassischer wie aktueller programmatischer Texte der internationalen Sozial- und Kulturanthropologie sowie aktueller ethnographischer Studien ein. Vermittelt werden theoretische Perspektivierungen sowie mögliche methodische Zugänge.

Dr. Binder, Beate LK 51704
**Frauen, Männer, Queer - Geschlecht als Analysekategorie der Europäischen Ethnologie
(Modul 2: Symbole und Praxen oder Modul 7: Spezialfelder der EE)**

Termin: Mi 16-18 wöch. Ort: MO 41, 211 Beginn: 25.10.2006

Studienpunkte: 4

Kommentar: siehe Modul 2: Symbole und Praxen.

Dr. Niewöhner, Jörg LK 51720
**Science & Technology Studies. Medizin, Staatlichkeit und Selbst im Wandel
(Modul 6: Spezialfelder der EE)**

Termin: Mi 14-16 wöch. Ort: MO 41, 211 Beginn: 25.10.2006

Studienpunkte:4

Kommentar: Gesundheit, Körper, Wellness und Fitness scheinen heute eine größere Rolle in verschiedensten öffentlichen und privaten Diskursen zu spielen denn je - von Germany's Next Top Model über Nordic Walking bis zu Bonusprogrammen vieler Krankenkassen. Gleichzeitig ist die westliche Welt so übergewichtig wie noch nie. Herzkreislaufisrisiken lassen Mediziner wie Ökonomen Alarm schlagen: das Sozialsystem und die Krankenkassen können einen so "ungesunden Volkskörper" nicht mehr lange ertragen. Prävention und Gesundheitsvorsorge stellen deswegen bereits heute einen wichtigen Markt und eine politische Priorität dar.

Dieses Seminar untersucht das Zusammenspiel von Medizinsystem, Staat und Subjekt, das dieser Entwicklung zu Grunde liegt. Dabei richtet sich das Hauptaugenmerk auf praxisorientierte Analysen der science and technology studies: Welche Formen von Individualität und Staatlichkeit manifestieren sich in unterschiedlichen medizinischen Praxen? Wie interagieren diese Praxen mit sich wandelnden Mustern von Solidarität und Verantwortung? Verändert Staat Körper oder lässt sich mit manchen Körpern kein Staat machen? Fallbeispiele reichen von der Hygienisierung des späten 19. Jahrhunderts bis zu den somatischen Individualitäten des frühen 21. Jahrhunderts.

Das Seminar richtet sich sowohl an Magister als auch BA Studierende aller Semester.

Modul 7: Berufsfelder, Praxis

M.A. Bürk-Matsunami, Thomas / M.A. Schwarz, Tobias SE
Software zur Analyse qualitativer Daten - eine kritische Einführung
(Modul 7: Praxismodul)

51706

Termin: Di 12-14

wöch.

Ort: MO 41, 211

Beginn: 24.10.2006

Studienpunkte: 3

Kommentar: In diesem Seminar werden die Teilnehmenden zwei der im deutschsprachigen Raum gängigen Anwendungen zur Qualitativen Datenanalyse kennen lernen. Neben der anwendungsbezogene Vorstellung der Software, soll auch ein kritischer Blick auf dieses Arbeitsmittel entwickelt werden. Anhand unterschiedlicher Quellen werden wir uns erarbeiten, welche Schritte bei der Datenanalyse notwendig sind und wie sie mittels Software umgesetzt werden. Wir werden nicht nur transparent machen, wofür sich welches Programm bzw. welches Tool wie gut eignet, sondern auch, wo methodologische Kurzschlüsse und instrumentelle Fallen drohen und wie diesen begegnet werden kann.

Die Gruppengröße ist begrenzt, weshalb um vorherige Anmeldung bei den Lehrenden (per E-Mail) gebeten wird.

Literatur:

Kelle, Udo [Hrsg.] (1995): Computer-aided qualitative data analysis: theory, methods and practice, London [u. a.].

Kuckartz, Udo (2005): Einführung in die computergestützte Analyse qualitativer Daten, Wiesbaden.

M.A. Bialek, Katrin / Dipl.-Ethnologin Blask, Falk SE

51732

Auf dem Weg in den Beruf II
(Modul 7: Berufsfelder, Praxis)

Termin: 1. Workshop: Donnerstag, den 02. 11. 2006, 14.00 – 18.00 Uhr, MO 41, 311

2. Workshop: Donnerstag, den 01. 02. 2007, 14.00 – 18.00 Uhr, MO 41, 311

Studienpunkte: 3

Kommentar: Die Veranstaltung besteht aus einem einführenden Workshop, dem Besuch von Veranstaltungen aus der Vortragsreihe "Job_Enter" und einem abschließenden Workshop.

Im ersten Workshop geht es um Ihre berufliche Orientierung. Welche Berufsfelder eröffnen sich Europäischen Ethnologen? Interaktiv entwickeln Sie Ihre persönlichen Berufsvorstellungen. Sie finden heraus, welcher Job zu Ihnen passt und wie Sie sich auf Ihre berufliche Karriere bereits während des Studiums vorbereiten können. Neben der beruflichen Orientierung werden verschiedene Bewerbungsstrategien und Schlüsselqualifikationen diskutiert. Was sind Schlüsselqualifikationen und wie erwerbe ich diese?

Weiterhin besuchen Sie vier Veranstaltungen der Vortragsreihe "Job_Enter"-Berufswege für Geistes- und Sozialwissenschaftler. In der Veranstaltung erhalten Sie einen Überblick über eine Auswahl von Berufsfeldern für Geisteswissenschaftler.

Im abschließenden Workshop analysieren Sie Ihre Erfahrungen, beschreiben ein Berufsfeld und präsentieren Ihre Bewerbungsmappe und sich selbst, gleich einem Vorstellungsgespräch.

Der Kurs bietet Bachelor-Studierenden die Möglichkeit, 3 Studienpunkte zu erwerben.

Für alle Studierenden/Magisterstudiengang

Prof. Dr. Beck, Stefan	LK	51702
<i>Globalisierung - ethnographische Annäherungen und ethnologische Analysen</i>		
<i>(Modul 6: Spezialfelder der Europäischen Ethnologie)</i>		
Termin: Do 10-12	wöch.	Ort: MO 41, 211
		Beginn: 26.10.2006

Studienpunkte: 4

Kommentar: Die Lehrveranstaltung führt in die Analyse von Globalisierungsprozessen, ihren Einfluss auf lokale Lebenswelten und die ausgelösten kulturellen Dynamiken am Beispiel klassischer wie aktueller programmatischer Texte der internationalen Sozial- und Kulturanthropologie sowie aktueller ethnographischer Studien ein. Vermittelt werden theoretische Perspektivierungen sowie mögliche methodische Zugänge.

Prof. Dr. Beck, Stefan	SE	51703
<i>Werte - zur kulturellen Perspektive auf Geld, Markt und (Aus-)Tausch</i>		
Termin: Do 16-18	wöch.	Ort: MO 41, 211
		Beginn: 26.10.2006

Kommentar: Kritiker der Ethnologie beklagen mit einigem Recht, dass sich das Fach nicht recht auf die Analyse abstrakter Systeme, vor allem aber der Ökonomie eingelassen habe. Andererseits stellt die Analyse ökonomischen Handelns und ökonomischer Rationalitäten durchaus ein Feld intensiver ethnographischer Aufmerksamkeit dar. Das Seminar greift Theorieangebote verschiedener Disziplinen auf und diskutiert sie am Beispiel neuerer ethnographischer Studien ökonomischen Tauschs.

Dr. Binder, Beate	LK	51704
<i>Frauen, Männer, Queer - Geschlecht als Analysekategorie der Europäischen Ethnologie</i>		
<i>(Modul 2: Symbole und Praxen oder Modul 7: Spezialfelder der EE)</i>		
Termin: Mi 16-18	wöch.	Ort: MO 41, 211
		Beginn: 25.10.2006

Studienpunkte: 4

Kommentar: Das Seminar bietet einen Einstieg in die Gender und Queer Studies der Europäischen Ethnologie/Kulturanthropologie/Volkskunde. Dabei wird die Entwicklung der Geschlechterforschung nachgezeichnet, wobei die jeweiligen "Stationen" in die kulturtheoretische und methodologische Probleme und Fragestellungen der Fachgeschichte eingeordnet werden. Neben programmatischen Grundlagentexten werden vor allem Studien gelesen und die unterschiedlichen Wege der Umsetzung der Konzepte in empirische Forschungen diskutiert. Besonderes Augenmerk gilt der Frage, wie Geschlecht jeweils mit anderen Kategorien sozialer Ungleichheit verknüpft wird.

Dr. Binder, Beate	SE	51705
<i>Ethnography meets Art</i>		
<i>(Modul 4: Medialität, Kulturtransfer, Pop(ular)kultur)</i>		
Termin: Do 14-16	wöch.	Ort: MO 41, 211
		Beginn: 26.10.2006

Studienpunkte: 3

Kommentar: Der Titel des Seminars ist in doppeltem Sinn gemeint: Zum einen ist zu beobachten, dass künstlerische Produktion sich häufig ethnographischer Methoden bedient. Zum anderen wird mit dem Titel auch die Frage aufgeworfen, wie "Kunst" bzw. ästhetische Praxen aus der Perspektive der Europäischen Ethnologie beschrieben und analysiert werden können.

Im Seminar werden Formen des ethnographischen Arbeitens in der künstlerischen Praxis (insbesondere in der bildenden Kunst) betrachtet, es wird nach Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen künstlerischem und ethnographischem Arbeiten gefragt und der Spezifik der Darstellungsweisen von sozialen Wirklichkeiten nachgegangen. Dabei soll vor allem diskutiert werden, wie künstlerische Praxen mit Methoden der Europäischen Ethnologie befragt werden können.

M.A. Bürk-Matsunami, Thomas / M.A. Schwarz, Tobias SE

51706

Software zur Analyse qualitativer Daten - eine kritische Einführung

(Modul 7: Praxismodul)

Termin: Di 12-14

wöch.

Ort: MO 41, 211

Beginn: 24.10.2006

Studienpunkte: 3

Kommentar: In diesem Seminar werden die Teilnehmenden zwei der im deutschsprachigen Raum gängigen Anwendungen zur Qualitativen Datenanalyse kennen lernen. Neben der anwendungsbezogene Vorstellung der Software, soll auch ein kritischer Blick auf dieses Arbeitsmittel entwickelt werden. Anhand unterschiedlicher Quellen werden wir uns erarbeiten, welche Schritte bei der Datenanalyse notwendig sind und wie sie mittels Software umgesetzt werden. Wir werden nicht nur transparent machen, wofür sich welches Programm bzw. welches Tool wie gut eignet, sondern auch, wo methodologische Kurzschlüsse und instrumentelle Fallen drohen und wie diesen begegnet werden kann.

Die Gruppengröße ist begrenzt, weshalb um vorherige Anmeldung bei den Lehrenden (per E-Mail) gebeten wird.

Literatur:

Kelle, Udo [Hrsg.] (1995): Computer-aided qualitative data analysis: theory, methods and practice, London [u. a.].

Kuckartz, Udo (2005): Einführung in die computergestützte Analyse qualitativer Daten, Wiesbaden.

Dr. Dehne, Harald

SE

51708

Öffentlich Aufgegessen: Die kulturellen Qualitäten der Imbissgerichte

(Modul 5: Stadt und Urbanität)

Termin: Do 12-14

wöch.

Ort: MO 41, 311

Beginn: 26.10.2006

Studienpunkte: 3

Kommentar: Während in der LV "Öffentlich Essen" im SS 2006 der Schwerpunkt auf den historischen Entwicklungslinien des Schnellimbisses und den Wandlungen in den Formen der (öffentlichen) Mahlzeiten und ihren Bedeutungen lag, soll es in dieser Lehrveranstaltung um die kulturellen Qualitäten von schnell konsumierbaren Nahrungsmittel gehen. Angefangen bei Suppe und Brezel über Sandwich, Wiener oder Frankfurter bis hin zu Currywurst, Brathendl bzw. Goldbroiler, Pizza, Döner, Big Mac und Sushi haben sie alle ihren historischen

Werdegang und ihre kulturelle Biografie. Es soll nach jenen Eigenschaften der erfolgreichen Imbissgerichte gefragt werden, die sie für einen öffentlichen, insbesondere aber beschleunigten und hoch nahrhaften Verzehr tauglich machten. Globalisierung und Regionalisierung bestimmen den eigentlichen Spannungsbogen auch unserer gegenwärtigen Multi-Kulti-Kochkunst. Stellt die beklagte "McDonaldisierung" unseres öffentlichen Verzehrstils eine Gefahr für Esssitten und Gesundheit gleichermaßen dar, so sollten wir andererseits danach schauen, wie Ethnic Food unseren Esstisch bereichern konnte. Auch die Wiederentdeckung regionaler Landschaftsküchen, die man in einer Ernährungsgeografie beschreiben kann, gehört in diesen Betrachtungskontext.

Dr. Geden, Oliver

LK

51709

Rechtspopulismus - Kulturalismus im Modus des Alltagsverstands?

(Modul 2: Symbole und Praxen)

Termin: Erste Veranstaltung am 25. 10. 2006, 18.00 - 20.00 Uhr Ort: MO41,311

Blockveranstaltungen

Studienpunkte: 4

Kommentar: Rechtspopulistische Parteien haben seit den 1980er Jahren in vielen europäischen Staaten zum Teil spektakuläre Wahlerfolge erringen können. In einigen Ländern wurden sie schließlich an den nationalen Regierungen beteiligt, wobei dieser Schritt nicht selten ihren rasanten Abstieg einleitete. Im Zentrum der rechtspopulistischen Story Line steht länderübergreifend die strikte Gegenüberstellung von "(einfachem) Volk" und "(korrupter) Elite". Diskurse und Handlungspraktiken rechtspopulistischer Akteure sind auf die strikte Teilung der sozialen und politischen Welt in Wir und Die Anderen gerichtet. In gesellschaftspolitischer Hinsicht setzt der Rechtspopulismus auf eine kulturalistische Politisierung von Identitäten, Wertvorstellungen und Praktiken der alltäglichen Lebensführung. Seine auf eine Re-Traditionalisierung gerichtete Programmatik gibt sich dabei jedoch dezidiert untheoretisch. Rechtspopulisten entwerfen keine diffizil ausbuchstabierte Ideologie, sie operieren vielmehr im kognitiven Stil der Praxis (Soeffner), setzen etwa auf die alltagspraktische Evidenz dichotom strukturierter, ethnisierender oder vergeschlechtlichender Klassifikationssysteme. Diese Herangehensweise vermag unter den stetig an Komplexität gewinnenden Bedingungen spätmoderner Gesellschaften ganz offensichtlich ein erhebliches Maß an Zustimmungsbereitschaft zu mobilisieren. Dem Vorwurf der "Vereinfachung" treten Rechtspopulisten dementsprechend selbstbewusst mit dem Gestus des "es ist nun mal so" entgegen.

Das Seminar will entlang von ethnologischen und soziologischen Konzeptualisierungen von Common Sense, Kulturalismus und Alltagspraxis diskutieren, auf welche (z.T. latenten und milieuspezifischen) Alltagswissensbestände rechtspopulistische Akteure in ihrer Diskursproduktion zurückgreifen und inwieweit die präferierten Thematisierungsformen es Rechtspopulisten ermöglichen, sich als "authentische" Vertreter der "schweigenden Mehrheit" inszenieren.

M.A. Hess, Sabine

SE

51710

Rekonfigurationen des Privaten. Kulturanthropologische Perspektiven auf die neue HausArbeitsdebatte

(Modul 2: Symbole und Praxen oder Modul 3: Kulturen in Europa)

Termin: Mo 12-14

wöch.

Ort: MO 41, 211

Beginn: 23.10.2006

Studienpunkte: 3

Kommentar: Sozial- und kulturwissenschaftliche Beschreibungen der gegenwärtigen Transformationsprozesse der Arbeitswelt konstatieren eine zunehmende Entgrenzung und Ökonomisierung derjenigen Bereiche, die lange als Gegenwelt zur Erwerbsarbeit als Privatsphäre definiert waren. Auch Genderstudien zur Frauenerwerbsarbeit deuten auf eine Neubewertung der Akteure von Erwerbs- und Privatsphäre und der damit einhergehenden Praktiken hin: bei der Arbeit zu Hause und zu Hause auf Arbeit, wie es Arlie Russel Hochschild beschreibt. Parallel zu dieser arbeitssoziologischen Diskussion sind in den letzten fünf Jahren eine Reihe von Forschungen zum zunehmenden Phänomen der Delegation von Haus- und Sorgearbeiten an bezahlte Kräfte, meist Migrantinnen, entstanden.

Im Seminar sollen zunächst neue theoretische, kulturanthropologische Zugänge zum Konzept der Erwerbs- und Hausarbeit, von Öffentlichkeit und Privatsphäre unter einer Genderperspektive erarbeitet werden. Hierbei soll vor allem das Theorem der affektiven Arbeit bzw. der care and moral economy näher betrachtet werden. In einem zweiten Schritt sollen aktuelle kultur- und sozialwissenschaftliche Studien zur Transformation der Arbeitswelt sowie Forschungsarbeiten zu bezahlter Hausarbeit vorgestellt und analysiert werden. Welche Aussagen lassen sie in Bezug auf die Umstrukturierungen des Privaten und der Geschlechterverhältnisse und -praxen zu? Welche neuen Genderregime deuten sich hier an? Welche neuen Hierarchien gehen damit einher?

Prof. Dr. Kaschuba, Wolfgang	SE	51711
<i>Ethnologie und Fotografie: Amouren und Affären</i>		
<i>(Modul 4: Medialität, Kulturtransfer, Pop(ular)kultur)</i>		
Termin: Di 10-12 wöch.	Ort: MO 41, 211	Beginn: 24.10.2006

Studienpunkte: 3

Kommentar: Noch ist es keine happy-ending, dafür aber schon lange eine never-ending story, die ethnologisches und fotografisches Arbeiten seit Generationen verbindet. Dabei fehlte nie echte Zuneigung, aber offenbar doch die nötige Sicherheit, Kontinuität und Ausdauer, um daraus eine dauerhafte Beziehung im Sinne einer Partnerschaft werden zu lassen. - Darauf spielt der unseriöse zweite Teil des Semintitels an.

Andererseits: Wenn sich die Ethnologie und insbesondere die Europäische Ethnologie mit Akteuren und Dingen, mit kulturellen Praktiken und sozialen Lebenswelten in Geschichte und Gegenwart beschäftigen, dann war und ist die Fotografie ein, wenn nicht gar das klassische Repräsentationsmedium von Dingen und Blicken, von Selbst- und Fremdbildern. Dann ist sie aber auch als Forschungsgegenstand wie das Forschungsinstrument zur Erkundung von Kultur und Gesellschaft in den letzten 150 Jahren eigentlich unverzichtbar. Wie sonst wollen wir Räume, Graffiti oder Körpersprache erforschen?

Dennoch wird dieser Zusammenhang viel zu wenig praktiziert, thematisiert und reflektiert. Das zeigt schon ein flüchtiger Blick in die ethnologische Sachliteratur: Fotos sind darin Mangelware, bleiben eher Museums- und Ausstellungsbänden überlassen. - Weshalb? Haben wir Angst davor uns "Bilder" zu machen, ahnen wir methodische Fußangeln, fehlt uns eine Theorie der Medien und Repräsentationstechniken? - An Hand von systematischen Texten wie von exemplarischen Studien soll das Seminar solchen Fragen nachgehen.

Prof. Dr. Kaschuba, Wolfgang	SE	51712
<i>Migrantenf়ilme: Repräsentationen der "Anderen"?</i>		

(Modul 3: Kulturen in Europa oder Modul 5: Stadt und Urbanität)

Termin: Mi 14-16 wöch. Ort: MO 41, 311 Beginn: 25.10.2006

Studienpunkte: 3

Kommentar: Die Thematisierung von Migration in den Medien war in Deutschland lange Zeit einer eher dramatisierenden Problembereichterstattung überlassen. Bilder aus "Parallelgesellschaften", Statistiken zur Kriminalität wie Dossiers zu Bildungsdefiziten bei Ausländern prägten Diskussionen und Sichtweisen. Andere, "normalere", vielleicht auch zur Identifikation einladende Bilder fanden auf den Bildschirmen und den Kinoleinwänden kaum statt. Dies war offenbar "typisch deutsch" und in anderen Einwanderungsgesellschaften deutlich anders.

Nun scheint sich dies allmählich auch hierzulande zu ändern. Einerseits tauchen verstärkt Erfahrungen wie Figuren mit migrantischem Hintergrund in deutschen Spielfilmen wie Fernsehserien auf - zuletzt etwa in "Knallhart" oder "Türkisch für Anfänger". Andererseits produzieren FilmemacherInnen migrantischer Herkunft immer häufiger eigene Filme und Bilder - wie etwa in "Gegen die Wand". In beiden Fällen werden Erfahrungen des Andersseins und der Einwanderungsgesellschaft thematisiert, indem dafür "typische" Bilder, Situationen, Rollen entworfen werden. Wer, warum, wie dargestellt, was also "kulturell" repräsentiert sein soll, will das Seminar an einigen ausgewählten Produktionen genauer untersuchen.

M.A. Krause, Kristine

SE

51714

Afrikanische Diasporen in Deutschland

(Modul 3: Kulturen in Europa)

Termin: Mi 18-20 wöch. Ort: MO 41, 211 Beginn: 25.10.2006

Studienpunkte: 3

Kommentar: Menschen afrikanischer Herkunft in Deutschland werden auf höchst ambivalente Weise wahrgenommen. Neben Schlagzeilen zu rassistischer Gewalt ist eine anhaltende exotisierende Präsenz in den Medien zu verzeichnen. Während der Zweistaatlichkeit und nach der Wiedervereinigung gab es viele MigrantInnen, die zu Studienzwecken, um politisches Asyl zu suchen oder ihre Lebensgrundlagen ökonomisch zu verbessern nach Deutschland kamen. Sie haben Kinder bekommen, Kirchen und Vereine gegründet, Geschäfte aufgebaut und soziale Bewegungen ins Leben gerufen. Ein Beispiel ist die Arbeit der Vereine ADEFRA (AfroDeutsche Frauen) und ISD (Initiative Schwarze Menschen in Deutschland), die in den 1980ern entstanden oder der neu gegründete AfrikaRat Berlin.

Zu Beginn des Seminars erfolgt eine Einführung in die aktuellen (vor allem angloamerikanischen) Diskussionen zu ‚race‘, ‚whiteness‘, und ‚African Diaspora‘, um sich dann verschiedenen historischen Zeiträumen, Diskursen und sozialen Gruppen zu widmen.

Folgende Themenblöcke sollen behandelt werden: Critical Whiteness Studies, Zum Begriff der African Diaspora, Deutsche Kolonien in Afrika, Koloniale Afrikabilder, Kolonialmetropole Berlin, AfrikanerInnen in der DDR, AfrikanerInnen in der BRD, Neue Migration aus Afrika nach 1989, Afrikanische Religionen in Deutschland, Die zweite Generation, Schwarze Deutsche/ Afro-Deutsche.

Prof. Dr. Steckmeister, Gabriele

SE

51715

Der Tod als kultureller und ökonomischer Unternehmer - zwischen Hollywoodisierung und europäischen Traditionen und Realitäten II

(Modul 2: Symbole und Praxen oder Modul 3: Kulturen in Europa)

Termin: Do 18-20

wöch.

Ort: MO 41, 211

Beginn: 26.10.2006

Studienpunkte:3

Kommentar: Fortsetzung des im SoSe 2006 begonnenen Seminars.

Die Hollywoodisierung der Bestattungskultur wird sehr direkt aktuell überholt: Sie können Ihre verstorbene Großmutter oder Mutter für 4.000 € nach einer deutschen Einäscherung und Transferierung in die Schweiz als synthetischen Diamanten (zwei Wochen lang bei einem Druck von 50.000 bar gepresst) zurückbekommen und am Finger tragen.

Das Seminar beschäftigt sich mit europäischen Bestattungsritualen. Verglichen werden konventionelle und weniger konventionelle Bestattungsmethoden.

Zur ökonomischen Analyse:

· Der führende Sargdiscounter Berlins wird uns dazu u.a. ein probater Diskussionspartner sein.

· Weiterhin ein Friedhofsverwalter, der beklagt, dass die alte Friedhofs- und Grabstellenkultur ob der anonymen Urnenbestattungen "untergeht".

· Zudem die Krematoriumsleiterin Treptow, die den "Umlanddiscount" anprangert.

Zur kulturellen Analyse:

Das Seminar geht zudem auf die traditionelle Friedhofskultur mit "erzählenden" Grabsteinen im europäischen Vergleich ein. So z.B. die österreichische Witwe, die den Titel ihres Gatten auf den Grabstein "trägt" oder der französische Offizier, der seinen Rang, sein Regiment und seine Orden aufzählen lässt usw.

Ein Handapparat und ein Reader mit den Grundlagentexten stehen zu Beginn des Semesters in der Bibliothek zur Verfügung.

Prof. Dr. Steckmeister, Gabriele

SE

51716

"Kneipen"- und Caféhauskulturen als Spiegel kultureller, politischer, ökonomischer und sozialer Identitäten - im europäischen Vergleich II

(Modul 3: Kulturen in Europa oder Modul5: Stadt und Urbanität)

Termin: Fr 12-14

wöch.

Ort: MO 41, 211

Beginn: 27.10.2006

Studienpunkte: 3

Kommentar: Fortsetzung des im SoSe 2006 begonnenen Seminars.

Die Kneipe, ihr Hinterzimmer, das Café und Caféhaus, die Gaststätte, das Restaurant spielen historisch, zeithistorisch und aktuell eine wichtige Rolle als kulturelles und politisch-strategisches Informations- und Kommunikationszentrum. Sie sind öffentliche Räume.

Es ist nicht nur die unterschiedliche Terminologie im europäischen Vergleich, die es interessant macht, Alltags-, Kultur- und politische Kulturzusammenhänge zu analysieren.

Mit Sicherheit kann Pierre Bourdieu über den Begriff des Habitus (Ausbildung spezifischer Denk- und Handlungsschemata) unseren analytischen Blick ebenso schärfen wie die kritische Stadtsoziologie, wenn wir im Seminar unterschiedliche europäische Kulturen dieser öffentlichen Räume differenzieren.

Ein zweiter Schwerpunkt des Seminars wird es sein, anhand ausgewählter Beispiele kulturelle und politische Treffpunkte, traditionell und aktuell bekannte Kneipen und Café und Caféhäuser in ausgewählten Ländern zu beleuchten. Die Auswahl liegt bei den Studierenden. Hier nur Anregungen:

- Rote Harfe, Berlin (Hausbesetzer)
- Max und Moritz, Berlin (1. Mai und Sozialforum)
- Café Einstein, Berlin (Politisches und kulturelles Forum)
- Café Flore, Paris
- Café Sperl und Café Hawelka, Wien
- Café Helvetia, Zürich
- Zlaty Bazant, Banska Bystrica
- Lavapies "Quijote", Madrid

Ein Handapparat und ein Reader mit den Grundlagentexten stehen zu Beginn des Semesters in der Bibliothek zur Verfügung.

M.A. Lange, Bastian / M.A. Nippe, Christine SE 51717
Hybride Kultur- und Wissensinstitutionen: zwischen reflexivem Kuratieren und institutionellen Zwängen
 (Modul 4: Medialität, Kulturtransfer, Pop(ular)kultur oder Modul 5: Stadt und Urbanität)
 Termin: Mo 18-20 wöch. Ort: MO 41, 211 Beginn: 23.10.2006

Studienpunkte: 3

Kommentar: Seit den 60er Jahren haben hybride Kulturinstitutionen herausgebildet. Sie versuchen Felder wie Wissenschaft, Urbanistik, Popkultur, Kunst und Ethnologie reflexiv miteinander zu verbinden (z.B. Künstlerhaus Bethanien, HdKdW, KW in Berlin; ICA in London).

Diese Kultur- und Wissensinstitutionen sind globalen Repräsentationsprozessen ausgesetzt. Gleichzeitig sind sie in einen spezifisch lokalen Kontext der Stadt eingebunden. Sie müssen sich innerhalb eines organisationalen Feldes und interdisziplinärer Diskursformationen positionieren. Diese Institutionen unterliegen einem ständigen Wandlungsprozess und zunehmendem Legitimationsdruck. Es entstehen professionelle Handlungsfelder, Kulturvermittler, Kuratoren und Wissenschaftler, die globale Diskurse in den spezifischen lokalen wie institutionellen Kontext einbetten.

Das Seminar liefert zunächst Basiswissen über die Formen von institutionellen Netzstrukturen dieser Kultureinrichtungen. Es wird danach gefragt, wie diese Institutionen 'Kultur' ausstellen? Im zweiten Teil des Seminars werden Experten aus der Praxis eingeladen, um mit Studierenden über die Möglichkeiten und Probleme reflexiver Kulturproduktion und -vermittlung zu diskutieren.

Literatur:

Ault, J. (2002). A Chronology of Selected Alternative Structures, Spaces, Artists' Groups, and Organizations in New York City, 1965-85. Alternative Art New York 1965-1985. J. Ault. New York, University of Minnesota Press.

Nixon, S. u. P. d. G. (2002). "Who needs Cultural Intermediaries?" Cultural Studies 16(Number 4, July 2004): 495-501.

van den Berg, Karen (2005), Geteiltes Wissen - Grenzen der Gewissheit und Ansätze künstlerischer Wissensproduktion, in: Gertraud Koch (Hg.), Internationalisierung von Wissen. Multidisziplinäre Beiträge zu neuen Praxen des Wissenstransfers (Wissen Kultur Kommunikation Bd. 2), Röhrig Universitätsverlag.

Dipl.-Ing. Reinhold-Häbich, Christina SE 51718
Die Stadt im Netz - Projektionen von Berlin

(Modul 4: Medialität, Kulturtransfer, Pop(ular)kultur oder Modul 5: Stadt und Urbanität)

Termin: Erste Veranstaltung am 31. 10. 2006, 14.00 – 16.00 Uhr, Ort: MO 41, 311
Blockveranstaltungen: 09. 11. 2006, 8.00 – 10.00 Uhr, MO 41/312, 10./11. 11. 2006,
10.00 – 18.00 Uhr MO 41/312, 15. 12. 2006, 10.00 – 18.00 Uhr, MO 41/312

Studienpunkte: 3

Kommentar: Die reproduzierbare Stadt:

Möglichkeiten und Grenzen der Plattform Internet, ein Stegreifprojekt.

1. Am Beispiel von Berlin soll untersucht werden, welche Wirklichkeitsebenen von Stadt, nach welchen Mustern im Internet produziert werden.

Wie stellt sich Berlin dar, was ist das offizielle Bild der Stadt, was sind ihre subkulturellen Erscheinungsbilder?

Sind die räumlichen Dimensionen der Stadt, ist ihre Atmosphäre im Internet wahrnehmbar?

Was sind die Bilder, die bei uns produziert werden?

Spiegelt das virtuelle Bild Berlins die real existierende Stadt wieder, wo ergänzt es sie, welche Leerstellen werden deutlich, die das Internet nicht füllen kann?

2. Auf der Suche nach den Leerstellen begeben wir uns in einen bestimmten Teil von Berlin-Prenzlauerberg, mit dem Ziel eine Dokumentation von den dort angesiedelten jungen und meist noch unbekanntem Stadtplanungs- und Architekturbüros zu erstellen. Es soll untersucht werden, wie sich die Planungsbüros mit der Stadtentwicklung Berlins auseinandersetzen und welche "Berlin-Projekte" existieren.

Werden diese Arbeiten im Internet präsentiert und wie positionieren sie sich im Hinblick auf das von uns im Internet wahrgenommene Bild der Stadt?

"Auf zweierlei Art kommt man nach Despina: mit dem Schiff oder mit dem Kamel. Die Stadt zeigt sich verschieden, kommt man vom Land oder vom Meer."

(Italo Calvino, Die unsichtbaren Städte)

Prof. Dr. Matthiesen, Ulf

SE

51719

Raumpioniere in Land und Stadt

(Modul 3: Kulturen in Europa)

Termin: Fr 14-17

14tägig

Ort: MO 41, 211

Beginn: 27.10.2006

Studienpunkte: 3

Kommentar: Mit dem Begriff Raumpioniere werden Akteure und kleine Mikro-Netze bezeichnet, die in die leerfallenden oder aus älteren Nutzungsfunktionen herauskatapultierten Räume Ostdeutschlands einsickern und diese Räume neu in Wert zu setzen versuchen. Raumpioniere 'erfinden' dabei auf eigene Verantwortung, teils auch auf eigene Rechnung, immer aber mit großem Elan und mit erheblichen Quanten von Selbstausschöpfung Funktionen und Nutzungen für schrumpfende und stagnierende Teil-Räume neu. Raumpionier-Netze finden sich in den Übergangsfeldern von Wissen + Lernen, Ökonomie + Kultur, Ökologie + Kunst, Graphik, Design + Medien, Kunsthandwerk + Tourismus. Sie reichen insofern von A bis Z: von den rückgekehrten Mitgliedern ostelbischer Adelsfamilien über Designer in umgebauten Kuhställen bis zu den Zwischennutzern brachgefallener Siedlungsstrukturen und Kulturlandschaften.

Räumlich lassen sich grob Städtische, Zwischen-Städtische und periphere Raumpioniernetze unterscheiden. In der Regel entwickeln Raumpioniere in allen Fällen neue Vernetzungsformen zwischen Stadt und Land, irgendwo zwischen Solidarnetzen und

strategischen Allianzen, zwischen kreativen Kompetenznetzen oder einfallsreichen Marktzugangsprozessen.

Das Seminar wird in einem ersten Teil die Karriere des Raumpionier-Konzeptes und die dahinterliegenden realen Raumveränderungen und kulturellen Kodierungen behandeln. Dabei sollen parallele Entwicklungstendenzen in anderen Europäischen Ländern (neo-ruralism) mit berücksichtigt werden. Zudem werden 2-3 ausgewiesene Raumpioniere selbst ihre Aktivitäten vorstellen.

In einem zweiten Teil sollen eigene kleine Fallstudien besprochen werden. Ein Crash-Kurs in 'die Methodik der Sequenzanalyse' kann das Angebot auf der methodologischen Seite ergänzen.

Literatur:

Matthiesen, Ulf (2004): Das Ende der Illusionen - Regionale Entwicklung in Brandenburg und Konsequenzen für einen Aufbruch. In: perspektive Heft 21, SPD-Landtagfraktion Brandenburg, S. 97-114.

Oswalt, Philipp (Hg.), Schrumpfende Städte Band 2, Kapitel Pionierstadt, Hatje Cantz, Ostfildern Ruit, 372-425, dort insbes. die Beiträge von Ulrike Steglich, Birgit Schmidt, Donald Juckl und Claus Striegel.

Segert, Astrid; Zierke, Irene (2001): Auf der Suche nach Eden - die lebensreformerische Genossenschaft Eden an der Schwelle zum 21. Jahrhundert. Cottbuser Studien zur Geschichte von Technik, Arbeit und Umwelt. Bd. 16. Münster/New York/München/Berlin: Waxmann Verlag.

Dr. Niewöhner, Jörg	LK	51720
<i>Science & Technology Studies. Medizin, Staatlichkeit und Selbst im Wandel</i>		
<i>(Modul 6: Spezialfelder der EE)</i>		
Termin: Mi 14-16	wöch.	Ort: MO 41, 211
		Beginn: 25.10.2006

Studienpunkte:4

Kommentar: Gesundheit, Körper, Wellness und Fitness scheinen heute eine größere Rolle in verschiedensten öffentlichen und privaten Diskursen zu spielen denn je - von Germany's Next Top Model über Nordic Walking bis zu Bonusprogrammen vieler Krankenkassen. Gleichzeitig ist die westliche Welt so übergewichtig wie noch nie. Herzkreislaufisiken lassen Mediziner wie Ökonomen Alarm schlagen: das Sozialsystem und die Krankenkassen können einen so "ungesunden Volkskörper" nicht mehr lange ertragen. Prävention und Gesundheitsvorsorge stellen deswegen bereits heute einen wichtigen Markt und eine politische Priorität dar.

Dieses Seminar untersucht das Zusammenspiel von Medizinsystem, Staat und Subjekt, das dieser Entwicklung zu Grunde liegt. Dabei richtet sich das Hauptaugenmerk auf praxisorientierte Analysen der science and technology studies: Welche Formen von Individualität und Staatlichkeit manifestieren sich in unterschiedlichen medizinischen Praxen? Wie interagieren diese Praxen mit sich wandelnden Mustern von Solidarität und Verantwortung? Verändert Staat Körper oder lässt sich mit manchen Körpern kein Staat machen? Fallbeispiele reichen von der Hygienisierung des späten 19. Jahrhunderts bis zu den somatischen Individualitäten des frühen 21. Jahrhunderts.

Das Seminar richtet sich sowohl an Magister als auch BA Studierende aller Semester.

M.A. Tomforde, Maren	SE	51721
-----------------------------	-----------	--------------

Fieldwork under Fire: Ethnographie des Krieges und Militärs

Termin: Erste Veranstaltung am 31. 10. 2006

wöch.

Ort: MO 41, 211

Kommentar: Aktuelle ethnographische Untersuchungen aus Kriegsgebieten sowie Studien zum Militär stellen nach wie vor (noch) eine Besonderheit in der Ethnologie dar. "Frontline anthropology" bringt ohne Frage mannigfaltige Gefahren und Probleme mit sich, die für eine retrospektive Erforschung z.B. von Kriegsentwicklungen und -akteuren sowie Alltagsstrategien in Konfliktgebieten sprechen. Auch die ethnologische Erforschung des Militärs ist für viele Ethnologen keine Option, da einerseits sowohl Vorbehalte auf Seiten des Faches als auch der Streitkräfte existieren, andererseits selbst interessierten ForscherInnen nicht immer der Zugang zu diesem Forschungsfeld offen steht. Trotz dieser Gefahren, Vorbehalte und Zugangsprobleme mehrt sich die Anzahl der EthnologInnen, die sich sowohl an die Front als auch eine Annäherung an die Streitkräfte wagen, um die Phänomene Krieg und Militär mit all ihren Facetten näher zu beleuchten. Im Laufe des Seminars wird die Entwicklung des Verhältnisses von Ethnologie und Krieg sowie von Ethnologie und Militär untersucht, rezente ethnographische Studien zum Krieg und Militär analysiert sowie die vielfältigen ethischen Aspekte dieser Arbeitsfelder diskutiert.

Ausgewählte Literatur:

Nordstrom, Carolyn & Antonius Robben (1995): *Fieldwork under Fire: Contemporary Studies of Violence and Survival*. University of California Press: Berkeley.

Simmons, Anna (1999): *War. Back to the Future*. In: *Annual Review of Anthropology*, Vol. 28: 73-108.

M.A. Lehmann, Maike

SE

51428

Politische, intellektuelle und populäre Weitsichten im Europa des Kalten Krieges 1945-1970

Termin: Do 10-12

wöch.

Ort: MO 41, 311

Beginn: 26.10.2006

Blockveranstaltungen: Freitag, den 15.12.06, 12.01., 26.01., 09.02.07, jeweils

10.00 - 16.00 Uhr, Raum 311

Kommentar: Ob als politisches Glaubensbekenntnis oder Feindbild, als intellektuelles Reflexionssystem oder Alltagserfahrung - der Kommunismus spielte in den Jahrzehnten nach dem Zweiten Weltkrieg eine zentrale Rolle für das Handeln, Denken und Fühlen verschiedener Gruppen im geteilten Europa. Die damit zusammenhängenden Erfahrungswerte und Erwartungshorizonte waren dabei nicht durch den "Eisernen Vorhang" voneinander abgeschnitten. Vielmehr nahmen die politischen und intellektuellen Eliten sowie die verschiedenen Bevölkerungsgruppen in ihrer Auseinandersetzung mit dem Kommunismus ständig aufeinander Bezug und reagierten auf Entwicklungen in West und Ost. Dabei machten sie ihre jeweils eigenen Erfahrungen in der Begegnungen und dem Austausch untereinander. Im Proseminar soll es um die verschiedenen politischen, intellektuellen und populären Weitsichten gehen, die sich in Bezug auf den Kommunismus zwischen 1945 und 1970 generierten. Es sollen Fragen nach Bedeutungen des Kommunismus, nach dem Wandel dieser Bedeutungen und deren Implikationen für die Handlungsmuster verschiedener Gruppen in ihrer Wechselwirkung behandelt werden. Dafür soll zunächst eine Kurzeinführung in die begrifflichen Grundlagen des Marxismus/Kommunismus sowie in allgemeine Probleme von Vergleichs- und Transferforschung erfolgen. Daraufhin sollen die Wechselbeziehungen zwischen den machtpolitischen "Blöcken" und ihre Implikationen für die diversen Weitsichten entlang der politischen und gesellschaftlichen Entwicklung im

Betrachtungszeitraum thematisiert werden. Dabei soll es nicht allein um ideologische Auseinandersetzungen gehen, sondern auch die Weltsichten und Erfahrungswerte der Bevölkerung im geteilten Europa.

M.A. Bialek, Katrin / Dipl.-Ethnologin Blask, Falk SE <i>Auf dem Weg in den Beruf II</i> <i>(Modul 7: Berufsfelder, Praxis)</i> Termin: 1. Workshop: Donnerstag, den 02. 11. 2006, 14.00 – 18.00 Uhr, MO 41, 311 2. Workshop: Donnerstag, den 01. 02. 2007, 14.00 – 18.00 Uhr, MO 41, 311	51732
---	--------------

Studienpunkte: 2

Kommentar: Die Veranstaltung besteht aus einem einführenden Workshop, dem Besuch von Veranstaltungen aus der Vortragsreihe "Job_Enter" und einem abschließenden Workshop. Im ersten Workshop geht es um Ihre berufliche Orientierung. Welche Berufsfelder eröffnen sich Europäischen Ethnologen? Interaktiv entwickeln Sie Ihre persönlichen Berufsvorstellungen. Sie finden heraus, welcher Job zu Ihnen passt und wie Sie sich auf Ihre berufliche Karriere bereits während des Studiums vorbereiten können. Neben der beruflichen Orientierung werden verschiedene Bewerbungsstrategien und Schlüsselqualifikationen diskutiert. Was sind Schlüsselqualifikationen und wie erwerbe ich diese? Weiterhin besuchen Sie vier Veranstaltungen der Vortragsreihe "Job_Enter"-Berufswege für Geistes- und Sozialwissenschaftler. In der Veranstaltung erhalten Sie einen Überblick über eine Auswahl von Berufsfeldern für Geisteswissenschaftler. Im abschließenden Workshop analysieren Sie Ihre Erfahrungen, beschreiben ein Berufsfeld und präsentieren Ihre Bewerbungsmappe und sich selbst, gleich einem Vorstellungsgespräch. Der Kurs bietet Bachelor-Studierenden die Möglichkeit, 3 Studienpunkte zu erwerben.

Dipl.-Ethnologin Blask, Falk SE <i>Die Sehnsucht nach dem Tod</i> Termin: Mi 16-18 wöch. Ort: MO 41, 312 Beginn: 25.10.2006	51733
--	--------------

Kommentar: Bis zum heutigen Tage wird der Suizid tabuisiert. Nur wenigen ist bekannt, dass in der Bundesrepublik seit einem halben Jahrzehnt die Zahl der Suizidtoten die der Verkehrstoten übersteigt. Jeder 67ste Mann und jede 143ste Frau beenden ihr Leben durch Suizid. Mitte der 80er Jahre lag die Deutsche Demokratische Republik innerhalb von Europa nach Ungarn an zweiter, die Bundesrepublik an neunter Stelle. Warum wird trotz der Häufigkeit kaum zu übersehenden Problems der Mantel des Schweigens und Verleugnens über das Phänomen Suizid gelegt? Ist es das Verdikt fast aller Religionen (auch da muss differenziert werden) oder die noch gar nicht so lange Strafandrohung des Staates (versuchter Freitod/Selbstmord wird strafrechtlich verfolgt) oder die Angst einer in uns allen innewohnenden Selbstzerstörung? Wie zuverlässig sind Erhebungen von Suiziden und Suizidversuchen und nach welchen Kriterien (Geschlecht, Alter, Personenstand, soziale Schicht, Arbeitsstand, Krankheit, jahreszeitliche Schwankungen, Stadt-Land-Unterschiede, Religionszugehörigkeit) kann geforscht werden? Wie genau werden die Todesursachen festgestellt, vertuscht (Lebensversicherungen) oder medienwirksam (vor allem bei Prominenten) vermarktet?

Dr. Kozin, Alexander LK 	51735
---	--------------

Readings in Ethnography of Communication

Termin: Di 19-21 wöch. Ort: MO 41, 211

Beginn: 24.10.2006

Kommentar: In this seminar (readings) course we will focus on various ethnographic studies of human communication. We will explore culturally distinctive modes and codes of communicative conduct. Specifically, we will focus on the means of communication and their meanings to those who use them in particular social settings, groups, and communities. This course will explore such topics and concepts as ways of speaking, speech communities, terms for talk, metapragmatics, the combination of conversation analysis and ethnography of communication, speech codes, as well as critical and feminist ethnography. I do not assume that students have any prior background in this area. Alle the readings are in English. Appropriately, the language of the cours is also English.

Ausgewählte Literatur:

Basso, K.H. (1979). Portraits of "The Whiteman": Linguistic play and cultural symbols among the Western Apache. Cambridge: Cambridge University Press.

Van Maanen, J. (1988). Tales of the field: On writing ethnography. Chicago: University of Chicago Press.

Katriel, T. (1986). Talking straight: Dugri speech in Israeli Sabra culture. Cambridge: Cambridge University Press.

Dr. Holden, Livia / Dr. Holden, Marius**SE****51740*****Legal anthropology and ethnographic film in Southern Italy***

Termin: Blockveranstaltungen: Freitag/Samstag 12./13. 01., 19./20. 01. und 26./27. 01. 2007, jeweils 14.00 – 19.00 Uhr, MO 41/312

Kommentar: This course will critically explore lawyering practices in Southern Italy in relation to the following themes: law and custom, law and social organization, law and social order, law and religion, law as a process, legal pluralism and plurality of laws, state law and organized

crime, lawyers and professional ethics, human rights and local identities, local and transnational praxis, alternative dispute resolution. The course will be conducted in a seminar style of discussion and will require the active participation of students. Filming as a method for collecting data and the use of film for collaborative projects will be examined for their role of construction and dissemination of knowledge. Video and textual supports such as ethnographic films and case-law will be provided for critical analysis. Empirical experiments of field-research will be carried out in small groups. Dr. Giorgio Colombo (Milano University) will intervene on alternative dispute resolution and a simulation will be carried out on a concrete case of out of court settlement. Dr. Lionello Manfredonia (defence lawyer) and Dr. Pasquale Serrao d'Acquino (judge) will take part in the presentation and discussion of two criminal cases filmed in Naples suburbia.

Email: aivil1@yahoo.com**Student von Bose, Friedrich****PT****51738*****Die Musealisierung des "Anderen" - zur Praxis ethnologischen Ausstellens (PT II)***

Termin: Mo 12-14 wöch. Ort: MO 41, 312 Beginn: 23.10.2006

Kommentar: Zweiter Teil des letzten Semester angefangenen Projektstudiums. In einer kritischen Annäherung an die Institution ethnologisches Museum haben wir im ersten Semester die Ausstellungspraxen ethnologischer Museen kritisch fokussiert. Grundlegend war hierfür die Frage nach den Grundannahmen und dem Verständnis, das ethnologischen Ausstellungen "anderer Kulturen" zugrunde liegt und der darin impliziten Verhandlung eines kulturellen Selbstverständnisses der eigenen Gesellschaft. In historischer als auch gegenwärtige museale Repräsentationspraxen kritisch fokussierenden Perspektive steht hierbei die deutsche Kolonialvergangenheit und die lange Tradition der Darstellung des außereuropäischen "Anderen" im Vordergrund - welche Funktion spielt ein ethnologisches Museum wie das in Berlin-Dahlem bei der Produktion und Tradierung spezifischer (kolonialer, rassistischer) Blickverhältnisse? Welche Fremd- sowie Eigenrepräsentationen sind den Ausstellungen implizit? Welche Möglichkeiten bietet das Medium der Ausstellung andererseits, eine Kritik ethnologischer Ausstellungspraxen zu formulieren, Leseweisen sperriger zu machen und damit auch tradierte Blickverhältnisse zu irritieren? In dem interdisziplinären Projektstudium wollen wir im zweiten Semester nun diese Fragestellungen weiter ausarbeiten, mit dem Ziel die erlangten kritischen Perspektiven in ein eigenes Ausstellungsprojekt münden zu lassen

Neueinstieg möglich - bitte vorher Kontakt aufnehmen! fred.bose@web.de

alle Lehrenden		CO	51734
<i>Institutskolloquium</i>			
Termin: Di	18-20	wöch.	Ort: MO 41, 311
			Beginn: 24.10.2006

Kommentar: Das Thema des Institutskolloquiums wird am Ende des SoSe 2006 festgelegt.

Hauptstudium

Prof. Dr. Jacobeit, Sigrid / Prof. Dr. Mohrmann, Ute / Dr. Scholze-Irrlitz, Leonore	PJ	51725
<i>FrauenAlltag im östlichsten deutschen Osten (SP III)</i>		
Termin: Do	10-14	14tägig
		Ort: MO 41, 312
		Beginn: 26.10.2006

Kommentar: Fortsetzung der im Wintersemester 2005/06 begonnenen Projektarbeit.

Prof. Dr. Lindner, Rolf	PJ	51726
<i>Eine Straße in Berlin. Biographie und Ethnographie (SP II)</i>		
Termin: Mo	16-20	wöch.
		Ort: MO 41, 312
		Beginn: 23.10.2006

Kommentar: Fortsetzung des im SoSe 2006 begonnenen Studienprojekts.

Dr. Knecht, Michi	PJ	51727
<i>Samenbanken - Samenspender. Zur Rekonstitution von Männlichkeit in der Reproduktionsmedizin (SP I)</i>		
Termin: Do	16-20	wöch.
		Ort: MO 41, 312
		Beginn: 26.10.2006

Kommentar: Das Studienprojekt nimmt seinen Ausgangspunkt bei der offensichtlichen Tatsache, dass Prozesse der De- und Rekonstitution von Männlichkeit zu den wenig erforschten Aspekten einer Ethnographie "neuer" Reproduktionstechnologien gehören. Insbesondere die Politik und Praxis von Samenbanken sowie die historische Herausbildung der Figur des männlichen Samenspenders und seine aktuellen Rollen, Erfahrungen, Normativitäten und Repräsentationen sind untererforscht. Dabei sollen im Projekt zwei Untersuchungsperspektiven verbunden werden: eine historische Rekonstruktion der Gewinnung, Aufbewahrung, Forschung und Nutzung männlicher Spermien in "Züchtungsinstituten" und Samenbanken speziell in Deutschland (das heißt auch: Quellen und Archivstudium) und eine ethnographische Annäherung an die materiellen, performativen und diskursiven Praxen von Samenbanken und Samenspendern in der Gegenwart (teilnehmende Beobachtung und Interview).

(Voraussichtlich in enger Kooperation mit einem Projektstudium von Anna Frederike Heinitz)

2-semestrig, 4stündig, 15 Teilnehmer

Hördler, Stefan / Prof. Dr. Jacobeit, Sigrid	PJ	51728
<i>Das Konzentrationslager Lichtenburg. Konzeption zu einer neuen Gedenkstätte (SP I)</i>		
Termin: Mo 14-18	wöch.	Ort: MO 41, 211
		Beginn: 23.10.2006

Kommentar: In Fortsetzung des Studienprojektes "Mahn- und Gedenkstätte Lichtenburg. Ort des Konzentrationslagers Lichtenburg 1933-1939" vom Sommersemester 2004 und Wintersemester 2004/2005 wird ein zweites Studienprojekt angeboten, das die Erarbeitung der Konzeption einer neuen Gedenkstätte Lichtenburg zum Ziel hat. Diese Konzeption ist im Rahmen der zum 1. Januar 2007 neu zu gründenden Gedenkstättenstiftung des Landes Sachsen-Anhalt von besonderer Relevanz. Da das erste Studienprojekt mit einer Freilichtausstellung am Ort des ehemaligen Konzentrationslagers in Prettin/Elbe, die am 29. Oktober 2005 mit dem Titel "Die Lichtenburg. Ein deutsches Konzentrationslager" eröffnet wurde, endet, orientiert das nachfolgende Studienprojekt auf die Erstellung einer Raum- und Ausstellungskonzeption. Das Vorhaben wird in Zusammenarbeit mit dem Bereich Architektur der Bauhaus-Universität Weimar realisiert. Als interdisziplinäres Projekt soll das Seminar einen grundlegenden Beitrag zur KZ- und Erinnerungsforschung leisten sowie zu deren musealer Umsetzung. Der Langzeitcharakter des Projekts fokussiert somit auf Nachhaltigkeit in Forschung, Lehre und Öffentlichkeitsarbeit. Für das Projekt steht eine breite Quellenbasis aus dem ersten Lichtenburg-Seminar zur Verfügung. Graduierungsarbeiten sind erwünscht. Das Seminar wird auf 25 Teilnehmer begrenzt. Um rechtzeitige Voranmeldung im Institutssekretariat wird gebeten.

Literatur:

Stefanie Endlich, Die Lichtenburg 1933-1939. Haftort politischer Prominenz und Frauen-KZ, in: Wolfgang Benz/Barbara Distel (Hrsg.), Herrschaft und Gewalt. Frühe Konzentrationslager 1933-1939 [Geschichte der Konzentrationslager 1933-1945, Bd. 2], S. 11-64.

Stefan Hördler/Sigrid Jacobeit (Hrsg.), Die Lichtenburg. Ein deutsches Konzentrationslager, Berlin Oktober 2006 (Metropol-Verlag) (in Vorbereitung).

Prof. Dr. John, Barbara	PJ	51741
--------------------------------	-----------	--------------

Ausgewählte Wohnquartiere in Berlin als Integrationskerne für Einheimische und Einwanderer. Kulturelle Repräsentationen und Praxen ethnisch-kulturell gemischter Wohnquartiere (SP I)

Termin: Mo 18-20

wöch.

Ort: MO 41, 311

Beginn: 23.10.2006

Kommentar: Größere Wohnquartiere in Berlin sind das Umfeld, wo sich Einheimische und Migranten am häufigsten im Alltag begegnen. Mit analytischen und empirischen Instrumenten soll erforscht werden, welche räumlichen und ethnischen Repräsentationsformen das Zusammenleben prägen. Auf dieser Grundlage sollen Vorschläge für eine integrierende Nachbarschaft in Zusammenarbeit mit einem Wohnungsunternehmen erarbeitet werden.

Dr. Knecht, Michi

HS

51713

Reflexive Medikalisierung, Gender und soziale Ungleichheit. Ethnographische Zugänge zu den BioMedTec Kulturen der Gegenwart

Termin: Do 12-14

wöch.

Ort: MO 41, 211

Beginn: 26.10.2006

Kommentar: "Medikalisierung" beschreibt eine spezifische Form von Rationalität und kultureller Klassifikation, die sich seit dem ausgehenden 18. Jahrhundert formiert hat, insbesondere aber mit dem Zeitalter der klassischen Moderne verknüpft ist: die Ausbreitung medizinischer Entscheidungsgrundlagen, medizinischer Autorität und medizinischer Praxen in immer breitere Bereiche des menschlichen Lebens. Beispiele für diesen Prozess sind Geburt, Tod, Menopause, Empfängnisverhütung, Traumatisierung, Teildimensionen des Alters, exzessiver Alkoholkonsum oder Lernstörungen. Auf der Ebene der Subjekte war die Definition eines Problems als Krankheit zumeist mit einer moralischen Entlastung verbunden, die sich sozial in neuen Mustern der Verantwortlichkeit niederschlug. Feministische Medizin- und Körperhistorikerinnen haben unter machttheoretischen Perspektiven vor allem die Kontroll- und Disziplinierungsaspekte von Medikalisierungsprozessen betont.

"Reflexive Medikalisierung" ist vermutlich ein Übergangsbegriff. Das Konzept soll deutlich machen, dass das Paradigma der Medikalisierung für gegenwärtige Prozesse der Veralltäglicung von Biomedizin und der Produktivität von Medizin, Gesundheit und Krankheit für die Herausbildung von Subjektpositionen, neuen Biosozialitäten und kulturellen Formationen zu einseitig und unterkomplex ist. Das Seminar diskutiert neue Ethnographien und theoretische Ansätze, die insbesondere Fragen der Rekonstitution von sozialen Ungleichheiten und Geschlecht im Umgang mit Medizinsystemen, Biotechnologien und neuen biomedizinischen Wissensformen untersuchen und die Re-Artikulation von Differenzen in diesem Bereich theoretisieren.

Prof. Dr. Kaschuba, Wolfgang

HS

51729

Auf die "harte Tour": Quantifizierende Sozialforschung in ethnologischer Perspektive

Termin: Mi 10-12

wöch.

Ort: MO 41, 211

Beginn: 25.10.2006

Kommentar: Besonders seit der Neuwahl des Bundestages im Jahr 2005 stehen Arbeitsweisen der Demoskopie und einer empirisch arbeitenden Politikwissenschaft im Mittelpunkt der Aufmerksamkeit. Einerseits prominent und im Kontext von Politik- und Medienberatung allseits gefragt, sind sie andererseits mit grandiosen Fehldeutungen in die Kritik geraten. Kann, soll das überhaupt "Wissenschaft" sein, tun? Wie lassen sich Werte und Einstellungen überhaupt erforschen?

Diese Problematik lässt sich verallgemeinern: Die Debatte um "harte" und "weiche" Methoden der Kategorienbildung, der Datenerfassung und der Interpretation bricht in der sozial- und kulturwissenschaftlichen Forschung immer wieder neu auf. Häufig genug als Kontroverse und häufig genug von wenig Wissen über die Denk- und Methodenwelt des jeweils Anderen geprägt. Das Seminar will daher die Gelegenheit bieten, sich einmal ernsthaft mit jenen "harten", meist quantifizierenden Methoden der Sozialwissenschaften auseinander zu setzen, die unseren "weichen" kulturwissenschaftlichen Methoden diametral entgegengesetzt scheinen. Welche Methoden sind dies? Wie werden sie konzeptualisiert und umgesetzt? Mit welcher methodologischen wie moralischen Legitimation? - Dazu sollen exemplarische Themen und Texte betrachtet werden. In der Auseinandersetzung damit, gleichsam mit dem methodisch "Anderen", soll zugleich aber auch ein Stück eigener Differenzidentität gewonnen werden. Dadurch wird uns selbst klarer und wir können künftig besser begründen, weshalb wir so und damit anders forschen.

alle Lehrenden		CO	51731
<i>Forschungskolloquium</i>			
Termin: Di 16-18	wöch.	Ort: MO 41, 211	Beginn: 24.10.2006

Kommentar: Vorstellung und Diskussion laufender Magister-, Dissertations- und anderer Forschungsarbeiten.

Verzeichnis Lehrende

Institut für Geschichtswissenschaften

Professorinnen und Professoren

BABEROWSKI, Jörg, Prof. Dr., UL 6, 3055, Tel. 2093-1761, Sekr. 2093-1763, BaberowskiJ@geschichte.hu-berlin.de
Geschichte Osteuropas

BORGOLTE, Michael, Prof. Dr. phil., UL 6, 2058a, Tel. 2093 2233, Sekr. 2093-2233, BorgolteM@geschichte.hu-berlin.de
Mittelalterliche Geschichte I / Direktor(in) / Sekretariat

BRUCH, Rüdiger vom, Prof. Dr. phil., UL 6, 3076, Tel. 2093-2870, Sekr. 2093-2791, vomBruchR@geschichte.hu-berlin.de
Wissenschaftsgeschichte

CALLMER, Johan, Prof. Dr., HVPL 5, 420, Tel. 2093-4960, Sekr. 2093-4959, CallmerJ@geschichte.hu-berlin.de
Ur- und Frühgeschichte

DEMPS, Laurenz, Prof. Dr. sc. phil., UL 6, 2065, Tel. 2093-2224, DempSL@geschichte.hu-berlin.de
weitere Mitarbeiter(innen)

HARDTWIG, Wolfgang, Prof. Dr. phil., UL 6, 2042, Tel. 2093-2235, Sekr. 2093-2177, HardtwigW@geschichte.hu-berlin.de
Neuere Geschichte

HARTMANN-PULS, Elke, Dr., UL 6, 3080, Tel. 2093-2764, HartmannE@geschichte.hu-berlin.de
Alte Geschichte mit besonderer Berücksichtigung der Geschlechtergeschichte (J)

HELMRATH, Johannes, Prof. Dr., UL 6, 2068, Tel. 2093-2228, helmrathj@geschichte.hu-berlin.de
Mittelalterliche Geschichte II

HERBST, Ludolf, Prof. Dr. phil., UL 6, 3052, Tel. 2093-2208, HerbstL@geschichte.hu-berlin.de
Zeitgeschichte

JOHNE, Klaus-Peter, Prof. Dr., UL 6, 3089a, Tel. 2093-2242, Sekr. 2093-2711, johnekp@geschichte.hu-berlin.de
Alte Geschichte II

KAELBLE, Hartmut, Prof. Dr. phil., UL 6, 3050, Tel. 2093-2236, KaelbleH@geschichte.hu-berlin.de
Sozialgeschichte

MENZEL, Michael, Prof. Dr., MO 40, 224/225, Tel. 2093-1778, Sekr. 2093-1766, menzelm@geschichte.hu-berlin.de
Mittelalterliche Geschichte und Landesgeschichte

NIPPEL, Wilfried, Prof. Dr., UL 6, 3087a, Tel. 2093-2246, Sekr. 2093-2711, NippelW@geschichte.hu-berlin.de
Alte Geschichte I

PATEL, Kiran, Prof. Dr., HVPL 5, 0208, Tel. 2093-1970, PatelK@geschichte.hu-berlin.de
mit Schwerpunkt Neuere und Neueste Geschichte (J)

SCHILLING, Heinz, Prof. Dr. phil., UL 6, 3053a, Tel. 2093-2210, SchillingH@geschichte.hu-berlin.de
Frühe Neuzeit

SCHÖDL, Günter, Prof. Dr. phil., MO 40-AR, 315, Tel. 2093-1880, Sekr. 2093-1879, SchoedlG@geschichte.hu-berlin.de
Geschichte Ostmitteleuropas

WINKLER, Heinrich August, Prof. Dr. phil., UL 6, 3014, Tel. 2093-2314, WinklerHA@geschichte.hu-berlin.de
Neueste Geschichte

WURM, Clemens A., Prof. Dr. phil., UL 6, 3090, Tel. 2093-2241, Sekr. 2093-2240, WurmC@geschichte.hu-berlin.de
Westeuropäische Geschichte

Honorar- und außerplanmäßige Professorinnen und Professoren, Privatdozentinnen und Privatdozenten, Lehrbeauftragte, sonstige Lehrkräfte

ARMBRÜSTER, Tanya, M.A., suzi.wong@web.de, 2093-4971
Ur- und Frühgeschichte

BEILKE-VOIGT, Ines, PD Dr., HVPL 5, 403, Tel. 2093-4964, ibvoigt@julio.de
Ur- und Frühgeschichte

BENECKE, Norbert, Prof. Dr., HVPL 5, Tel. 2093-4959, 018887711308, nb@eurasien.dainst.de
Ur- und Frühgeschichte

DIETRICH, Gerd, PD Dr., HVPL 5, 417, Tel. 2093-1958, dietrichg@geschichte.hu-berlin.de
Zeitgeschichte

GOSCHLER, Constantin, Dr., HVPL 5, 416, Tel. 2093-1744, Sekr. 2093-2208, goschlerc@geschichte.hu-berlin.de
Zeitgeschichte

GRINGMUTH-DALLMER, Eike, Prof. Dr., Tel. 2093-4959, 32674868, e.gringmuth-dallmer@smb.spk-berlin.de
Ur- und Frühgeschichte

GRÖNWALD, Holger, M.A., groenwald3@t-online.de
Ur- und Frühgeschichte

HALLE, Uta, PD Dr., HVPL 5, Tel. 2093-4971, uta.halle@web.de
Ur- und Frühgeschichte

HEINRICH-TAMASKA, Orsolya, Dr., orsheintam@freenet.de
Ur- und Frühgeschichte

HENNING, Eckart, Prof. Dr. phil., Tel. 8413-3701

HOFFMANN, Dieter, Prof. Dr. phil., Tel. 2093-2791
Wissenschaftsgeschichte

HOFFMANN, Dierk, Dr. Tel. 843 70 533, hoffmann@ifz-muenchen.de

KLEEMANN, Jörg, PD Dr., HVPL 5, Tel. 2093-4966, jkuferhub1@aol.com
Ur- und Frühgeschichte

KLIMÓ VON, Árpád, Dr., Sekr. 2093-1879
Ostmitteleuropa

KLUGE, Bernd, Prof. Dr. phil., Tel. 20355-250

KUNOW, Jürgen, Prof. Dr. phil., Tel. 2093-4959
Ur- und Frühgeschichte

LEMKE, Michael, PD Dr. phil., Tel. 2093-2208
Zeitgeschichte

LEONHARD, Joachim-Felix, Prof. Dr. phil., Tel. 2093-2208
Zeitgeschichte

MEYER, Michael, PD Dr. phil., HVPL 5, 410, Tel. 2093-4971, MeyerM@geschichte.hu-berlin.de
Ur- und Frühgeschichte

MÜLLER, Rolf-Dieter, Prof. Dr., Tel. 9714-555, RolfDieterMueller@bwb.org
Zeitgeschichte

OTTOMEYER, Hans, Prof. Dr., Tel. 2093-2210
Frühe Neuzeit

POUTRUS, Patrice, Dr., Tel. 0331/289 91 58, poutrus@zzf-pdm.de
Zeitgeschichte

PRIETZEL, Malte, PD Dr. phil., Tel. 2093-2228, prietzelm@geschichte.hu-berlin.de
Mittelalterliche Geschichte II

PRÖVE, Ralf, PD Dr. phil., ZI 13c, 502, Tel. 2093-1956, ProeveR@geschichte.hu-berlin.de
Neuere Geschichte

REGINBOGIN, Herbert R. Prof. Dr., Tel. 2093 2208, HReginbogin@aol.com
Zeitgeschichte

RENN, Jürgen, Prof. Dr. phil., Tel. 2266-7101

RIECKE-MÜLLER, Annelore, PD Dr., Tel. 2093-2791
Wissenschaftsgeschichte

Schäfer, Joachim, Dr., Tel. 2093-4971, SchaeferJ@geschichte.hu-berlin.de
Ur- und Frühgeschichte

SCHERSTJANOI, Elke, Dr., Tel. 843 70 543, scherstjanoi@ifz-muenchen.de
Zeitgeschichte

SCHIERA, Pierangelo, Prof. Dr. phil., Tel. 2617875

SCHOPPER, Franz, Dr., Tel. 0337027-1406, Franz.Schopper@BLDAM.Brandenburg.de
Ur- und Frühgeschichte

SCHULTZE, Erdmute, Dr., ers@eurasiendainst.de
Ur- und Frühgeschichte

ULLRICH, Herbert, Dr. med., Herbert.Ullrich@freenet.de
Ur- und Frühgeschichte

WEICHLIN, Siegfried, PD Dr., Tel. 2093-2314, WeichleinS@geschichte.hu-berlin.de
Neueste Geschichte

Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

AHLHEIM, Hannah, HVPL 5, 416a, Tel. 2093-1765, ahlheimh@geschichte.hu-berlin.de
Zeitgeschichte

BAYER, Brigitte, Dipl.-Lehrerin, UL 6, 3012, Tel. 2093-2166, BayerB@geschichte.hu-berlin.de
Fachdidaktik Geschichte

BELKIN, Dimitrij, Dr., UL 6, 3056, Tel. 2093-1763,
Geschichte Osteuropas

BENDIKAT, Elfi, Dr., UL 6, 3108, Tel. 2093-2211, Bendikate@geschichte.hu-berlin.de
Sozialgeschichte

BERGELT, Daniela, HVPL 5, 204, Tel. 2093-1770, bergeltd@geschichte.hu-berlin.de
Geschichte Osteuropas

BIALEK, Katrin, M.A., UL 6, 3062, Tel. 2093-2763, Katrin.Bialek@staff.hu-berlin.de
weitere Mitarbeiter(innen)

BIALKOWSKI, Blazej, MO 40, 317, Tel. 2093-1913, bialkowskib@geschichte.hu-berlin.de
Geschichte Ostmitteleuropas

BÖCKER, Heide, PD Dr. phil. habil., UL 6, 2065, Tel. 2093-2224, BoeckerH@geschichte.hu-berlin.de
Mittelalterliche Geschichte I

BORGMANN, Karsten, UL 6, 2056, Tel. 2093-2543, borgmannk@geschichte.hu-berlin.de
weitere Mitarbeiter(innen)

BOTT, Marie-Luise, Dr. phil., ZI 13c, 120, Tel. 2093-1801, BottML@geschichte.hu-berlin.de
Wissenschaftsgeschichte

BRAUER, Michael, HVPL 5, 0225a, Tel. 2093-1800, brauerm@geschichte.hu-berlin.de
Mittelalterliche Geschichte I

DAMM, Elvira, Dr., ZI 13c, 117a, Tel. 2093-1784, DammE@geschichte.hu-berlin.de
Wissenschaftsgeschichte

DARIEVA, Tsypylma, Dr., MO 40, 124, Tel. 2093-4865, tsyplyma.darieva@staff.hu-berlin.de
Sonderforschungsbereich 640 "Repräsentationen sozialer Ordnungen im Wandel. Interkulturelle und intertemporäre Vergleiche"

DEUTSCH, Christina, Dr., UL 6, 2062, Tel. 2093-2693, christina.deutsch@geschichte.hu-berlin.de
Mittelalterliche Geschichte II

FEEST, David, M.A., MO 40, 121, Tel. 2093-4862, FeestD@geschichte.hu-berlin.de
Sonderforschungsbereich 640 "Repräsentationen sozialer Ordnungen im Wandel. Interkulturelle und intertemporäre Vergleiche"

FLACHOWSKY, Sören, UL 6, 3074, Tel. 2093-2870, FlachowskyS@geschichte.hu-berlin.de
Wissenschaftsgeschichte

GERHARDT, Thomas, UL 6, 3082, Tel. 2093-2248
Alte Geschichte II

GRAF, Rüdiger, HVPL 5, 416a, Tel. 2093-1742, Grafr@geschichte.hu-berlin.de
Zeitgeschichte

GROSS, Marie-Antoinette, Tel. 2093-2210,
Frühe Neuzeit

GUMB, Christoph, MO 40, 324, Tel. 2093-4760, christoph.gumb@geschichte.hu-berlin.de
Sonderforschungsbereich 640 "Repräsentationen sozialer Ordnungen im Wandel. Interkulturelle und intertemporäre Vergleiche"

GÜNTHER, Olaf, M.A., MO 40, 119, Tel. 2093-4836, olaf.guenther@rz.hu-berlin.de
Sonderforschungsbereich 640 "Repräsentationen sozialer Ordnungen im Wandel. Interkulturelle und intertemporäre Vergleiche"

HACKE, Jens, MO 40, 122, Tel. 2093-4864, jens.hacke@rz.hu-berlin.de
Sonderforschungsbereich 640 "Repräsentationen sozialer Ordnungen im Wandel. Interkulturelle und intertemporäre Vergleiche"

HARDERS, Levke, ZI 13c, 121, Tel. 2093-1757, levke.harders@geschichte.hu-berlin.de
Wissenschaftsgeschichte

HARTMANN, Udo, Dr., UL 6, 3082, Tel. 2093-2248, hartmannu@geschichte.hu-berlin.de
Alte Geschichte II

HAUSTEIN, Sabine, HVPL 5, 523, Tel. 2093-1746, haustein@geschichte.hu-berlin.de
Sozialgeschichte

HERKLOTZ, Friederike, ZI 13c, 232, Tel. 2093-1865, f.herklotz@staff.hu-berlin.de
m Schwerpunkt Neuere und Neueste Geschichte (J)

HOHLS, Rüdiger, Dr. phil., UL 6, 2049A, Tel. 2093-2492, HohlsR@geschichte.hu-berlin.de
Historische Fachinformatik

HÜNTELMANN, Axel C., M.A., UL 6, 2042, Tel. 2093-2177, axel@huentelmann.org
Neuere Geschichte

ISAIASZ, Vera, MO 40, 115, Tel. 2093-4748, isaaszv@rz.hu-berlin.de
Sonderforschungsbereich 640 "Repräsentationen sozialer Ordnungen im Wandel. Interkulturelle und intertemporäre Vergleiche"

JAHR, Christoph, Dr., UL 6, 3015a, Tel. 2093-2611, JahrC@geschichte.hu-berlin.de
Neueste Geschichte

JOHNSON, Deborah Ann, Dr. phil., MO 40, 322, Tel. 2093-4801,
Sonderforschungsbereich 640 "Repräsentationen sozialer Ordnungen im Wandel. Interkulturelle und intertemporäre Vergleiche"

JONES, Priska, MO 40, 120, Tel. 2093-4838, jonespri@rz.hu-berlin.de
Sonderforschungsbereich 640 "Repräsentationen sozialer Ordnungen im Wandel. Interkulturelle und intertemporäre Vergleiche"

KAYA, Asiye, MO 40, 125, Tel. 2093-4912, asiyekay@rz.hu-berlin.de
Sonderforschungsbereich 640 "Repräsentationen sozialer Ordnungen im Wandel. Interkulturelle und intertemporäre Vergleiche"

KRASSNITZER, Patrick, SD 19, 104, Tel. 2093-3786, kp@cmb.hu-berlin.de
Sozialgeschichte

KREUTZMÜLLER, Christoph, Dr., HVPL 5, 419, Tel. 2093-4958, kreutzmuellerc@geschichte.hu-berlin.de
Zeitgeschichte

KRÜGER, Karen, MO 40, Tel. 2093-4984, karenkrueger@yahoo.de
Sonderforschungsbereich 640 "Repräsentationen sozialer Ordnungen im Wandel. Interkulturelle und intertemporäre Vergleiche"

LEHMANN, Maike, MO 40, 124, Tel. 2093-4865, lehmamai@rz.hu-berlin.de
Sonderforschungsbereich 640 "Repräsentationen sozialer Ordnungen im Wandel. Interkulturelle und intertemporäre Vergleiche"

LIESS, Hans-Christoph, Dr., UL 6, 3073, Tel. 2093-2890, Hans-Christoph.Liess@Geschichte.HU-Berlin.de
Wissenschaftsgeschichte

LIPPHARDT, Veronika, ZI 13c, 231, Tel. 2093-1864, v.lipphardt@staff.hu-berlin.de
m Schwerpunkt Neuere und Neueste Geschichte (J)

LOHSE, Tillmann, HVPL 5, 0225b, Tel. 2093-1957, LohseT@geschichte.hu-berlin.de
Mittelalterliche Geschichte I

LOOSE, Ingo, HVPL 5, 418, Tel. 2093-4721, Loosel@geschichte.hu-berlin.de
Zeitgeschichte

LOTZ-HEUMANN, Ute, M.A., HVPL 5, 207, Tel. 2093-1947, LotzHeumannU@geschichte.hu-berlin.de
Frühe Neuzeit

MEIER, Angelika, Tel. 2093-2711, angelika.meier@uni-hamburg.de
Alte Geschichte I

MEYER, Thomas, UL 6, 2049C, Tel. 2093-2841, MeyerT@geschichte.hu-berlin.de
Historische Fachinformatik

MODELMOG, Claudia, MO 40, 222, Tel. 2093-1755, c.moddemog@gmx.de
Mittelalterliche Geschichte und Landesgeschichte

MÜLLER, Harald, Dr. phil., UL 6, 2067, Tel. 2093-2230, MuellerH@geschichte.hu-berlin.de
Mittelalterliche Geschichte II

MÜLLER, Philipp, MO 40, 319, Tel. 2093-1736, muellerp@geschichte.hu-berlin.de
Neuere Geschichte

MÜLLER, Tim, MO 41, 318, Tel. 2093-1777, Tim.B.Mueller@gmx.de
Neuere Geschichte

OBERLÄNDER, Alexandra, HVPL 5, 205, Tel. 2093-1956, oberlaendera@geschichte.hu-berlin.de
Geschichte Osteuropas

OELSNER, Veronica, M.A., MO 40, 116, Tel. 2093-4819, veronica.oelsner@rz.hu-berlin.de
Sonderforschungsbereich 640 "Repräsentationen sozialer Ordnungen im Wandel. Interkulturelle und intertemporäre Vergleiche"

OVERATH, Petra, Dr., SD 19, 104, Tel. 2093-3786, op@CMB.hu-berlin.de
Sozialgeschichte

PALLI Í MONGUILOD, Cristina, MO 40, 125, Tel. 2093-4912, pallimoc@rz.hu-berlin.de
Sonderforschungsbereich 640 "Repräsentationen sozialer Ordnungen im Wandel. Interkulturelle und intertemporäre Vergleiche"

PESEK, Michael, M.A., MO 40, 126, Tel. 2093-4984, pesekmic@rz.hu-berlin.de
Sonderforschungsbereich 640 "Repräsentationen sozialer Ordnungen im Wandel. Interkulturelle und intertemporäre Vergleiche"

PIETZNER, Katrin, M.A., UL 6, 3080, Tel. 2093-2764, PietznerK@geschichte.hu-berlin.de
Alte Geschichte I

POHLIG, Matthias, MO 40, 115, Tel. 2093-4748, matthias.pohlig@rz.hu-berlin.de
Sonderforschungsbereich 640 "Repräsentationen sozialer Ordnungen im Wandel. Interkulturelle und intertemporäre Vergleiche"

POLLEX, Axel, (Drittmittel) HVPL 5, 407, Tel. 2093-4959, axel.pollex.1@staff.hu-berlin.de

Ur- und Frühgeschichte

REICHERT, Markus, MO 40, 322, Tel. 2093-4801,
Sonderforschungsbereich 640 "Repräsentationen sozialer Ordnungen im Wandel. Interkulturelle und intertemporäre Vergleiche"

ROLDAN VERA, Eugenia, Dr., MO 40, 323, Tel. 2093-4800, eugenia.rolدان@rz.hu-berlin.de
Sonderforschungsbereich 640 "Repräsentationen sozialer Ordnungen im Wandel. Interkulturelle und intertemporäre Vergleiche"

ROLF, Malte, UL 6, 3049, Tel. 2093-1762, RolfM@geschichte.hu-berlin.de
Geschichte Osteuropas

RÖßNER, Susan, MO 40, 120, Tel. 2093-4838, susan.roessner@staff.hu-berlin.de
Sozialgeschichte

SCHATTENBERG, Susanne, Dr., UL 6, 3057, Tel. 2093-1764, SchattenbergS@geschichte.hu-berlin.de
Geschichte Osteuropas

SHELLER, Benjamin, Dr., UL 6, 2064, Tel. 2093-2438, SchellerB@geschichte.hu-berlin.de
Mittelalterliche Geschichte I

SCHIEL, Juliane, HVPI 5, 0227a, Tel. 2093-4768, schielju@rz.hu-berlin.de
Mittelalterliche Geschichte I

SCHILLING, Ruth, Tel. 2093-2210, ruthschilling@gmx.de
Frühe Neuzeit

SCHIRRMEISTER, Albert, Dr., I 110, 422, Tel. 2093-7447, albertmsh@yahoo.de
Mittelalterliche Geschichte II

SCHLAK, Stephan, MO 40, 122, Tel. 2093-4864, stephan.schlak@staff.hu-berlin.de
Sonderforschungsbereich 640 "Repräsentationen sozialer Ordnungen im Wandel. Interkulturelle und intertemporäre Vergleiche"

SCHLELEIN, Stefan, I 110, 422, Tel. 2093-7447, stefan.schlelein@geschichte.uni-freiburg.de
Mittelalterliche Geschichte II

SCHRÖDER, Iris, Dr., HVPL 5, 524, Tel. 2093-1745, SchroederI@geschichte.hu-berlin.de
Sozialgeschichte

SCHUG, Alexander, M.A., UL 6, 2042, Tel. 2093-2177, as@vergangenheitsagentur.de
Neuere Geschichte

SCHULZ-FORBERG, Hagen, Dr., Tel. 2093-2236, rolf.schulz-forberg@IUE.it
Sozialgeschichte

SCHWÄBE, Felicitas, Tel. 2093-1710, felicitas.schwaebe@gmx.de
Geschichte Osteuropas

SCHWIND, Bettina, MO 40, 322, Tel. 2093-4801,
Sonderforschungsbereich 640 "Repräsentationen sozialer Ordnungen im Wandel. Interkulturelle und intertemporäre Vergleiche"

STEINCKE, Alexander, Dr., ZI 13c, 117a, Tel. 2093-1782, SteinickeA@geschichte.hu-berlin.de
Wissenschaftsgeschichte

STOLPE, Ines, M.A., MO 40, 119, Tel. 2093-4836, ines.stolpe@rz.hu-berlin.de
Sonderforschungsbereich 640 "Repräsentationen sozialer Ordnungen im Wandel. Interkulturelle und intertemporäre Vergleiche"

STRUCK, Bernhard, Tel. 2093-2236, bstruck@zedat.fu-berlin.de
Sozialgeschichte

STRUWE, Ruth, PD Dr. sc. phil., HVPL 5, 404, Tel. 2093-4961, StruweR@geschichte.hu-berlin.de
Ur- und Frühgeschichte

STURM-MARTIN, Imke, Dr., UL 6, 3093, Tel. 2093-2283, SturmI@geschichte.hu-berlin.de
Westeuropäische Geschichte

TEICHMANN, Christian, HVPL 5, 204, Tel. 2093-1770, teichmannC@geschichte.hu-berlin.de
Geschichte Osteuropas

TEWES, Götz-Rüdiger, Tel. 2093-2228, Goetz.tewes@uni-koeln.de
Mittelalterliche Geschichte II

THEUNE-VOGT, Claudia, PD Dr. phil., HVPL 5, 423, Tel. 2093-4965, TheuneC@geschichte.hu-berlin.de
Ur- und Frühgeschichte

TOEPFER, Michael, Dr. phil., UL 6, 3012, Tel. 2093-2166, ToepferM@geschichte.hu-berlin.de
Fachdidaktik Geschichte

WAGNER, Claudia, UL 6, 2049c, Tel. 2093-2541, claudia.wagner@geschichte.hu-berlin.de
Historische Fachinformatik

WALTHER, Peter, Dr., ZI 13c, 119, Tel. 2093-1934, WaltherP@geschichte.hu-berlin.de
Wissenschaftsgeschichte

WANNENMACHER, Julia, Dr., UL 6, 2066, Tel. 2093-2228, WannenmacherJ@geschichte.hu-berlin.de
Mittelalterliche Geschichte II

WANNENMACHER, Julia Eva, UL 6, 2066, Tel. 2093-2228
Mittelalterliche Geschichte II

WINKLER, Martina, Dr., HVPL 5, 205, Tel. 2093-1956, winklerm@geschichte.hu-berlin.de
Geschichte Osteuropas

WINSMANN, Anke, UL 6, 2056, Tel. 2093-2543, WinsmannA@geschichte.hu-berlin.de
Historische Fachinformatik

ZIEGELDORF, Vera, UL 6, 2049B, Tel. 2093-2543, ziegeldorfV@geschichte.hu-berlin.de
Historische Fachinformatik

Institut für Europäische Ethnologie

Professorinnen und Professoren

BECK, Stefan, Prof. Dr., MO 41, 202, Tel. 2093-3714, stefan.beck@rz.hu-berlin.de
Europäische Ethnologie (J)

KASCHUBA, Wolfgang, Prof. Dr., MO 41, 214, Tel. 2093-3705, Wolfgang.Kaschuba@rz.hu-berlin.de
Europäische Ethnologie I

LINDNER, Rolf, Prof. Dr. phil., MO 41, 217, Tel. 2093-3706, rolf.lindner@rz.hu-berlin.de
Europäische Ethnologie II

Honorar- und außerplanmäßige Professorinnen und Professoren, Privatdozentinnen und Privatdozenten, Lehrbeauftragte, sonstige Lehrkräfte

JACOBEIT, Sigrid, Prof. Dr., MO 41, 110, Tel. 2093-3738

JOHN, Barbara, Prof. Dr., MO 41, 110, Tel. 2093-3738

KALLINICH, Joachim, Prof. Dr., MO 41, 110, Tel. 2093-3738

MATTHIESEN, Ulf, Prof. Dr., MO 41, 110, Tel. 2093-3738

Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

AMELANG, Katrin, M.A., MO 41,125, Tel. 2093-3724, katrin.amelang@staff.hu-berlin.de
Europäische Ethnologie (J)

BIALEK, Katrin, M.A., UL 6, 3062, Tel. 2093-2763, Katrin.Bialek@staff.hu-berlin.de
weitere Mitarbeiter(innen)

BINDER, Beate, Dr. rer. soc., MO 41, 240, Tel. 2093-3712, beate.binder@rz.hu-berlin.de
Europäische Ethnologie I

BÜRK-MATSUNAMI, Thomas, M. A., MO41, 103, Tel. 2093-3735, matsunami@gmx.de

DARIEVA, Tsylyma, Dr., MO 41, 124, Tel. 2093-4865, tsylyma.darieva@staff.hu-berlin.de
Europäische Ethnologie I

DEHNE, Harald, Dr., MO 41, 113, Tel. 2093-3719, harald.dehne@staff.hu-berlin.de
Europäische Ethnologie I

DIETRICH, Laurin, Tutor, MO 41, 31, Tel. 2093-3711, laurin_dietrich@yahoo.de

DIETZSCH, Ina, Dr., MO 41, 302, Tel. 2093-3701, ina.dietzsch@rz.hu-berlin.de
Europäische Ethnologie I

FÄRBER, Alexa, Dr., MO 41, 301, Tel. 2093-3710, alexa.farber.1@rz.hu-berlin.de
Europäische Ethnologie I

GDANIEC, Cordula, Dr., MO 41, 301, Tel. 2093-3710, Cordula.Gdaniec@stass.hu-berlin.de
Europäische Ethnologie I

GEDEN, Oliver, Dr., MO 41, 103, Tel. 2093-3735, geden@web.de

GÖTZ, Irene PD Dr., MO 41, 218, Tel. 2093-3708, irene.goetz@@rz.hu-berlin.de
Europäische Ethnologie I

HESS, Sabine, Dr., MO 41, 125, Tel. 2093-4912, hesssabi@cms.hu-berlin.de
Europäische Ethnologie (J)

HÖRDLER, Stefan, MO 41, 108, Tel. 2093-3718, info@stefanhoerdler.de

HUMMEL, Wanda, Tutorin, MO41,31, Tel. 2093-3711, wanda.hummel@gmx.de

HÜWELMEIER, Gertrud, PD Dr., MO 41, 104, Tel. 2093-3727, gertrud.huewelmeier@rz.hu-berlin.de
Europäische Ethnologie I

KNECHT, Michaela, Dr. phil., MO 41, 241, Tel. 2093-3713, Michi.Knecht@rz.hu-berlin.de
Europäische Ethnologie I

KRAUSE, Kristine, M.A., MO 41, 104, Tel. 2093-3727, kristine.krause@gmx.net
Europäische Ethnologie I

KÜHN, Cornelia, M.A., MO 41, 302, Tel. 2093-3701, cornelia.kuehn@rz.hu-berlin.de
Europäische Ethnologie I

LANGE, Bastian, Dipl.-Geograph., MO 41, 103, Tel. 2093-3735, Bastian.Lange@sichtbar.info

LEHMANN, Maike, M.A., MO 41, 124, Tel. 2093-4865, maike.lehmann@web.de
Europäische Ethnologie I

MIHR, Anja, MO 41, 305, Tel. 2093-3723, anja.mihr@staff.hu-berlin.de
Europäische Ethnologie I

MOHRMANN, Ute, Prof. Dr., MO 41, 103, Tel. 2093-3735, mohrmeyer@t-online.de

NIEWÖHNER, Jörg, Dr., MO 41, 131, Tel. 2093-3716, joerg.niewoehner@staff.hu-berlin.de
Europäische Ethnologie (J)

NIPPE, Christine, M. A., MO 41, 103, Tel. 2093-3735, chrisnippe@gmx.de

RAASCH, Josefine, Tutorin, MO 41, 31, Tel. 2093-3711, josefine.raasch@web.de

REINHOLD-HÄBICH, Christina, Dipl.-Ing., MO 41, 103, Tel. 2093-3735, chrismich@planet-intercom.de

SCHOLZE-IRRLITZ, Leonore, Dr. phil., MO 41, 203, Tel. 2093-3720, Leonore.Scholze-irrlitz@rz.hu-berlin.de
Landesstelle für Berlin-Brandenburgische Volkskunde

SCHWARZ, Tobias, M.A., MO 41, 103, Tel. 2093- 3735, tobias.schwarz@rz.hu-berlin.de

STECKMEISTER, Gabriele Prof. Dr., MO 41,103, Tel. 2093-3735, gabriele.steckmeister@t-online.de

TOIVANEN, Reetta, Dr., MO 41, 303, Tel. 2093-3700, Reetta.toivanen@staff.hu-berlin.de
Europäische Ethnologie I

TOMFORDE, Maren, Dr., MO 41, 103, Tel. 2093-3735, MarenTomforde@bundeswehr.org